SIMPLY CLEVER

ŠKODA

ŠKODA Octavia Tour
BETRIEBSANLEITUNG

Einführung

Sie haben sich für einen Škoda entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen Škoda erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen, die Sie sicherlich im täglichen Fahrbetrieb voll nutzen wollen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen.

Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme zu Ihrem Fahrzeug haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachbetrieb oder Importeur. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Škoda und allzeit gute Fahrt.

Ihre **Škoda** Auto

Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch „**Serviceplan**“ und „**Hilfe unterwegs**“. Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung verschiedene Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eines der oben genannten Dokumente vermissen, wenden Sie sich bitte sofort an einen autorisierten Škoda Servicepartner, der Ihnen gern weiterhilft.

Es ist zu beachten, dass die Angaben in den Fahrzeugpapieren stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitungen haben.

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung beschreibt den **derzeitigen Ausstattungsumfang**. Einige der aufgeführten Ausstattungen setzen erst später ein oder sind nur für bestimmte Märkte vorgesehen. Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; sie sind nur zur allgemeinen Information zu verstehen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Ihre Sicherheit sowie für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Sie gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie Ihr Fahrzeug **sicher**, **wirtschaftlich** und **umweltschonend** fahren können.

Bitte beachten Sie aus Sicherheitsgründen auch unbedingt die Informationen über Zubehör, Änderungen und Teileersatz ⇒ Seite 153.

Aber auch die anderen Kapitel dieser Betriebsanleitung sind wichtig, denn die sachkundige Behandlung des Fahrzeugs dient - neben der regelmäßigen Pflege und Wartung - der Werterhaltung und ist außerdem in vielen Fällen eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Der Serviceplan

enthält:

- Fahrzeugdaten,
- Service-Intervalle,
- Übersicht der Servicearbeiten,
- Service-Nachweis,
- Bestätigung der Mobilitätsgarantie (gilt nur in einigen Ländern),
- wichtige Hinweise zur Gewährleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten sind eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Legen Sie deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem autorisierten Škoda Servicepartner bringen.

Sollte Ihnen der Serviceplan abhanden gekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich bitte an den autorisierten Škoda Servicepartner, der die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchgeführt. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

Hilfe Unterwegs

beinhaltet die wichtigsten Telefonnummern in einzelnen Ländern sowie Adressen und Telefonnummern der Škoda-Importeure.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen) 6

Bedienung 7

Cockpit 9
- Übersicht 9

Die Kurzanleitung 10
- Basisfunktionen und wichtige Hinweise 10

Instrumente und Kontrollleuchten 15
- Übersicht Kombi-Instrument 15
- Drehzahlmesser 15
- Geschwindigkeitsmesser 16
- Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige 16
- Kraftstoffvorratsanzeige 16
- Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke 16
- Service-Intervall-Anzeige 17
- Digitaluhr 18
- Gangempfehlung* 18
- Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)* 18
- Kontrollleuchten 22

Entriegeln und Verriegeln 30
- Schlüssel 30
- Batterie im Funkschlüssel wechseln 30
- Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre) 31
- Kindersicherung 31
- Zentralverriegelung 31
- Fernbedienung* 36
- Synchronisation der Fernbedienung 37
- Diebstahlwarnanlage* 37
- Elektrische Fensterheber* 38

Licht und Sicht 42
- Licht 42
- Innenbeleuchtung 45
- Sicht 46
- Scheibenwisch- und Waschanlage 47
- Rückblickspiegel 50

Sitzen und Verstauen 52
- Vordersitze 52
- Kopfstützen 53
- Mittlere hintere Kopfstütze* 53
- Rücksitze 54
- Pedale 56
- Gepäckraum 56
- Netztrennwand* (Combi) 60
- Dachträger* 62
- Getränkehalter 63
- Zettelhalter 63
- Aschenbecher* 63
- Zigarettenanzünder*, Steckdosen 64
- Ablagefächer 65
- Übersicht 65
- Ablagefach auf der Beifahrerseite 65
- Ablagefach auf der Fahrerseite 66
- Ablagefach auf der Schalttafel 66
- Ablagefach in der Mittelkonsole vorn* 66
- Ablagefach in den vorderen Türen 66
- Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach* 67
- Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach* 67
- Ablagefach in der Mittelkonsole hinten* 68
- Rücksitzlehne mit Öffnung für Skier* 68
- Kleiderhaken* 68

Heizung und Klimaanlage 69
- Luftaustrittsdüsen 69
- Heizung 70
- Climatic* 72

Anfahren und Fahren 76
- Lenkradposition einstellen 76
- Zündschloss 76
- Motor anlassen 77
- Motor abstellen 78
- Schalten 79
- Handbremse 79
- Einparkhilfe hinten* 80
- Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)* 80

Kommunizieren 83
- Mobiltelefone und Funkanlagen 83

Sicherheit 85

Passive Sicherheit 85
- Grundsätzliches 85
- Richtige Sitzposition 86

Sicherheitsgurte 89
- Warum Sicherheitsgurte? 89
- Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls .. 89
- Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten 90
- Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt? . 91

Airbag-System 93
- Beschreibung des Airbag-Systems 93
- Frontairbags 94
- Seitenairbags* 96
- Kopfairbags* 98
- Airbag abschalten 99

Sichere Beförderung von Kindern 101
- Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern! ... 101
- Kindersitz 103
- Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX"-System 106
- Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether"*-System 107

Fahrhinweise 109

Intelligente Technik 109
- Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)* 109
- Bremsen 111
- Bremskraftverstärker 112
- Anti-Blockier-System (ABS) 112
- Bremsassistent* 113
- Elektromechanische Servolenkung 113
- Reifendruck-Kontrollsystem* 113

Fahren und Umwelt 115
- Die ersten 1 500 Kilometer und danach 115
- Katalysator 115
- Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren 116
- Umweltverträglichkeit 119
- Fahrten ins Ausland 120
- Schäden am Fahrzeug vermeiden 120
- Wasserdurchfahrten auf Straßen 120

Fahren mit Anhänger 122
- Anhängerbetrieb 122

Betriebshinweise 125

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung 125
- Allgemeines 125
- Fahrzeugpflege außen 125
- Fahrzeugpflege innen 129

Kraftstoff 132
- Benzin 132
- Diesel 132
- Tanken 133

Prüfen und nachfüllen 135
- Motorraum 135
- Motoröl 137
- Kühlsystem 139
- Bremsflüssigkeit 141
- Batterie 142
- Scheibenwaschanlage 145

Räder und Reifen 147
- Räder 147

Zubehör, Ändern und Ersetzen von Teilen .. 153
- Zubehör und Ersatzteile 153
- Technische Änderungen 153
- Fahrzeuge der Kategorie N1 153

Pannenhilfe 155

Pannenhilfe 155
- Verbandkasten* und Warndreieck* (Octavia) ... 155
- Verbandkasten* und Warndreieck* (Combi) 155
- Feuerlöscher* 155
- Bordwerkzeug 155
- Reserverad* 156
- Reifenreparatursatz* 156
- Radwechsel 157
- Starthilfe 161
- An- und Abschleppen 162

Sicherungen und Glühlampen 164
- Elektrische Sicherungen 164
- Glühlampen 167

Technische Daten 173

Technische Daten 173
- Allgemeine Hinweise 173
- Verwendete Abkürzungen 173
- Fahrleistungen 173
- Gewichte 173
- Identifikationsangaben 173
- Kraftstoffverbrauch anhand der ECE-Regelungen und EG-Richtlinien 174
- Abmessungen 174
- Motoröl-Spezifikationen 174
- 1,4 l/59 kW - EU5 176
- 1,6 l/75 kW - EU5 / EU4, EU2 178
- 2,0 l/81 kW TDI CR EU4 180

Stichwortverzeichnis 183

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist auf der rechten Seite unten hervorgehoben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Abschnitte

Die meisten **Abschnitte** gelten für alle Fahrzeuge.

Da die Ausstattungsvarianten jedoch sehr vielfältig sein können, lässt es sich nicht vermeiden, dass trotz der Einteilung in Abschnitte gelegentlich auch Ausstattungen erwähnt werden, die Ihr Fahrzeug nicht hat.

Kurzinformation und Anleitung

Jeder Abschnitt hat eine **Überschrift**.

Es folgt eine **Kurzinformation** (in großer kursiver Schrift), die Ihnen sagt, worum es in diesem Abschnitt geht.

Nach der Abbildung folgt meist eine **Anleitung** (in relativ großer Schrift), die Ihnen die notwendigen Handgriffe beschreibt. Durchzuführende **Arbeitsschritte** sind mit einem Bindestrich dargestellt.

Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Symbolerläuterung

* So gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

■ Ende eines Abschnittes.

▶ Der Abschnitt setzt auf der nächsten Seite fort.

Hinweise

Es gibt vier Arten von Hinweisen. Hinweise stehen immer am Ende eines Abschnitts.

ACHTUNG!

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift ACHTUNG gekennzeichnet. Ein ACHTUNG-Hinweis weist auf Unfall- und Verletzungsgefahren hin. Im Text finden Sie häufig einen Doppelpfeil, gefolgt von einem kleinen Achtungszeichen. Dieses Symbol macht Sie auf einen ACHTUNG-Hinweis am Ende des Abschnittes aufmerksam, der unbedingt beachtet werden muss.

Vorsicht!

Ein **Vorsicht**-Hinweis weist darauf hin, wie Sie mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug (z.B. einen Getriebeschaden) verhindern können oder er weist auf allgemeine Unfallgefahren hin.

Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis enthält Informationen zum Umweltschutz. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie allgemein auf wichtige Informationen aufmerksam. ■

Bedienung

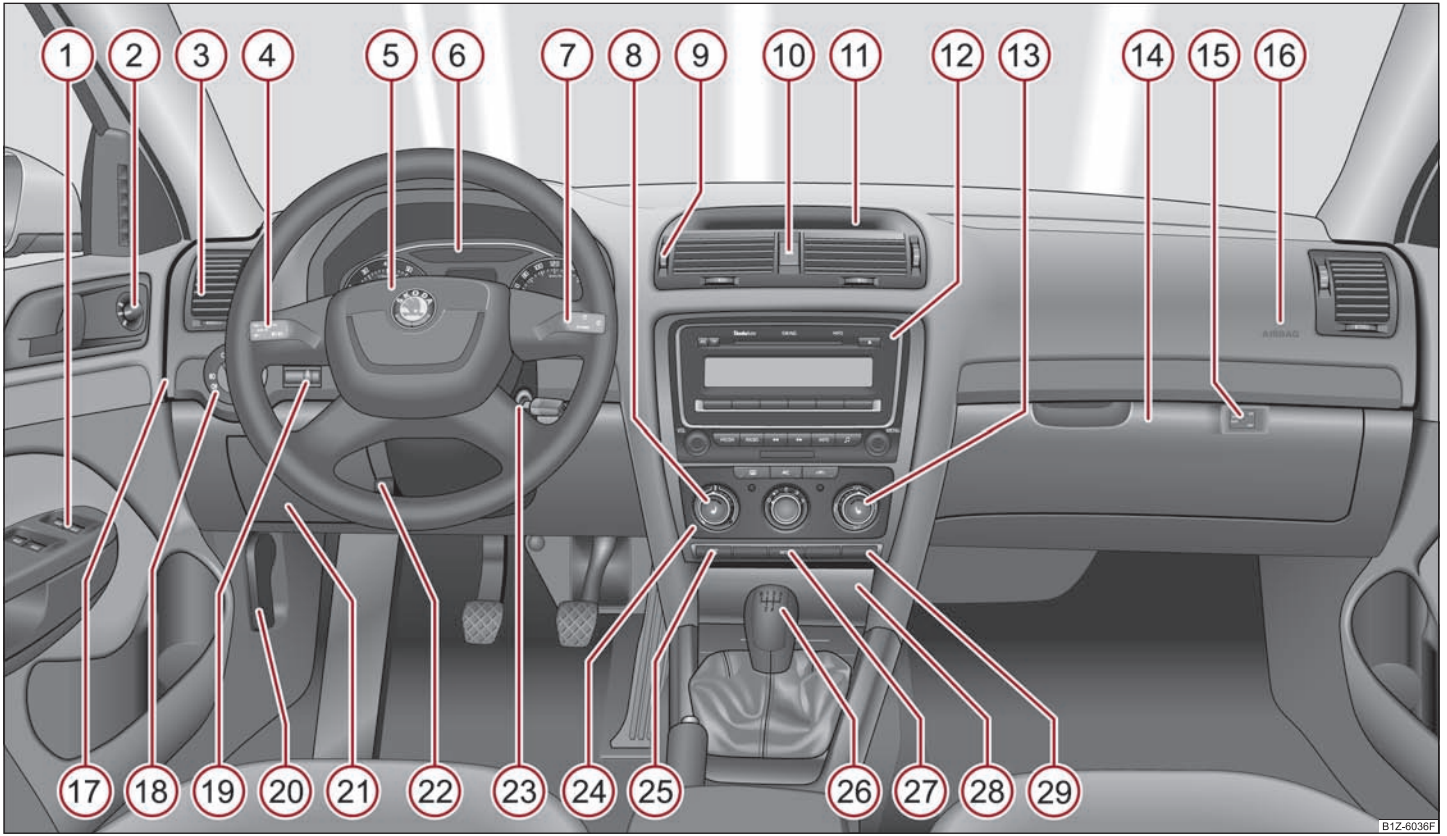

Abb. 1 Einige der in der Abbildung aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Cockpit

Übersicht

Diese Übersicht soll Ihnen helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

(1) Tasten zum elektrischen Öffnen und Schließen der Fenster* 38
(2) Schalter zum Einstellen der Außenspiegel* 50
(3) Luftaustrittsdüsen 69
(4) Hebel für Multifunktionsschalter:
– Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe 44
– Geschwindigkeits-Regelanlage* 80
(5) Lenkrad:
– mit Hupe
– mit Fahrer-Airbag 94
(6) Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten 15
(7) Hebel für Multifunktionsschalter:
– Multifunktionsanzeige* 18
– Scheibenwisch- und Waschanlage 47
(8) Regler für Sitzheizung des Fahrersitzes* 55
(9) Luftaustrittsdüsen 69
(10) Taster zum Ein- und Ausschalten der Warnblinkanlage 44
(11) Ablagefach 66
(12) Radio*
(13) Regler für Sitzheizung des Beifahrersitzes* 55
(14) Ablagefach auf der Beifahrerseite 65
(15) Schlüsselschalter zum Ab- oder Einschalten des Beifahrer-Frontairbags* (im Beifahrer-Ablagefach) 100
(16) Beifahrer-Frontairbag* 94
(17) Sicherungskasten (an der Seite der Schalttafel) 164
(18) Lichtschalter 42
(19) Regler für die Leuchtweitenregulierung 43
(20) Hebel zum Entriegeln der Motorraumklappe 135
(21) Ablagefach auf der Fahrerseite 66
(22) Hebel für die einstellbare Lenksäule 10
(23) Zündschloss 76
(24) Je nach Ausstattung:
– Bedienungselemente für die Heizung 70
– Bedienungselemente für die Climatic* 72
(25) Taste zum Ein- und Ausschalten der Antriebsschlupfregelung (ASR) 110
(26) Schalthebel 79
(27) Reifendruck-Kontrollsystem* 113
(28) Je nach Ausstattung:
– Aschenbecher* 63
– Ablagefach* 66
(29) Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung* 100

Hinweis

- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieses Gerätes beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in ⇒ Seite 8, Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen. ■

Die Kurzanleitung

Basisfunktionen und wichtige Hinweise

Einführung

Das Kapitel Kurzanleitung dient nur zum schnellen Bekanntmachen mit den wichtigsten Bedienelementen des Fahrzeugs. Es ist notwendig, alle Hinweise zu beachten, die in den folgenden Kapiteln der Betriebsanleitung beinhaltet sind.

Fahrzeug ent- und verriegeln

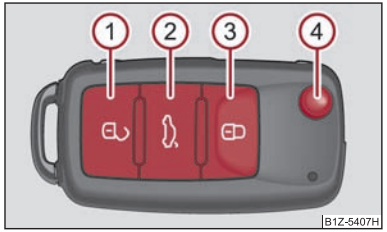

Abb. 2 Funkschlüssel

① Fahrzeug entriegeln
② Gepäckraumklappe entriegeln
③ Fahrzeug verriegeln
④ Ausklappen/Einklappen des Schlüsselbarts

Weitere Hinweise ⇒ Seite 36, „Fahrzeug ent- und verriegeln“. ■

Lenkradposition einstellen

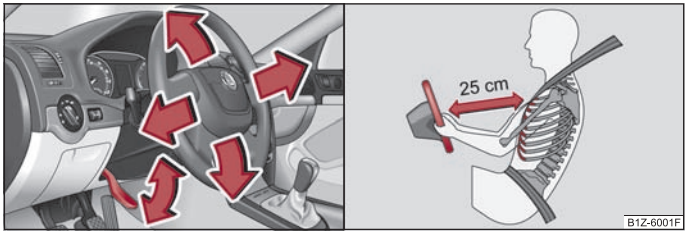

Abb. 3 Verstellbares Lenkrad: Hebel an der Lenksäule / der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung stufenlos eingestellt werden

- Schwenken Sie den Hebel unter der Lenksäule nach unten ⇒ Abb. 3 - links.
- Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).
- Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 76, „Lenkradposition einstellen“.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 3 - rechts. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!** ■

Gurthöheneinstellung

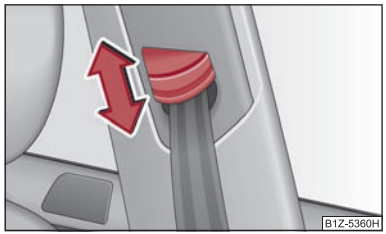

Abb. 4 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

- Schieben Sie den Umlenkbeschlag in die gewünschte Richtung nach oben oder unten ⇒ Abb. 4.
- Prüfen Sie nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 91, „Gurthöheneinstellung".

ACHTUNG!

Stellen Sie die Höhe des Gurtes so ein, dass das Schultergurtteil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft! ■

Vordersitze einstellen

Abb. 5 Bedienelemente am Sitz

① Sitz in Längsrichtung einstellen

② Sitzhöhe einstellen*

③ Neigung der Sitzlehne einstellen

④ Lendenwirbelstütze einstellen*

Weitere Hinweise ⇒ Seite 52, „Vordersitze einstellen".

ACHTUNG!

Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr! ■

Elektrische Außenspiegelverstellung*

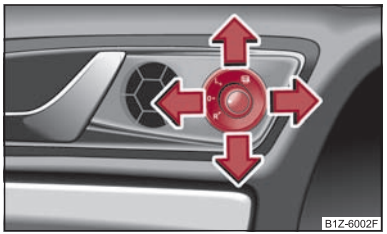

Abb. 6 Türinnenteil: Drehknopf

	Außenspiegelbeheizung
L	Außenspiegel links und rechts gleichzeitig einstellen
R	Außenspiegel rechts einstellen
0	Bedienung ausschalten

Weitere Hinweise ⇒ Seite 50, „Außenspiegel". ■

Licht ein- und ausschalten

Abb. 7 Schalttafel: Lichtschalter

0	Das gesamte Licht ausschalten/Tagfahrlicht*
	Standlicht einschalten
	Abblend- und Fernlicht einschalten
	Nebelscheinwerfer*
	Nebelschlussleuchte

Weitere Hinweise ⇒ Seite 42, „Licht ein- und ausschalten ☼“. ■

Blinklicht- und Fernlichthebel

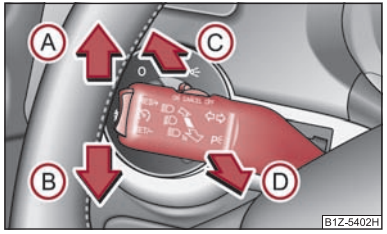

Abb. 8 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

Ⓐ Blinker rechts
Ⓑ Blinker links
Ⓒ Umschalten zwischen Abblend- und Fernlicht
Ⓓ Lichthupe

Weitere Hinweise ⇒ Seite 44, „Der Blinklicht- ⇦ ⇨ und Fernlichthebel ≡D“. ■

Scheibenwischerhebel

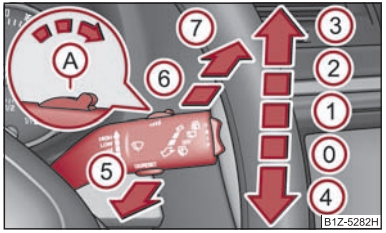

Abb. 9 Scheibenwischerhebel

Ⓐ Intervallschalter
Ⓞ Wischen ausgeschaltet
① Intervall-Wischen
② Langsames Wischen
③ Schnelles Wischen
④ einmaliges Wischen
⑤ Wisch-/Waschautomatik

Heckscheibenwischer*

⑥ Intervall-Wischen - alle 6 Sekunden
⑦ Wisch- und Wasch-Automatik

Weitere Hinweise ⇒ Seite 47, „Scheibenwischer“. ■

Elektrische Fensterheber*

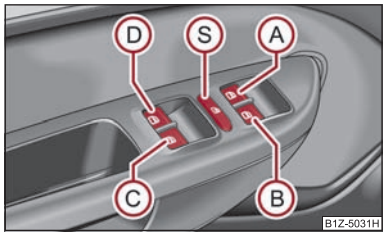

Abb. 10 Tasten in der Fahrertür

Ⓐ Taste für den Fensterheber in der Fahrertür

Ⓑ Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür

Ⓒ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts

Ⓓ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links

Ⓢ Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen

Weitere Hinweise ⇒ Seite 38, „Elektrische Fensterheber*“. ■

Tanken

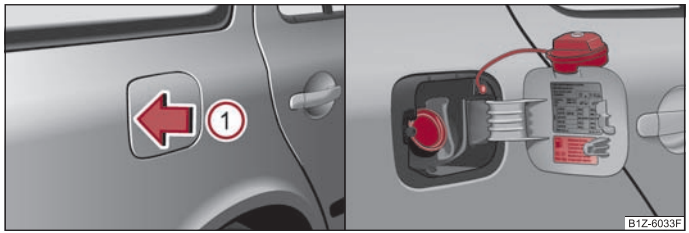

Abb. 11 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe öffnen / Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

– Um die Tankklappe zu öffnen, drücken Sie in Pfeilrichtung darauf ① ⇒ Abb. 11.

– Entriegeln Sie den Tankverschluss, indem Sie ihn mit dem Fahrzeugschlüssel linksherum aufschließen.

– Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 11 - rechts.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 133, „Tanken“. ■

Entriegelung der Motorraumklappe

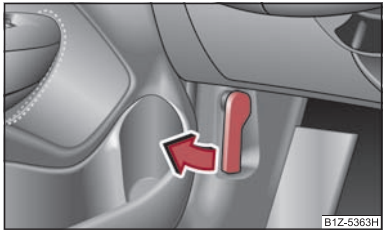

Abb. 12 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

– Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 12. ■

Motorraumklappe öffnen

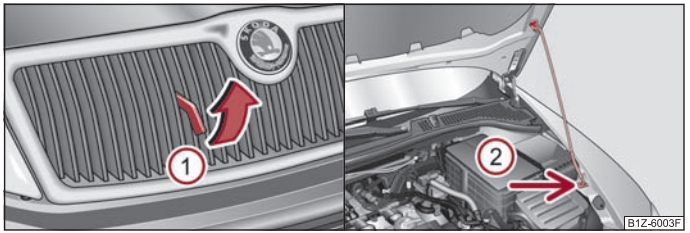

Abb. 13 Kühlergrill: Entriegelungshebel / Sicherung der Motorraumklappe mit der Klappenstütze

– Ziehen Sie am Entriegelungshebel in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 13, die Motorraumklappe wird entriegelt.

– Nehmen Sie die Klappenstütze aus der Halterung und und stecken Sie sie in die Öffnung (2) an der Motorraumklappe.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 135, „Motorraumklappe öffnen und schließen“. ■

Motorölstand prüfen

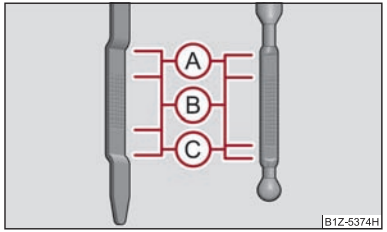

Abb. 14 Ölmessstab

(A) Motoröl **darf nicht** nachgefüllt werden.

(B) Motoröl **kann** nachgefüllt werden.

(C) Motoröl **muss** nachgefüllt werden.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 137, „Motorölstand prüfen“. ■

Instrumente und Kontrollleuchten

Übersicht Kombi-Instrument

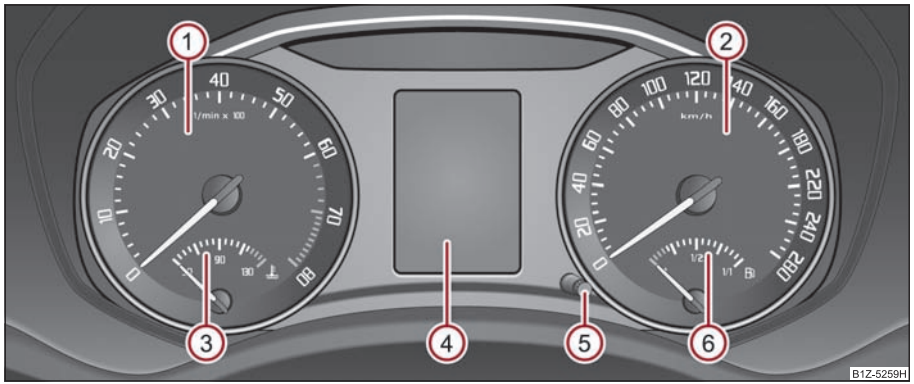

Abb. 15 Kombi-Instrument

(1) Drehzahlmesser ⇒ Seite 15
(2) Tachometer (Geschwindigkeitsmesser) ⇒ Seite 16
(3) Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige ⇒ Seite 16
(4) Display
- mit Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke ⇒ Seite 16
- mit Service-Intervall-Anzeige ⇒ Seite 17
- mit Digitaluhr ⇒ Seite 18
- mit Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 18

(5) Knopf für die Wahl des Modus (Knopf drehen) / der Einstellung (Knopf drücken):
- Einstellen Stunden / Minuten
- Aktivierung / Deaktivierung der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h*
- Service-Intervalle - Anzeige der Resttage und Anzahl der Kilometer bzw. Meilen bis zum nächsten Inspektions-Service / Reset* [1)]
- Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen
- Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen
- Anzeigemodus aktivieren / deaktivieren

(6) Kraftstoffvorratsanzeige ⇒ Seite 16 ■

[1)] Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

Drehzahlmesser

Der rote bereich im Drehzahlmesser (1) ⇒ Abb. 15 kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Schalten Sie vor Erreichen des roten Bereichs der Drehzahlmesserskala in den nächsthöheren Gang. Das Motorsteuergerät begrenzt die Motordrehzahl auf einen sicheren Grenzwert.

Vor Erreichen des roten Bereichs der Drehzahlmesserskala schalten Sie in den nächsthöheren Gang.

Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen während der Einfahrtzeit und bevor der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat ⇒ Seite 115.

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern. ■

Geschwindigkeitsmesser

Der Geschwindigkeitsmesser zeigt die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs an. ■

Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige

Die Kühlmitteltemperaturanzeige (3) ⇒ Seite 15, Abb. 15 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen:

Kaltbereich

Befindet sich der Zeiger im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol im Kombiinstrument nicht blinkt.

Pokud symbol Wenn das Symbol im Kombi-Instrument blinkt, ist entweder die Kühlmittel**temperatur** zu hoch oder der Kühlmittel**stand** zu niedrig. Beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 25, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand ".

ACHTUNG!

Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum", bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Kühlmittelstand prüfen.

Vorsicht!

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Kraftstoffvorratsanzeige

Die Kraftstoffvorratsanzeige (6) ⇒ Seite 15, Abb. 15 funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombiinstrument das Warnsymbol . Es sind noch etwa 9 Liter Kraftstoff vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen**.

Als zusätzliche Erinnerung ertönt ein akustisches Signal.

Vorsicht!

Fahren Sie den Tank nie völlig leer! Durch unregelmäßige Versorgung des Kraftstoffsystems kann es zu unregelmäßigen Lauf des Motors kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen. ■

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). In einigen Ländern wird die Maßeinheit „Meile" verwendet.

Rückstellknopf

Halten Sie den Rückstellknopf (5) ⇒ Seite 15, Abb. 15 ca. 1 Sekunde gedrückt. Der Tageskilometerzähler wird auf Null zurückgestellt.

Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke (trip)

Der Tageskilometerzähler zeigt die Strecke an, die seit dem letzten Zurückstellen des Tageskilometerzählers gefahren wurde. Die Strecke wird in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meile angezeigt.

Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Fehleranzeige

Wenn ein Fehler im Kombi-Instrument vorliegt, dann wird im Display **Error** angezeigt. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

ACHTUNG!

Stellen Sie aus Sicherheitsgründen den Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke niemals während der Fahrt zurück!

Hinweis

Falls die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h aktiviert ist, wird diese Fahrgeschwindigkeit anstelle des Gesamtkilometerzählers angezeigt. ■

Service-Intervall-Anzeige

Abb. 16 Service-Intervall-Anzeige: Hinweis

Service-Intervall-Anzeige

Vor dem Erreichen des Servicetermins wird nach dem Einschalten der Zündung ein Schlüsselsymbol und die noch verbleibenden Kilometer angezeigt ⇒ Abb. 16. Gleichzeitig erscheint eineAnzeige der noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin.

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige, nimmt bis zum Service-Fälligkeitstermin in Schritten von 100 km, ggf. von Tagen ab.

Wenn der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint im Display für 20 Sekunden ein blinkendes Schlüsselsymbol und der Text **Service**.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige lässt sich erst durchführen, wenn auf dem Display des Kombiinstruments eine Service-Meldung oder wenigstens eine Vorwarnung angezeigt wird.

Wir empfehlen, das Zurücksetzen von einem Fachbetrieb vornehmen zu lassen.

Der Fachbetrieb:

- setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück,
- nimmt eine Eintragung im Serviceplan vor,
- klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

Das Zurücksetzen kann auch wie folgt durchgeführt werden: Drücken Sie den Knopf (5) ⇒ Seite 15, Abb. 15, halten Sie ihn gedrückt, schalten Sie die Zündung ein, lassen Sie den Knopf los und drehen Sie ihn nach links oder rechts.

Vorsicht!

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige von einem Fachbetrieb zurücksetzen zu lassen. Es kann sonst zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und zu Störungen am Fahrzeug kommen.

Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurück, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, muss die Service-Intervall-Anzeige eingestellt werden. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit verlängerten flexiblen Service-Intervallen (QG1) werden die Daten wie bei Fahrzeugen mit verlängerten festen Service-Intervallen (QG2) angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem autorisierten Škoda Servicepartner zurücksetzen zu lassen, der das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchführt.
- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen - siehe Heft Serviceplan. ■

Digitaluhr

Die Uhr stellen Sie mit dem Drehknopf (5) ein ⇒ Seite 15, Abb. 15.

Durch Drehen des Knopfs (5) wählen Sie die Angabe, die Sie ändern möchten, und durch Drücken des Knopfs führen Sie die Änderung der ausgewählten Angabe durch.

ACHTUNG!

Die Uhrzeit darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden! ■

Gangempfehlung*

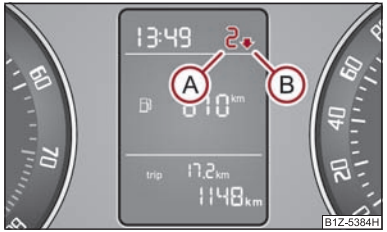

Abb. 17 Gangempfehlung

Im Display des Kombiinstruments wird eine Information zum gewählten Gang (A) ⇒ Abb. 17angezeigt.

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Wenn das Steuergerät erkennt, dass es günstig ist, den Gang zu wechseln, wird im Display ein Pfeil (B) angezeigt. Der Pfeil zeigt nach oben oder unten, je nachdem, ob empfohlen wird, in einen höheren oder in einen niedrigeren Gang zu schalten.

Gleichzeitig wird anstelle des aktuell gewählten Gangs (A) der empfohlene Gang angezeigt. ■

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)*

Einführung

Die Angaben der Multifunktionsanzeige werden im Display ⇒ Abb. 18 angezeigt.

Die Multifunktionsanzeige bietet Ihnen eine Reihe nützlicher Informationen:

Außentemperatur	⇒ Seite 19
Fahrzeit	⇒ Seite 20
Aktuellen Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 20
Durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 20
Reichweite	⇒ Seite 20
Zurückgelegte Fahrstrecke	⇒ Seite 20
Durchschnittliche Geschwindigkeit	⇒ Seite 20
Aktuelle Geschwindigkeit*	⇒ Seite 20
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*	⇒ Seite 21

Hinweis

In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem. ■

Speicher

Abb. 18 Multifunktionsanzeige

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. In der Mitte des Anzeigefelds wird der ausgewählte Speicher angezeigt ⇒ Seite 18, Abb. 18.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten der Speicher erfolgt mit der Taste Ⓑ ⇒ Abb. 19am Scheibenwischerhebel.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Ein Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1.999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt erneut.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.

Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte **1** und **2** gelöscht. ■

Bedienung mit den Tasten am Scheibenwischerhebel

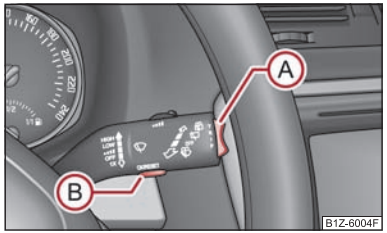

Abb. 19 Multifunktionsanzeige: Bedienungselemente

Die Wippe Ⓐ und die Taste Ⓑ befinden sich im Griff des Scheibenwischerhebels ⇒ Abb. 19.

Speicher anwählen

– Durch kurzes Antippen der Wippe Ⓑ am Scheibenwischerhebel wählen Sie den gewünschten Speicher an.

Auswahl der Funktionen

– Drücken Sie oben oder unten auf die Wippe Ⓐ. Dadurch rufen Sie die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige nacheinander auf.

Funktion auf Null setzen

– Wählen Sie den gewünschten Speicher.
– Drücken Sie die Taste Ⓑ.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste Ⓑ auf Null gesetzt:

- durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch,
- zurückgelegte Fahrstrecke,
- durchschnittliche Geschwindigkeit,
- Fahrzeit.

Die Multifunktionsanzeige können Sie nur bei eingeschalteter Zündung bedienen. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde. ■

Außentemperatur

Die Außentemperatur wird bei eingeschalteter Zündung im Display angezeigt.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint vor der Temperaturanzeige ein Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) und es ertönt ein Warnsignal. Nach dem Drücken der Wippe Ⓐ am Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 19 wird die Funktion dargestellt, die zuletzt angezeigt wurde

ACHTUNG!

Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Beachten Sie bitte, dass auch bei Außentemperaturen um +4 °C Glatteis vorhanden sein kann - Warnung vor Glatteisbildung! ■

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist. Wenn Sie die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchten, müssen Sie zu diesem Zeitpunkt den Speicher, durch Drücken der Taste (B) am Scheibenwischerhebel ⇒ Seite 19, Abb. 19für länger als 1 Sekunde, auf Null setzen.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher ist 19 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Momentanverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 0,5 Sekunden aktualisiert. ■

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 18. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Wenn Sie den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste (B) am Scheibenwischerhebel auf Null stellen. Nach dem Löschen erscheinen im Display Striche während der ersten 100 m der Fahrstrecke.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.

Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt. ■

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der aktuellen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte für die Kraftstoffreserve erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn Sie Kraftstoff sparender fahren fahren, nimmt die Reichweite zu.

Wenn der Speicher auf Null gesetzt wird (nach Abklemmen der Batterie), wird für die Reichweite mit dem Kraftstoffverbrauch von 10 l/100 km gerechnet; danach wird der Wert dem Fahrstil entsprechend angepasst. ■

Zurückgelegte Fahrstrecke

Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers ⇒ Seite 18 vergangen ist. Wenn Sie die zurückgelegte Fahrstrecke ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, müssen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste (B) ⇒ Seite 19, Abb. 19 am Scheibenwischerhebel löschen.

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 1.999 km. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Im Display wird die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 18. Wenn Sie die durchschnittliche Geschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste (B) am Scheibenwischerhebel ⇒ Seite 19, Abb. 19 auf Null stellen.

Nach dem Löschen erscheinen im Display erscheinen im Display Striche während der ersten 100 m der Fahrstrecke.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert. ■

Aktuelle Geschwindigkeit*

Auf dem Display wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt. Sie ist mit der Anzeige des Tachometers (Geschwindigkeitsmessers) (2) identisch ⇒ Seite 15, Abb. 15.

Hinweis

Wird die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph aktiviert, wird die aktuelle Geschwindigkeit* in km/h auf dem Display nicht angezeigt. ■

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

Diese Funktion ermöglicht Ihnen ein Geschwindigkeitslimit einzustellen und weist Sie auf seine Überschreitung hin.

Einstellung des Geschwindigkeitslimits bei stehendem Fahrzeug

- Mit dem Schalter (A) ⇒ Seite 19, Abb. 19 wählen Sie den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** an.
- Aktivieren Sie durch das Drücken des Schalters (B) die Einstellung des Geschwindigkeitslimits (Wert blinkt).
- Stellen Sie das gewünschte Geschwindigkeitslimit mit dem Schalter (A) ein, z.B. 50 km/h.
- Bestätigen Sie das eingestellte Geschwindigkeitslimit mit dem Schalter (B), oder warten Sie 5 Sekunden, bis sich die Einstellung automatisch speichert (Wert hört auf zu blinken).

Auf diese Weise kann man das Limit in 5 km/h-Schritten einstellen.

Einstellung des Geschwindigkeitslimits während der Fahrt

- Mit dem Schalter (A) wählen Sie den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** an.
- Fahren Sie z. B. mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h.
- Durch das Drücken des Schalters (B) übernehmen Sie die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitslimit (Wert blinkt).

Falls Sie das eingestellte Geschwindigkeitslimit ändern wollen, wird diese Änderung in in 5 km/h-Schritten durchgeführt (z.B. die übernommene Geschwindigkeit von 47 km/h erhöht sich auf 50 km/h, ggf. sinkt auf 45 km/h).

- Bestätigen Sie das eingestellte Geschwindigkeitslimit durch erneutes Drücken der Taste (B) oder warten Sie 5 Sekunden, bis sich die Einstellung automatisch speichert (Wert hört auf zu blinken).

Änderung oder Löschen des Geschwindigkeitslimits

- Mit dem Schalter (A) wählen Sie den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** an.
- Durch das Drücken des Schalters (B) löschen sie das Geschwindigkeitslimit.
- Durch erneutes Drücken des Schalters (B) aktivieren Sie die Änderungmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits.

Falls Sie die eingestellte Geschwindigkeit überschreiten, ertönt zur Warnung ein akustisches Signal. Auf dem Display erscheint gleichzeitig **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** mit dem eingestellten Limit.

Die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.

ACHTUNG!

Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. ■

Kontrollleuchten

Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

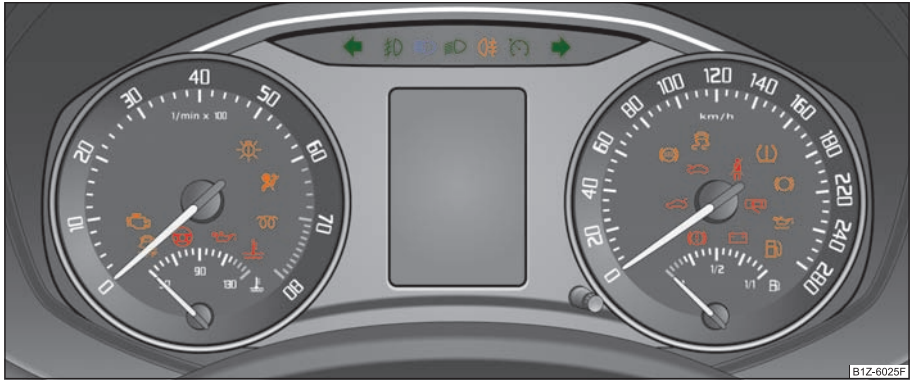

Abb. 20 Kombiinstrument mit Kontrollleuchten

	Blinkleuchten (links)	⇒ Seite 23
	Blinkleuchten (rechts)	⇒ Seite 23
	Nebelscheinwerfer*	⇒ Seite 23
	Fernlicht	⇒ Seite 23
	Abblendlicht	⇒ Seite 23
	Nebelschlussleuchte	⇒ Seite 24
	Geschwindigkeitsregelanlage*	⇒ Seite 24

	Glühlampenausfall	⇒ Seite 24
	Airbag-System	⇒ Seite 24
	Kontrollsystem für Abgas	⇒ Seite 24
	Elektromechanische Servolenkung	⇒ Seite 24
	Motor-Öldruck	⇒ Seite 25
EPC	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	⇒ Seite 25
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	⇒ Seite 25

	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 25
	Antriebsschlupfregelung (ASR)	⇒ Seite 26
	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*	⇒ Seite 26
	Antriebsschlupfregelung (ASR) abschalten;	⇒ Seite 26
	Reifenfülldruckwerte*	⇒ Seite 26
	Anti-Blockier-System (ABS)	⇒ Seite 27
	Motorraumklappe	⇒ Seite 27
	Gurtwarnleuchte	⇒ Seite 27
	Dicke der Bremsbeläge*	⇒ Seite 27
	Gepäckraumklappe	⇒ Seite 28
	Tür offen	⇒ Seite 28
	Bremsanlage	⇒ Seite 28
	Generator	⇒ Seite 28
	Motor-Ölstand	⇒ Seite 28
	Kraftstoffreserve	⇒ Seite 29

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum".**

Hinweis

- Die Anordnung der Kontrollleuchten ist abhängig von der Motorausführung. Die in der folgenden Funktionsbeschreibung dargestellten Symbole finden Sie als Kontrollleuchte im Kombiinstrument.
- Funktionsstörungen werden im Kombiinstrument als rote Symbole (Priorität 1 - Gefährdung) oder gelbe Symbole (Priorität 2 - Warnung) angezeigt. ■

Blinkanlage

Je nach Position des Blinklichthebels blinkt die linke ⇦ oder rechte ⇨ Kontrollleuchte.

Fällt eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 44. ■

Nebelscheinwerfer*

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern ⇒ Seite 43. ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe.

Weitere Hinweise zum Fernlicht ⇒ Seite 44. ■

Abblendlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht ⇒ Seite 42. ■

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten ⇒ Seite 43. ■

Geschwindigkeitsregelanlage*

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Geschwindigkeitsregelanlage in Betrieb ist. ■

Lampenausfall

Die Kontrollleuchte leuchtet bei einer defekten Lampe auf:

- bis zu 2 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung,
- beim Einschalten der defekten Glühlampe.

Das hintere Standlicht und die Kennzeichenbeleuchtung beinhalten mehrere Glühlampen. Die Kontrollleuchte leuchtet nur dann auf, wenn alle Glühlampen der Kennzeichenbeleuchtung bzw. des Standlichts (in einer Heckleuchteneinheit) defekt sind. Prüfen Sie deshalb regelmäßig die Funktion der Glühlampen. ■

Airbag-System

Überwachung des Airbag-Systems

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Systemstörung vor ⇒ ⚠. Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Front-, Seiten- bzw. Kopf-Airbag oder Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch 12 Sekunden in 2-Sekunden-Intervallen.

Beifahrer-Frontairbags mit dem Beifahrer-Frontairbagabschaltung* im Ablagefach auf der Beifahrerseite abgeschaltet:

- die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf,
- das Ausschalten des Airbags wird im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet)** angezeigt ⇒ Seite 100.

⚠ ACHTUNG!

Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen. ■

Kontrollsystem für Abgas

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt ein Fehler in einem abgasrelevanten Bauteil vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren. ■

Elektromechanische Servolenkung

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektromechanischen Servolenkung vor.

- Wenn die **gelbe** Kontrollleuchte leuchtet, kam es zu einem Teilausfall der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein.
- Wenn die **rote** Kontrollleuchte leuchtet, kam es zu einem Totalausfall der Servolenkung und die Lenkunterstützung ist ausgefallen (wesentlich höhere Lenkkräfte).

Weitere Informationen ⇒ Seite 113.

⚠ ACHTUNG!

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Hinweis

- Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte erlischt, ist es nicht nötig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Motor-Öldruck

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **halten Sie an und schalten Sie den Motor aus**. Überprüfen Sie den Ölstand und füllen Sie, falls erforderlich, Motoröl auf ⇒ Seite 138, „Motoröl nachfüllen".

Als zusätzliches Warnsignal ertönt auch ein dreifaches akustisches Signal.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Blinkt die Kontrollleuchte, **fahren Sie nicht weiter**, auch wenn die Ölmenge in Ordnung ist. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein.**
- **Die rote Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.** ■

Kontrolle der Motorelektronik EPC (Benzinmotor)

Die Kontrollleuchte EPC (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte EPC nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder leuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren. ■

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Bei **kaltem** Motor leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung (Vorglühstellung) ② auf ⇒ Seite 76. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte können Sie den Motor anlassen.

Bei **betriebswarmem** Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa 1 Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.

Leuchtet die **Kontrollleuchte nicht auf** oder **leuchtet sie dauernd**, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor. Nehmen Sie möglichst bald die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beginnt die **Kontrollleuchte** während der Fahrt **zu blinken**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren. ■

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Halten Sie in diesem Falle an, schalten den Motor aus und überprüfen Sie den Kühlmittelstand, füllen Sie ggf. Kühlmittel auf.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Lüfters für Kühlmittel verursacht sein. Überprüfen Sie die Sicherung für Lüfter für Kühlmittel, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 165, „Sicherungsbelegung im Motorraum".

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 139, „Kühlsystem".

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 44.**
- **Öffnen Sie vorsichtig den Kühlmittel-Ausgleichbehälter. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht Verbrühungsgefahr! Lassen Sie deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen.**
- **Lüfter für Kühlmittel nicht berühren. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten.** ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Wenn ein Systemfehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft.

Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ASR-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ASR-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ASR-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zur ASR ⇒ Seite 110, „Antriebsschlupfregelung (ASR)".

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Antriebsschlupfregelung (ASR) abschalten

Durch Drücken der Taste ⇒ Seite 110, Abb. 112 schaltet sich das ASR-System ab und die ASR-Kontrollleuchte leuchtet auf. ■

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn das System ESP gerade aktiv hilft, das Fahrzeug zu stabilisieren, blinkt die Kontrollleuchte im Kombiinstrument.

Wenn im System ESP ein Fehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft.

Da das ESP zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESP-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ESP-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ESP-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ESP-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 109, „Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*".

Elektronische Differenzialsperre (EDS)*

EDS ist Bestandteil des ESP. Eine EDS-Störung wird durch Leuchten der ESP-Kontrollleuchte im Kombiinstrument angezeigt. Suchen Sie sofort einen autorisierten Škoda Servicepartner auf. Weitere Hinweise zum EDS ⇒ Seite 110, „Elektronische Differenzial-Sperre (EDS)*".

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Reifenfülldruck*

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Verringern Sie die Geschwindigkeit und prüfen bzw. korrigieren Sie möglichst bald den Fülldruck in allen Reifen ⇒ Seite 147. ▶

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Fehler beheben.

Weitere Informationen zum Reifendruck-Kontrollsystem ⇒ Seite 113.

ACHTUNG!

- **Bei leuchtender Kontrollleuchte reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke..**
- **Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte verzögert oder gar nicht leuchten.**

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Anti-Blockier-System (ABS)

Die Kontrollleuchte zeigt die Funktionsfähigkeit des ABS an.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung bzw. während des Anlassens für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Störung im ABS

Wenn die Kontrollleuchte ABS innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlischt, oder überhaupt nicht aufleuchtet, oder während der Fahrt aufleuchtet, ist die Anlage nicht in Ordnung. Das Fahrzeug wird nur mit der normalen Bremsanlage gebremst. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Weitere Informationen zum ABS ⇒ Seite 112, „Anti-Blockier-System (ABS)".

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte (bei gelöster Handbremse) auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch ein anderer Teil der Bremsanlage defekt ⇒ .

ACHTUNG!

- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 141, „Bremsflüssigkeit". Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**
- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum".**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, ist die Regelfunktion des ABS-Systems ausgefallen. Die hinteren Räder können dann beim Bremsen sehr schnell blockieren. Das könnte unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie den Fehler beheben.** ■

Motorraumklappe

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Motorraumklappe entriegelt ist. Wenn sich während der Fahrt die Motorraumklappe entriegelt, leuchtet die Kontrollleuchte auf und zur Warnung ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuche leuchtet max. 5 Minuten lang. ■

Gurtwarnleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf, als Erinnerung, den Sicherheitsgurt anzulegen. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei einer Fahrzeuggeschwindigkeitet höher als 20 km/h ein Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte.

Falls der Fahrer während der nächsten 90 Sekunden den Sicherheitsgurt nicht anlegt, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft.

Weitere Informationen zu den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 89, „Sicherheitsgurte". ■

Dicke der Bremsbeläge*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Leuchtet die Kontrollleuchte auf, suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Bremsbeläge **aller Räder** überprüfen. ■

Gepäckraumklappe

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn bei eingeschalteter Zündung die Gepäckraumklappe geöffnet ist. Wenn sich während der Fahrt die Gepäckraumklappe öffnet, leuchtet die Kontrollleuchte auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuche leuchtet max. 5 Minuten lang. ■

Tür offen

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Öffnen einer oder mehrerer Türen oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe. Wenn sich während der Fahrt eine der Türen öffnet, leuchtet die Kontrollleuchte auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuche leuchtet max. 5 Minuten lang. ■

Bremsanlage

Die Kontrollleuchte blinkt bzw. leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand, einer Störung des ABS oder bei angezogener Handbremse.

Blinkt die Kontrollleuchte und ertönt ein dreifaches akustisches Signal (bei nicht angezogener Handbremse), **halten** Sie an und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ .

Bei einer ABS-Störung, die auch die Bremsanlagen-Funktion beeinflusst (z. B. die Bremsdruck-Verteilung), leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf und gleichzeitig beginnt die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zu blinken. Rechnen Sie damit, dass nicht nur das ABS, sondern auch ein anderes Teil des Bremssystems defekt ist ⇒ .

Als zusätzliches Warnsignal ertönt auch ein dreifaches akustisches Signal.

Bei der Fahrt zum nächsten Fachbetrieb müssen Sie sich auf höhere Pedalkräfte, längere Bremswege und einen größeren Leerweg des Bremspedals einstellen.

Weitere Hinweise zur Bremsanlage ⇒ Seite 111, „Bremsen".

Angezogene Handbremse

Die Kontrollleuchte leuchtet auch bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn Sie mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h fahren.

ACHTUNG!

- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum".**
- **Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte wenige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 141. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ■

Generator

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb. Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, schalten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher aus.

Vorsicht!

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte noch die Kontrollleuchte (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, müssen Sie sofort anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens! ■

Motor-Ölstand

Kontrollleuchte leuchtet

Falls die Kontrollleuchte leuchtet, ist wahrscheinlich die Ölmenge zu gering. Prüfen Sie möglichst bald den Ölstand bzw. füllen Sie Motoröl nach ⇒ Seite 138, „Motoröl nachfüllen".

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Kontrollleuchte blinkt

Tritt eine Störung am Motorölstandssensor auf, wird dies nach dem Einschalten der Zündung zusätzlich durch ein akustisches Signal und mehrmaliges Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

Der Motor ist umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. ■

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von unter 9 Liter vorhanden ist.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein akustisches Signal. ■

Entriegeln und Verriegeln

Schlüssel

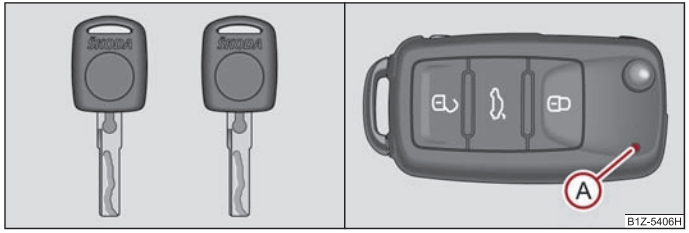

Abb. 21 Schlüsselsatz ohne Fernbedienung / Schlüsselsatz mit Funkschlüssel

Mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel ausgeliefert. Je nach Ausstattung kann Ihr Fahrzeug mit Schlüsseln ohne Funk-Fernbedienung ⇒ Abb. 21 - links oder mit Funk-Fernbedienung* ⇒ Abb. 21 - rechts - ausgestattet sein.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - Unfallgefahr!**

Vorsicht!

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; schützen Sie ihn deshalb vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen.
- Halten Sie die Schlüsselnut absolut sauber, da Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. ä.) die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ beeinflussen.

Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Škoda Servicepartner, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft. ■

Batterie im Funkschlüssel wechseln

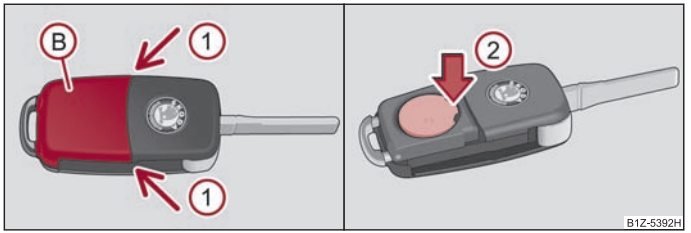

Abb. 22 Funkschlüssel - Deckel abnehmen / Batterie herausnehmen

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die unter dem Deckel (B) untergebracht ist ⇒ Abb. 22. Wenn die Batterie entladen ist, blinkt nach dem Drücken einer Taste der Fernbedienung die rote Kontrollleuchte (A) nicht ⇒ Abb. 21. Wechseln Sie die Batterie wie folgt:

- Klappen Sie den Schlüssel aus.
- Drücken Sie die Batterieabdeckung an den Stellen der Pfeile (1) vorsichtig ab ⇒ Abb. 22.
- Durch Drücken der Batterie nach unten, an der Stelle des Pfeils (2) nehmen Sie die entladene Batterie aus dem Schlüssel heraus ⇒ Abb. 22.
- Setzen Sie die neue Batterie ein. Achten Sie bitte darauf, dass das „+" Zeichen auf der Batterie nach oben zeigt. Die Richtige Polarität ist auf der Batterieabdeckung dargestellt.
- Setzen Sie die Batterieabdeckung auf den Schlüssel und drücken Sie darauf, bis sie hörbar einrastet.

Umwelthinweis

Entsorgen Sie die leere Batterie umweltgerecht.

Hinweis

- Achten Sie beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Falls Sie nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit der Fernbedienung nicht auf- bzw. zuschließen können, muss die Anlage synchronisiert werden ⇒ Seite 37. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Die elektronische Wegfahrsicherung verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Hinweis

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

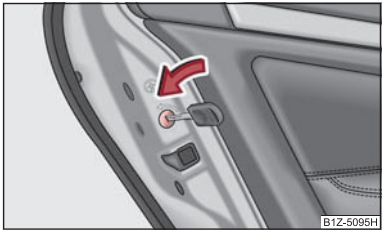

Abb. 23 Kindersicherung an den hinteren Türen

Die hinteren Türen sind mit einer Kindersicherung ausgestattet. Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Kindersicherung einschalten

– Drehen Sie mit dem Fahrzeugschlüssel den Schlitz an der hinteren Tür in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 23.

Kindersicherung ausschalten

– Drehen Sie den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts entgegen der Pfeilrichtung.

Bei eingeschalteter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel von innen blockiert. Die Tür können Sie nur von außen öffnen. ■

Zentralverriegelung

Beschreibung

Beim Auf- und Zuschließen werden durch die Zentralverriegelung **alle** Türen gemeinsam ent- oder verriegelt. Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Sie kann durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden ⇒ Seite 35.

Die Bedienung der Zentralverriegelung ist möglich:

- von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ⇒ Seite 33,
- mit dem Taster für Zentralverriegelung ⇒ Seite 33,
- mit der Fernbedienung ⇒ Seite 36.

Kontrollleuchte in der Fahrertür bei Fahrzeugen ohne Diebstahlwarnanlage

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs blinkt nach 2 Sekunden die Kontrollleuchte.

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs mit deaktivierter Safe-Sicherung blinkt die Kontrollleuchte erst nach 30 Sekunden.

Kontrollleuchte in der Fahrertür bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage

Nach dem Verschließen des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte 2 Sekunden schnell, danach langsamer.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung ⇒ Seite 32 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, langsam zu blinken.

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverriegelung oder der Innenraumüberwachung* ⇒ Seite 38 ein Fehler vor. Suchen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs.

Fenster-Komfortbedienung*

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs kann man die elektrisch betätigten Fenster öffnen und schließen ⇒ Seite 40.

Einzeltüröffnung*

Diese Funktion ermöglicht, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen bleiben verriegelt und entriegeln sich erst bei nochmaligem Befehl (Aufschließen).

Falls erwünscht, können Sie sich die Funktion der Einzeltüröffnung von einem autorisierten Škoda Servicepartner aktivieren lassen.

Automatiches Ent- und Verriegeln*

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste oder durch Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt werden.

Falls erwünscht, können Sie die Funktion der automatischen Verriegelung von einem Fachbetrieb aktivieren lassen.

ACHTUNG!

Die Verriegelung der Türen verhindert unwillkürliches Öffnen bei einer außergewöhnlichen Situation (Unfall). Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Bei Ausfall der Zentralverriegelung können Sie nur die vorderen Türen mit dem Schlüssel ent- und verriegeln. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe können Sie manuell ver- bzw. entriegeln.
  - Notverriegelung der Tür ⇒ Seite 34.
  - Notentriegelung der Gepäckraumklappe ⇒ Seite 35. ■

Safe-Sicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safe-Sicherung**[2)] ausgestattet. Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Sie können die Safe-Sicherung durch doppeltes Verriegeln innerhalb 2 Sekunden außer Funktion setzen.

Wird die Safe-Sicherung außer Funktion gesetzt, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, dann erlischt sie und nach ca. 30 Sekunden beginnt sie wieder langsam zu blinken.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safe-Sicherung wieder in Funktion.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung deaktiviert, können Sie die Türen von innen wie folgt öffnen:

- Durch Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür entriegelt.
- Nach nochmaligem Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet. ▶

2) Gilt nur für einige Länder.

ACHTUNG!

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

Die Diebstahlwarnanlage* wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safe-Sicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung* wird hierbei jedoch nicht aktiviert. ■

Mit dem Schlüssel entriegeln

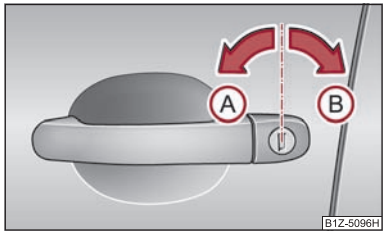

Abb. 24 Schlüsseldrehungen zum Ent- und Verriegeln

– Drehen Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in die Fahrtrichtung (Entriegelungsstellung) Ⓐ ⇒ Abb. 24.

– Ziehen Sie am Türgriff und öffnen Sie die Tür.

- Alle Türen (bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage nur die Fahrertür) werden entriegelt.
- Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
- Die Safe-Sicherung wird deaktiviert.
- Die Fenster öffnen sich, so lange der Schlüssel in Entriegelungsstellung **gehalten wird***. Bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage ist die Fensterbedienung nur 45 Sekunden nach der Deaktivierung der Warnanlage möglich.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken, wenn das Fahrzeug nicht mit einer Diebstahlwarnanlage* ⇒ Seite 37 ausgestattet ist.

Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage* ausgestattet ist, müssen Sie nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**. ■

Mit dem Schlüssel verriegeln

– Drehen Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür gegen die Fahrtrichtung (Verriegelungsstellung) Ⓑ ⇒ Abb. 24.

- Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten werden ausgeschaltet.
- Die Fenster schließen sich, so lange der Schlüssel in Verriegelungsstellung **gehalten wird**.*
- Die Safe-Sicherung wird sofort aktiviert.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

Hinweis

Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden. ■

Taste für Zentralverriegelung

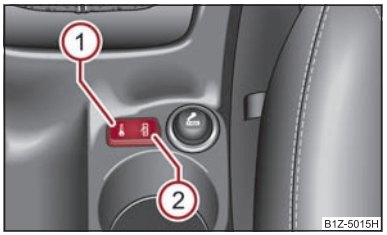

Abb. 25 Mittelkonsole: Tasten für Zentralverriegelung

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, können Sie es mit der Wipptaste auf der Mittelkonsole auch ohne eingeschalteter Zündung ent- und verriegeln.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln

– Drücken Sie die Taste (1) ⇒ Seite 33, Abb. 25. Das Symbol in der Taste leuchtet auf.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln

– Drücken Sie die Taste (2) ⇒ Seite 33, Abb. 25. In der Taste erlischt das Symbol.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Taste (1) verriegelt wurde, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und durch Ziehen des Türöffnungshebels öffnen.
- Solange eine Tür geöffnet ist[3)], kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden; damit es nicht zum versehentlichen Einsperren der Schlüssel im Fahrzeug kommen kann.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Durch das Drücken und Halten der Taste (1) bzw. (2) können Sie die Fenster komfortabel schließen bzw. öffnen ⇒ Seite 40.

ACHTUNG!

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

Falls die Safe-Sicherung aktiviert ist, sind die Türöffnungshebel und die Tasten für die Zentralverriegelung außer Funktion. ■

[3)] Gilt nicht für die Gepäckraumklappe.

Notverriegelung der Türen

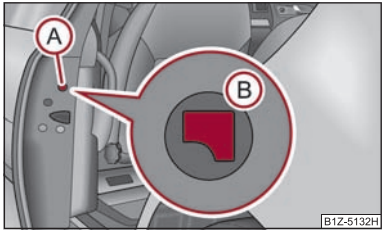

Abb. 26 Hintere Tür: Notverriegelung der Tür

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverschließmechanismus; er ist nur nach Öffnen der Tür zu sehen.

Verriegelung

– Bauen Sie die Blende (A) ab ⇒ Abb. 26.
– Stecken Sie den Schlüssel in die Öffnung unter der Blende und drücken Sie den Arretierhebel (B) bis zum Anschlag nach innen.
– Setzen Sie die Blende wieder ein.

Nach dem Schließen der Tür kann sie von außen nicht mehr geöffnet werden. Bei nicht eingeschalteter Kindersicherung ist es möglich, die Tür von innen durch zweimaliges Ziehen am Türgriff zu öffnen. Bei eingeschalteter Kindersicherung ist es erforderlich, außer dem zweimaligen Ziehen am Türinnengriff die Tür noch von außen zu öffnen. ■

Gepäckraumklappe

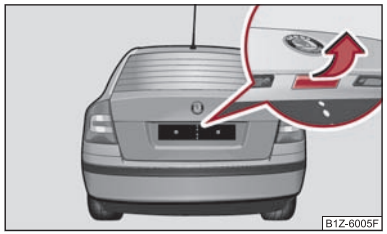

Abb. 27 Griff der Gepäckraumklappe

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel bzw. mit der Funk-Fernbedienung können Sie die Gepäckraumklappe durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens öffnen.

Öffnen der Gepäckraumklappe

– Drücken Sie auf den Griff ⇒ Abb. 27 und heben Sie gleichzeitig die Gepäckraumklappe an.

Schließen der Gepäckraumklappe

– Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu ⇒ ⚠.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

⚠ ACHTUNG!

- **Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!**
- **Drücken Sie beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe, sie könnte platzen - Verletzungsgefahr!**

Hinweis

- **Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 2 Sekunden automatisch verriegelt und die Diebstahlwarnanlage* aktiviert.** Das gilt nur, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Beim Anfahren, ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen einer Tür wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert. ■

Notentriegelung der Gepäckraumklappe (Octavia)

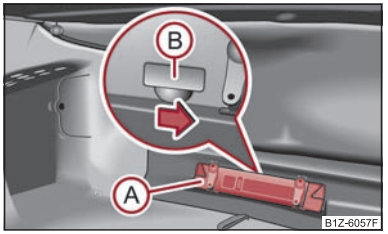

Abb. 28 Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt öffnen:

– Klappen Sie die Sitzlehne nach vorn ⇒ Seite 54.
– Nehmen Sie das Warndreieck* Ⓐ ⇒ Abb. 28 heraus.
– Drücken Sie den Bedienhebel in Pfeilrichtung, um die Gepäckraumklappe zu entriegeln. Der Bedienhebel befindet sich unter der Blende Ⓑ.
– Öffnen Sie von außen die Gepäckraumklappe. ■

Notentriegelung der Gepäckraumklappe (Combi)

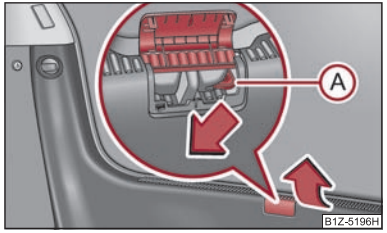

Abb. 29 Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt öffnen:

- Klappen Sie die Sitzlehne nach vorn ⇒ Seite 54.
- Klappen Sie die Abdeckung vom Schloss nach oben ⇒ Abb. 29.
- Drücken Sie mit Hilfe eines schmalen Gegenstands, z. B. Schraubendreher, den Bedienungshebel Ⓐ bis zum Anschlag in Pfeilrichtung; die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
- Öffnen Sie von außen die Gepäckraumklappe. ■

Fernbedienung*

Beschreibung

Mit der Fernbedienung können Sie:

- das Fahrzeug ent- und verriegeln,
- die Gepäckraumklappe entriegeln,
- die Fenster elektrisch öffnen und schließen.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Der Wirkungsbereich der Fernbedienung beträgt ca. 10 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite der Fernbedienung.

Der Schlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem autorisierten Škoda Servicepartner initialisiert werden. Erst dann können Sie die Fernbedienung wieder benutzen.

Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahl-Warnanlage auf die Fernbedienung erst in einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie, am besten von einem autorisierten Škoda Servicepartner, ausgewechselt werden.
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann man das Fahrzeug nicht mit der Funk-Fernbedienung verriegeln. ■

Fahrzeug ent- und verriegeln

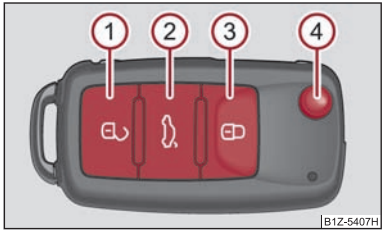

Abb. 30 Funkschlüssel

Fahrzeug entriegeln

- Drücken Sie die Taste ① ⇒ Abb. 30 etwa 1 Sekunde lang.

Fahrzeug verriegeln

- Drücken Sie die Taste ③ etwa 1 Sekunde lang.

Safe-Sicherung deaktivieren

- Drücken Sie zweimal in 2 Sekunden die Taste ③. Weitere Informationen ⇒ Seite 32.

Entriegelung der Gepäckraumklappe

– Drücken Sie die Taste (2) etwa 2 Sekunde lang. Weitere Informationen ⇒ Seite 35.

Herausklappen des Schlüssels

– Drücken Sie die Taste (4).

Einklappen des Schlüssels

– Drücken Sie die Taste (4) und klappen Sie den Schlüsselbart in das Gehäuse.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn Sie das Fahrzeug mit der Taste (1) entriegeln und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe öffnen, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Anzeige der Verriegelung

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn Sie das Fahrzeug durch Drücken der Taste (3) verriegeln und einige Türen oder die Gepäckraumklappe nicht geschlossen sind, blinken die Blinkleuchten erst nach dem Verschließen.

ACHTUNG!

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Betätigen Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sie Sichtkontakt zum Fahrzeug haben.
- Im Fahrzeug dürfen Sie vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung nicht drücken, damit Sie das Fahrzeug nicht versehentlich verriegeln und die Warnanlage* einschalten. Sollte dies doch einmal geschehen, drücken Sie die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung. ■

Synchronisation der Fernbedienung

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmt. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereiches der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- Drücken Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung.
- nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln. ■

Diebstahlwarnanlage*

Beschreibung

Die Diebstahl-Warnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Wie wird die Warnanlage aktiviert?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel an der geschlossenen Fahrertür oder mit der Funk-Fernbedienung automatisch aktiviert. Sie ist etwa 30 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert.

Wie wird die Warnanlage deaktiviert?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Aufschließen des Fahrzeugs nur bei Verwendung der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahl-Warnanlage wieder aktiviert.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür entriegeln, müssen Sie nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verriegelten Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe,

- Gepäckraumklappe,
- Türen,
- Zündschloss,
- Fahrzeugneigungwinkel⇒ Seite 38, „Innenraumüberwachung* und Abschleppschutzüberwachung*“,
- Fahrzeuginnenraum⇒ Seite 38, „Innenraumüberwachung* und Abschleppschutzüberwachung*“,
- Spannungsabfall des Bordnetzes.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahl-Warnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Den Alarm schalten Sie aus, indem Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung entriegeln oder die Zündung einschalten.

Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarm-Sirene beträgt 6 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Türen und alle Fenster verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangseinheit schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus. ■

Innenraumüberwachung* und Abschleppschutzüberwachung*

Abb. 31 Taste für Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung

Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung ausschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie die Fahrertür.
- Drücken Sie die Taste an der Mittelsäule auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 31, in der Taste ändert sich die Beleuchtung des Symbols von rot auf orange.
- Verriegeln Sie das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden.

Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung sind beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.

Hinweis

- Schalten Sie die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung aus, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum bzw. wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.
- Das geöffnete Ablagefach für Brille verringert die Effizienz der Innenraumüberwachung. Um die volle Funktion der Innenraumüberwachung zu gewährleisten, schließen Sie immer vor dem Verriegeln des Fahrzeugs das Ablagefach für Brille. ■

Elektrische Fensterheber*

Tasten in der Fahrertür

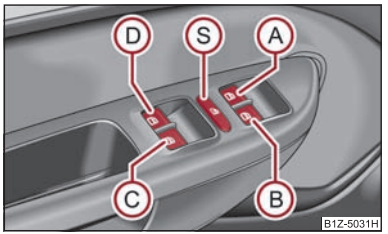

Abb. 32 Tasten in der Fahrertür

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung. ▶

Fenster öffnen

- Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Vorgang gestoppt.
- Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

- Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.
- Zusätzlich können Sie das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Die Tasten für die einzelnen Fenster befinden sich in der Armlehne der Fahrertür ⇒ Seite 38, Abb. 32, Beifahrertür und in den hinteren Türen* ⇒ Seite 39.

Tasten der Fensterheber in der Armlehne des Fahrers

Ⓐ Taste für den Fensterheber in der Fahrertür

Ⓑ Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür

Ⓒ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts*

Ⓓ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links*

Ⓢ Sicherheitsschalter*

Sicherheitsschalter*

Sie können durch Drücken des Sicherheitsschalters Ⓢ ⇒ Seite 38, Abb. 32 die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion setzen. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters Ⓢ sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder in Funktion.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte im Sicherheitsschalter Ⓢ.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.**
- **Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 40. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!**
- **Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter) Ⓢ ⇒ Seite 38, Abb. 32.**

Hinweis

- Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.
- Nutzen Sie zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen. ■

Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen

Abb. 33 Tastenanordnung in der Beifahrertür

In diesen Türen befindet sich eine Taste für das jeweilige Fenster.

Fenster öffnen

- Drücken Sie leicht die entsprechende Taste **unten** und halten Sie diese so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.
- Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken der Taste **unten** bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

- Drücken Sie leicht die entsprechende Taste **oben** und halten Sie diese so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.
- Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken der Taste **oben** bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 40. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!

Hinweis

- Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.
- Ist die Kindersicherung eingeschaltet, wird die Beleuchtung der Schalter für Fensterheber in den hinteren Türen* nicht aktiviert. ■

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Verhindert das Hindernis ein Schließen während der nächsten 10 Sekunden, wird der Schließvorgang erneut unterbrochen und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Versuchen Sie, das Fenster innerhalb 10 Sekunden nach dem zweiten Zurückfahren des Fensters erneut zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang nur gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn Sie wieder innerhalb von den nächsten 10 Sekunden versuchen, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

ACHTUNG!

Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Fenster-Komfortbedienung*

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können Sie die Fenster mit elektrischem Fensterheber wie folgt öffnen und schließen:

Fenster öffnen

- Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in Entriegelungsstellung bzw. drücken Sie die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung so lange, bis alle Fenster geöffnet sind.

Fenster schließen

- Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in Verriegelungsstellung bzw. drücken Sie die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung so lange, bis alle Fenster geschlossen sind.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Verriegelungstaste können Sie den Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrechen.

ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 40. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage ist die Komfort-Fensteröffnung mittels des Schlüssels im Schließzylinder nur 45 Sekunden nach der Deaktivierung der Warnanlage, bzw. nach der Aktivierung der Diebstahlwarnanlage möglich. ■

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber außer Funktion

Wurde die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, sind die elektrischen Fensterheber außer Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen:

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Drücken Sie den jeweiligen Schalter **oben** und halten Sie ihn so lange gedrückt, bis das Fenster geschlossen ist.
- Lassen Sie den Schalter los.
- Drücken Sie erneut den jeweiligen Schalter **oben** und halten Sie ihn ca. 3 Sekunden lang gedrückt.

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster in Folge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen; das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit es möglich wird das Fenster zu schließen, ist es notwendig, die Kraftbegrenzung außer Funktion zu setzen ⇒ Seite 40, „Kraftbegrenzung der Fensterheber“.

ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 40. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten

Abb. 34 Schalttafel: Lichtschalter

Standlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung .

Abblend- und Fernlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung .
- Drücken Sie den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts nach vorn ⇒ Seite 44, Abb. 38.

Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Das Abblendlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Ausschalten der Zündung wird das Abblendlicht automatisch ausgeschaltet und es leuchtet nur das Standlicht.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Schalter von der in ⇒ Abb. 34 gezeigten Anordnung zum Teil ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht - Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht ein.

Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen, ertönt ein akustisches Warnsignal.
- Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt. Das Fahrzeug kann mit Standlicht abgestellt werden.
- Wenn das Fahrzeug eine längere Zeit steht, empfehlen wir, das gesamte Licht auszuschalten bzw. nur Parklicht eingeschaltet zu lassen.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Wenn es im Lichtschalter zu einer Störung kommt, schaltet sich das Abblendlicht automatisch ein.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen.
  - Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases.
  - Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaaustrittsfläche nach kurzer Zeit frei von Beschlag. Eventuell kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein.
  - Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein.
  - Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. ■

„DAY LIGHT"* (Tagfahrlicht)

Tagfahrlicht einschalten

- Schalten Sie die Zündung ein, ohne den Lichtschalter aus der Stellung 0 zu drehen.

Funktion Tagfahrlicht deaktivieren

– Bis 3 Sekunden nach Einschalten der Zündung ziehen Sie den Blinklichthebel zum Lenkrad und gleichzeitig schieben Sie ihn nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden.

Funktion Tagfahrlicht aktivieren

– Bis 3 Sekunden nach Einschalten der Zündung ziehen Sie den Blinklichthebel zum Lenkrad und gleichzeitig schieben Sie ihn nach oben und halten Sie ihn in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden.

Das Tagfahrlicht ist eine Kombination von Abblend- und Standlicht (vorn und hinten), einschliesslich Kennzeichenleuchte.

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht ist die Beleuchtung des Kombiinstruments ausgeschaltet. ■

Nebelscheinwerfer*

Abb. 35 Schalttafel: Lichtschalter

Einschalten der Nebelscheinwerfer

– Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position oder ⇒ Abb. 35.

– Ziehen Sie den Lichtschalter in Stellung (1).

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte ⇒ Seite 22. ■

Nebelschlussleuchte

Einschalten der Nebelschlussleuchte

– Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position oder ⇒ Abb. 35.

– Ziehen Sie den Schalter in Stellung (2).

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte ⇒ Seite 22.

Wenn Sie mit einer **werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung** und mit einem Anhänger mit Nebelschlussleuchte fahren, leuchtet automatisch nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

Die Nebelschlussleuchte befindet sich in der Heckleuchte der Fahrerseite.

Vorsicht!

Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei schlechten Sichtverhältnissen einschalten (beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen). ■

Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer

Bei eingeschaltetem Abblendlicht können Sie die Reichweite der Scheinwerfer an die Fahrzeugbelastung anpassen.

Abb. 36 Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

– Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 36, bis das Abblendlicht so eingestellt ist, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

- Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
1 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
2 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
3 Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

Vorsicht!

Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung so ein, dass der Gegenverkehr nicht geblendet wird. ■

Schalter für Warnblinkanlage

Abb. 37 Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage

– Drücken Sie den Schalter ⚠ ⇒ Abb. 37, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage können Sie auch bei ausgeschalteter Zündung einschalten.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

Hinweis

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel:

- ein Stauende erreichen,
- eine Panne oder einen Notfall haben. ■

Der Blinklicht- ⇦⇨ und Fernlichthebel

Mit dem Blinklicht- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe ein- und ausgeschaltet.

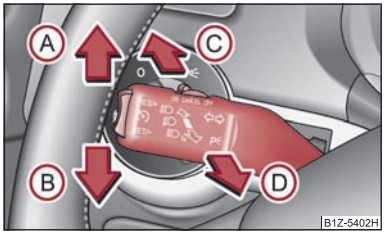

Abb. 38 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

Der Blinklicht- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinklicht rechts ⇨ und links ⇦

– Drücken Sie den Hebel nach oben Ⓐ, bzw. nach unten Ⓑ ⇒ Abb. 38.
– Möchten Sie nur dreimal blinken*, drücken Sie den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt und lassen Sie ihn wieder los (so genanntes Komfortblinken).
– Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung.

Fernlicht

– Schalten Sie das Abblendlicht ein.
– Drücken Sie den Bedienebel (in Pfeilrichtung) Ⓒ von Lenkrad weg (gefederte Stellung).
– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (gefederte Stellung) in Pfeilrichtung Ⓓ und schalten so das Fernlicht aus .

Lichthupe

– Ziehen Sie den Hebel in Pfeilrichtung Ⓓ zum Lenkrad (gefederte Stellung) - das Fernlicht und die Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchten.

Parklicht

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. unten - das rechte bzw. linke Parklicht wird eingeschaltet.

Hinweise zu den Lichtfunktionen

- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ⇦ oder ⇨ im Kombiinstrument mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Fällt eine Glühlampe der Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.
- Bei eingeschaltetem **Parklicht** leuchten Standlicht und Rückleuchte auf der entsprechenden Fahrzeugseite. Das Parklicht lässt sich nur bei ausgeschalteter Zündung aktivieren.

Vorsicht!

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Hinweis

- Wenn Sie das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet haben und Sie die Zündung ausschalten, wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.
- Verwenden Sie die beschriebenen Beleuchtungs- und Signaleinrichtungen nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen. ■

Innenbeleuchtung

Fahrzeuginnenbeleuchtung - Ausführung 1

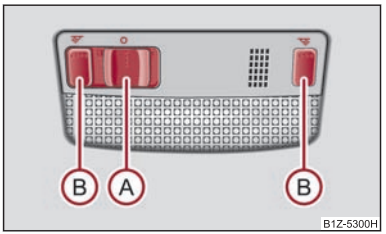

Abb. 39 Innenbeleuchtung mit Leselampen

Innenbeleuchtung einschalten

- Drücken Sie den Schalter Ⓐ in Richtung des Leuchtenrandes, es erscheint das Symbol ⇒ Abb. 39.

Innenbeleuchtung ausschalten

- Drücken Sie den Schalter Ⓐ in die Mittelstellung **0**.

Bedienung der Beleuchtung mittels Türschalter

- Drücken Sie den SchalterⒶ in Richtung der Leuchtenmitte, es erscheint das Symbol .

Leselampen

- Die Leselampen werden mit Hilfe der Schalter Ⓑein- bzw. ausgeschaltet.

Falls die Beleuchtung durch den Türschalter gesteuert wird (Schalter Ⓐ in Position), erfolgt das Einschalten der Beleuchtung beim:

- Fahrzeug Entriegeln
- Öffnen von Türen
- Abziehen des Zündschlüssels.

Falls die Beleuchtung durch den Türschalter gesteuert wird (Schalter Ⓐ in Position), erfolgt das Ausschalten der Beleuchtung beim:

- Abschliessen des Fahrzeugs

- Einschalten der Zündung.
- automatischen Ausschalten - etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

Bleiben die Türen offen, oder ist der Schalter (A) in der Position schaltet sich die Innenbeleuchtung nach etwa 10 Minuten automatisch aus, um die Autobatterie zu schonen.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampen von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Fahrzeuginnenbeleuchtung Ausführung 2

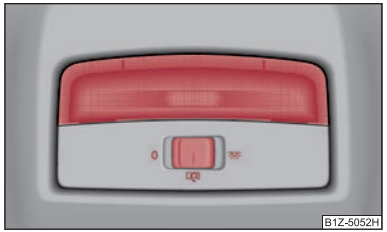

Abb. 40 Innenbeleuchtung ohne Leselampen

Innenbeleuchtung einschalten

– Stellen Sie den Schalter in die Position ⇒ Abb. 40 ein.

Innenbeleuchtung ausschalten

– Stellen Sie den Schalter in die Position **0** ein.

Bedienung der Beleuchtung mittels Türschalter

– Stellen Sie den Schalter in die Position ein.

Für die Innenbeleuchtung - Ausführung 2 gelten die gleichen Grundsätze wie für ⇒ Seite 45, „Fahrzeuginnenbeleuchtung - Ausführung 1“. ■

Gepäckraumleuchte

Die Beleuchtung schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt die Klappe länger als etwa 10 Minuten geöffnet, schaltet sich die Gepäckraumbeleuchtung automatisch aus. ■

Sicht

Heckscheibenbeheizung

Abb. 41 Schalter für Heckscheibenbeheizung

– Sie schalten die Heckscheibenbeheizung durch Drücken des Schalters ⇒ Abb. 41 ein bzw. aus - die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach 10 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.

Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollten Sie die Beheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 119, „Strom sparen“.

Hinweis

- Die Position und Form des Schalters kann sich je nach Ausstattung des Fahrzeugs unterscheiden.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Heckscheibenbeheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben. ■

Sonnenblenden

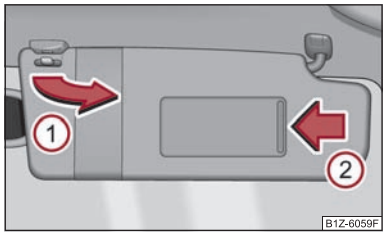

Abb. 42 Sonnenblende: Ausschwenken

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer können Sie aus der Halterung herausziehen und zur Tür in Pfeilrichtung (1) ⇒ Abb. 42 schwenken.

In der Beifahrersonnenblende ist ein Make-up-Spiegel* integriert, der mit einer Abdeckung versehen ist. Schieben Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung (2).

ACHTUNG!

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen. ■

Scheibenwisch- und Waschanlage

Scheibenwischer

Mit dem Scheibenwischerhebel bedienen Sie die Scheibenwischer und die Wisch-/Waschautomatik.

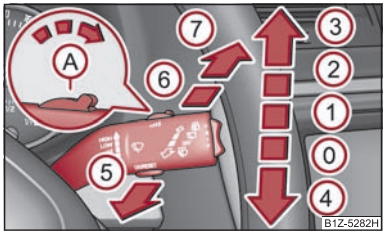

Abb. 43 Scheibenwischerhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 43 hat folgende Stellungen:

Tipp-Wischen

– Möchten Sie die Frontscheibe nur **kurz** wischen, drücken Sie den Hebel in die gefederte Stellung (4). Halten Sie den Hebel in der unteren Stellung länger als 1 Sekunde, wischt der Wischer schneller.

Intervall-Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (1).
– Stellen Sie mit dem Schalter (A) die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen ein.

Langsames Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (2).

Schnelles Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (3).

Wisch-/Waschautomatik für Frontscheibe

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad in die gefederte Position (5), die Waschanlage spritzt sofort, die Scheibenwischer wischen etwas später. Bei einer Geschwindigkeit über 120 km/h arbeiten Waschanlage und Scheibenwischer gleichzeitig.
- Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 3 bis 4 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). Bei einer Geschwindigkeit über 2 km/h wischt 5 Sekunden nach dem letzten Wischerausschlag der Wischer noch einmal*, um die letzten Tropfen von der Scheibe zu wischen. Diese Funktion können Sie in einem Fachbetrieb aktivieren/deaktivieren lassen.

Heckscheibenwischen*

- Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad weg in die Stellung (6), der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden.

Wisch-/Waschautomatik für Heckscheibe*

- Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad ganz nach vorn in die gefederte Position (7), die Waschanlage spritzt sofort, der Scheibenwischer wischt etwas später. Solange Sie den Hebel in dieser Position halten, arbeitet der Wischer sowie die Waschanlage.
- Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 2 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung (6).**

Scheibenwischer ausschalten

- Stellen Sie den Hebel in die Grundstellung (0) zurück.

Bei jedem Ausschalten der Scheibenwischer oder nach jedem dritten Ausschalten der Zündung kommt es zum Wechsel der Ruhestellung der Scheibenwischer, das wirkt einer frühzeitigen Ermüdung der Wischergummis entgegen.

Die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe[4)].

Ist das Intervall-Wischen eingeschaltet, werden die Intervalle auch geschwindigkeitsabhängig gesteuert.

[4)] Bei Fahrzeugen, die keinen Kontaktschalter für die Motorraumklappe besitzen, arbeitet die Scheibenwisch- und Waschanlage auch bei geöffneter Motorraumklappe.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Front-Scheibenwischern die Heckscheibe einmal gewischt.

Die Scheibenwaschdüsen für Frontscheibe werden bei eingeschalteter Zündung beheizt*.

Nachfüllen der Waschflüssigkeit ⇒ Seite 145.

Winterstellung

Wenn sich die Scheibenwischer in der Ruhestellung befinden, lassen sie sich nicht von der Frontscheibe abklappen. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Winter die Scheibenwischer so auszurichten, dass sie sich leicht von der Frontscheibe abklappen lassen. Diese Ruhestellung stellen Sie wie folgt ein:

- Schalten Sie die Scheibenwischer ein.
- Schalten Sie die Zündung aus. Die Scheibenwischer bleiben in der Stellung stehen, in der sie sich beim Ausschalten der Zündung befinden.

Als Winterstellung können Sie auch die Servicestellung benutzen ⇒ Seite 49.

ACHTUNG!

- **Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 49.**
- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.**
- **Der Regensensor funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, die Funktion der Scheibenwischer je nach Sichtbedingungen manuell einzustellen.**

Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie die Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

Hinweis

- Ist das langsame (2) oder schnelle (3) Wischen eingeschaltet ⇒ Seite 47, Abb. 43 und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs sinkt unter 4 km/h, wird automatisch in eine niedrigere Wischstufe geschaltet. Bei der Geschwindigkeitserhöhung über 8 km/h wird das vorherige Wischen wieder hergestellt.

- Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Wischer, das Hindernis wegzuschieben. Sollte das Hindernis weiterhin den Wischer blockieren, bleibt der Wischer nach 5 Zyklen stehen, um eine Beschädigung der Wischer zu vermeiden. Entfernen Sie das Hindernis und schalten Sie den Wischer erneut ein. ■

Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln

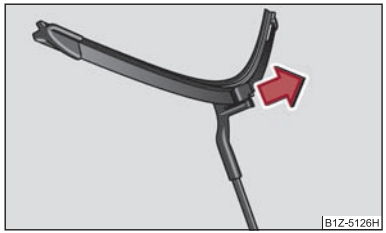

Abb. 44 Wischerblatt für Frontscheibe

Die Wischerarme kann man nicht in der Ruhestellung von der Frontscheibe abklappen. Vor dem Austauschen müssen Sie die Wischerarme in die Servicestellung bringen.

Servicestellung für Wischerblätterwechsel

- Schließen Sie die Motorraumklappe.
- Schalten Sie die Zündung ein und wieder aus.
- Drücken Sie danach innerhalb von 20 Sekunden den Scheibenwischerhebel in die Position (4) ⇒ Seite 47, Abb. 43 - die Wischerarme fahren in die Servicestellung.

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab und stellen Sie das Wischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ ⚠.
- Nehmen Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 44 ⇒ ⚠ ab.

Wischerblatt befestigen

- Schieben Sie das neue Wischerblatt über den Wischerarm und drehen Sie das Wischerblatt in die senkrechte Position.
- Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.
- Klappen Sie die Scheibenwischerarme an die Scheibe und schalten Sie die Zündung ein. Durch Drücken des Scheibenwischerhebels in die gefederte Position (4) ⇒ Abb. 44 oder bei der Fahrt mit einer Geschwindigkeit größer als 4 km/h gehen die Scheibenwischerarme in die Ruhestellung zurück.

Einwandfreie Wischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Wischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein.

Rubbeln bzw. schmieren die Wischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach jeder **automatischen Wäsche** mit Konservierung die Lippen der Wischerblätter **zu entfetten**.

⚠ ACHTUNG!

- **Bei abgeklappten vorderen Scheibenwischerarmen darf die Zündung nicht eingeschaltet werden. Die Scheibenwischer würden zurück in ihre Ruhestellung fahren und dabei den Lack der Motorraumklappe beschädigen.**
- **Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.**
- **Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Wischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, reinigen Sie die Wischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch.**
- **Aus Sicherheitsgründen erneuern Sie die Wischerblätter jährlich ein- bis zweimal. Diese können Sie bei einem autorisierten Škoda Servicepartner erwerben.** ■

Wischerblatt für Heckscheibe auswechseln

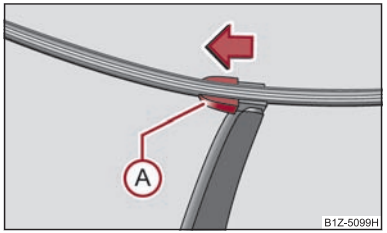

Abb. 45 Wischerblatt für Heckscheibe

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab und stellen Sie das Wischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ Seite 49, Abb. 45.
- Den Wischerarm mit einer Hand am oberen Teil halten.
- Mit der anderen Hand entriegeln Sie die Sicherung Ⓐ in Pfeilrichtung und nehmen das Wischerblatt heraus.

Wischerblatt befestigen

- Setzen Sie das Wischerblatt auf den Wischerarm und verriegeln Sie die Sicherung Ⓐ.
- Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie ⇒ Seite 49, „Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln“. ■

Rückblickspiegel

Innenspiegel manuell abblendbar

Grundeinstellung

- Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn.

Spiegel abblenden

- Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten. ■

Außenspiegel

Die Außenspiegel können Sie elektrisch einstellen.*

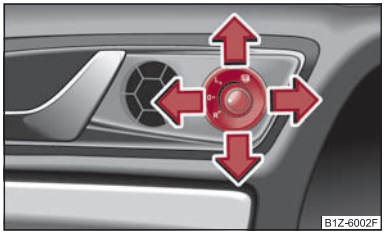

Abb. 46 Türinnenteil: Drehknopf

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und bis zu einer Außentemperatur von +20 °C.

Außenspiegelbeheizung

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position ⇒ Abb. 46

Außenspiegel links und rechts gleichzeitig einstellen

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **L**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Außenspiegel rechts einstellen

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **R**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Bedienung ausschalten

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **0**.

ACHTUNG!

- **Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**

Hinweis

- Berühren Sie die Außenspiegelflächen nicht, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können Sie beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche einstellen.
- Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung an einen Fachbetrieb. ■

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Grundsätzliches

Die Vordersitze können Sie in vielfältiger Weise einstellen und damit an die körperlichen Gegebenheiten des Fahrers und des Beifahrers anpassen. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienungselemente,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

ACHTUNG!

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein ⇒ Seite 101, „Sichere Beförderung von Kindern".**
- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt, sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum. Legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.** ■

Vordersitze einstellen

Abb. 47 Bedienelemente am Sitz

Sitz in Längsrichtung einstellen

- Ziehen Sie den Hebel (1) ⇒ Abb. 47 nach oben und schieben Sie dabei den Sitz in die gewünschte Position.
- Lassen Sie den Hebel (1) los und verschieben Sie den Sitz soweit, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen*

- Möchten Sie den Sitz anheben, Hebel (2) nach oben ziehen bzw. pumpen.
- Möchten Sie den Sitz absenken, Hebel (2) nach unten drücken bzw. pumpen.

Neigung der Sitzlehne einstellen

- Entlasten Sie die Sitzlehne (lehnen Sie sich nicht an) und drehen Sie das Handrad (3) ⇒ Abb. 47, um die gewünschte Lehnenneigung einzustellen.

Lendenwirbelstütze einstellen*

- Drehen Sie das Rad (4), bis Sie die optimale Wölbung des Polsterbereichs im Lendenwirbelbereich eingestellt haben.

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrades mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen der Sitze! Durch unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!** ■

Kopfstützen

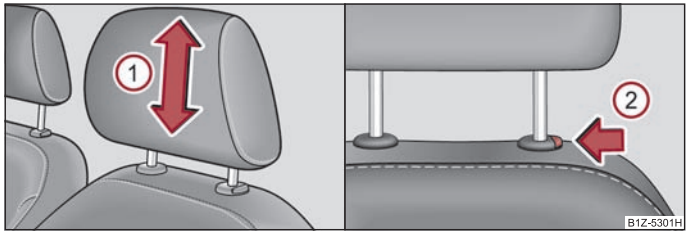

Abb. 48 Kopfstütze Einstellen / Herausziehen

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Kopfstützenhöhe einstellen

- Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an und schieben Sie die Kopfstütze in Pfeilrichtung (1) nach oben oder unten ⇒ Abb. 48.
- Möchten Sie die Kopfstütze nach unten verschieben, drücken Sie mit einer Hand die Sicherungstaste in Pfeilrichtung (2) und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten.

Kopfstütze aus- und einbauen

- Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag heraus (bei den hinteren Kopfstützen klappen Sie die Rücksitzlehne nach vorn).
- Drücken Sie die Sicherungstaste in Pfeilrichtung (2) ⇒ Abb. 48 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Die Stellung der vorderen und hinteren äußeren Kopfstützen ist in der Höhe einstellbar. Die mittlere hintere Kopfstütze* ist in zwei Positionen einstellbar.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Schutz der Insassen ⇒ Seite 86, „Richtige Sitzposition".

ACHTUNG!

- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.**
- **Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen - Verletzungsgefahr!**
- **Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.** ■

Mittlere hintere Kopfstütze*

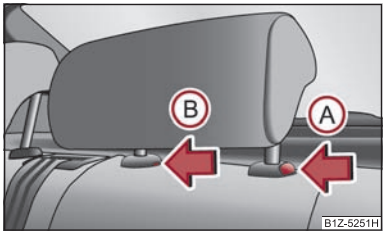

Abb. 49 Rücksitze: mittlere Kopfstütze

In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen die Ausstattung der hinteren Sitze mit Befestigungsösen für Kindersitze mit dem „Top Tether"-System ⇒ Seite 107. Bei Fahrzeugen, die mit solchen Befestigungsösen ausgestattet sind, gibt es eine abweichende Abfolge zum Ausbau der mittleren Kopfstütze.

Aus- und Einbau der hinteren mittleren Kopfstütze

- Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag heraus.

- Drücken Sie die Sicherung in Pfeilrichtung (A), drücken Sie gleichzeitig mit einem flachen Schraubendreher mit einer Breite von max. 5 mm die Sicherung in der Öffnung (B) und ziehen Sie die Kopfstütze ⇒ Seite 53, Abb. 49 heraus.
- Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

ACHTUNG!

- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.**
- **Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen - Verletzungsgefahr!**
- **Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.** ■

Rücksitze

Rücksitze vorklappen

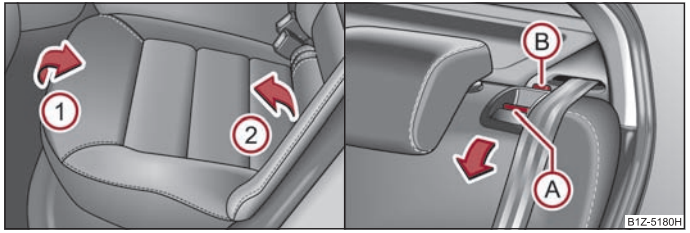

Abb. 50 Sitzfläche vorklappen / Sitzlehne entriegeln

Zum Vergrößern des Gepäckraums können Sie die Rücksitze vorklappen, ggf. die Sitzfläche herausnehmen. Bei Fahrzeugen mit geteilten Rücksitzen* können die Rücksitze nach Bedarf auch einzeln vorgeklappt werden.

Sitze vorklappen

- Vor dem Vorklappen der Rücksitze passen Sie die Stellung der Vordersitze so an, dass diese von den vorgeklappten Rücksitzen nicht beschädigt werden.
- Sitzfläche in Pfeilrichtung (1) hochziehen und in Pfeilrichtung (2) nach vorn klappen ⇒ Abb. 50.
- Drücken Sie den Entriegelungsknopf (A) und klappen die Sitzlehne nach vorn.

Sind die Vordersitze zu weit hinten, empfehlen wir Ihnen, die hinteren Kopfstützen herauszunehmen, bevor die Sitzlehnen vorgeklappt werden. Lagern Sie die herausgenommenen Kopfstützen so, dass sie nicht beschädigt und verschmutzt werden können. Beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 56, „Gepäckraum“. ■

Sitze in die Ausgangstellung bringen

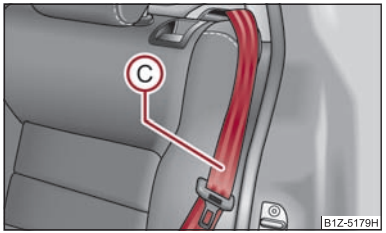

Abb. 51 Sitzlehne verriegeln

Sitze in die Ausgangstellung bringen

- Die Kopfstütze in die etwas angehobene Sitzlehne einbauen.
- Legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt (C) hinter die Kante der Seitenverkleidung ⇒ Abb. 51.
- Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Sicherungsknopf einrastet - durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen.
- Vergewissern Sie sich, dass der rote Stift (B) verdeckt ist ⇒ Abb. 50.
- Sitzfläche in die Ausgangsstellung bringen.

ACHTUNG!

- **Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und der Sitzlehnen müssen sich die Gurte und Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.**
- **Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Achten Sie darauf, dass die Sitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.**
- **Bevor Sie die Sitzlehne in die gesicherte Stellung zurückklappen, legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt hinter die Kante der Seitenverkleidung. Verhindern Sie, dass der Sicherheitsgurt zwischen Sitzlehne und Seitenverkleidung eingeklemmt und dadurch beschädigt wird.** ■

Sitzfläche herausnehmen

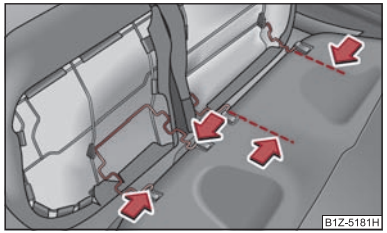

Abb. 52 Sitzflächen herausnehmen

Sie können den Gepäckraum bei Fahrzeugen mit geteilten Rücksitzen* noch mehr vergrößern, indem Sie die Rücksitzfläche herausnehmen.

Ausbauen

- Klappen Sie die Sitzfläche nach vorn.
- Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 52 und nehmen Sie die Sitzfläche aus der Halterung.

Einbauen

- Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung und setzen Sie diese in die Halterung ein.
- Klappen Sie die Sitzfläche in die Ausgangsstellung zurück. ■

Armlehne der Rücksitze*

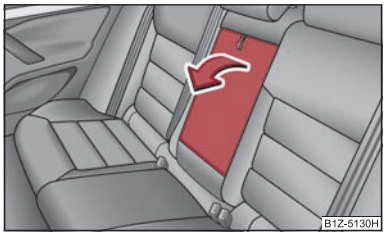

Abb. 53 Rücksitze: Armlehne

- Die Armlehne können Sie zur Komforterhöhung an der Schlaufe herunterklappen ⇒ Abb. 53. ■

Sitzheizung*

Abb. 54 Schalttafel: Regler für Sitzheizung vorn

Die Sitzflächen und Sitzlehnen der vorderen Sitze können Sie elektrisch beheizen.

- Durch Drücken der Fläche des Reglers an der Stelle, an der sich das Symbol ⇒ Abb. 54 befindet, können Sie die Sitzheizung des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes einschalten und regulieren.
- Durch ein Drücken schalten Sie die Heizung auf die höchste Intensität, die durch Leuchten der drei Kontrollleuchten im Schalter angezeigt wird.
- Durch wiederholtes Drücken des Schalters wird die Intensität der Heizung bis zum Ausschalten heruntergeregelt. Die Intensität der Heizung wird durch die Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten im Schalter angezeigt.

ACHTUNG!

Wenn Sie oder der Beifahrer unter eingeschränkter Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung leiden, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, auf die Benutzung der Sitzheizung komplett zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich in oben genannten Fällen der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

Vorsicht!

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien und eine Punktbelastung vermeiden.
- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind oder sich darauf befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. ä. befinden, verwenden Sie die Sitzheizung nicht. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Reinigen Sie die Sitze nicht feucht ⇒ Seite 129.

Hinweis

- Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu erhalten. ■

Pedale

In Hinsicht auf eine sichere Pedalbetätigung verwenden Sie nur die Fußmatten aus dem Škoda Original Zubehör.

Die Bedienung der Pedale darf nicht behindert werden!

ACHTUNG!

- **Bei Störungen an der Bremsanlage kann es zu einem größeren Pedalweg kommen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Im Pedalbereich dürfen keine Fußmatten oder andere zusätzliche Bodenbeläge liegen, weil alle Pedale völlig durchgetreten werden und ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen müssen - Unfallgefahr!**
- **Am Boden dürfen deshalb keine Gegenstände abgelegt werden, die unter die Pedale rutschen können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!** ■

Gepäckraum

Gepäckraum beladen

Im Interesse guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs beachten Sie Folgendes:

- Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.
- Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
- Befestigen Sie die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz* ⇒ Seite 57.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg entsteht. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss" einen Insassen trifft.

ACHTUNG!

- **Verstauen Sie Gegenstände im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. Im diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - Lebensgefahr.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Beachten Sie, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.**
- **Das Ladegut müssen Sie so verstauen, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!**
- **Überschreiten Sie auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs - Unfallgefahr!**
- **Nehmen Sie niemals Personen im Gepäckraum mit!**

Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung durch scheuernde Gegenstände nicht zerstört werden.

Hinweis

Den Reifenfülldruck müssen Sie der Beladung anpassen ⇒ Seite 147. ■

Fahrzeuge der Kategorie N1

Bei Fahrzeugen der Kategorie N1, die nicht mit einem Sicherheitsgitter ausgestattet sind, ist es notwendig beim Transport von Gütern einen Anbindevorrichtung, die der Norm EN 12195 (1 - 4) entspricht, zu benutzen. ■

Verzurrösen

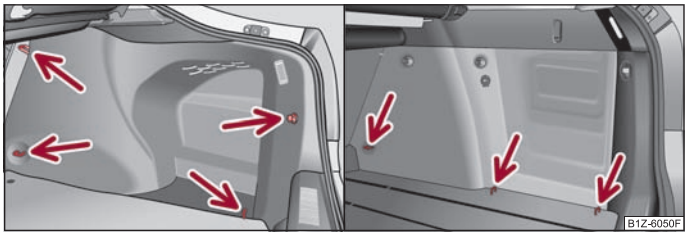

Abb. 55 Gepäckraum: Verzurrösen Octavia / Combi

An den Seiten des Gepäckraums befinden sich Ösen zum Verzurren der Gepäckstücke.

An diesen Ösen können Sie auch ein Bodenbefestigungsnetz* zum Verzurren kleiner Gegenstände anbringen.

Das Bodenbefestigungsnetz* ist zusammen mit der Einbauanleitung unter dem Bodenbelag des Gepäckraums verstaut.

ACHTUNG!

- **Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.**
- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.**

Hinweis

Bei Fahrzeugen in der Ausführung Octavia befinden sich die oberen vorderen Verzurrösen hinter der Rücksitzlehne ⇒ Abb. 55 - links. ■

Befestigungsnetze - Netzprogramm Octavia*

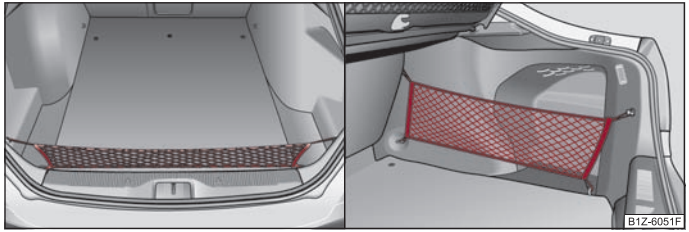

Abb. 56 Befestigungsnetz: Quertasche / Längstasche

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als Quertasche ⇒ Abb. 56 - links und Längstasche ⇒ Abb. 56 - rechts.

Das Bodenbefestigungsnetz ist unter dem Bodenbelag des Gepäckraums verstaut.

ACHTUNG!

Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 1,5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!

Vorsicht!

Legen Sie in den Netzen keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

Befestigungsnetze - Netzprogramm Combi*

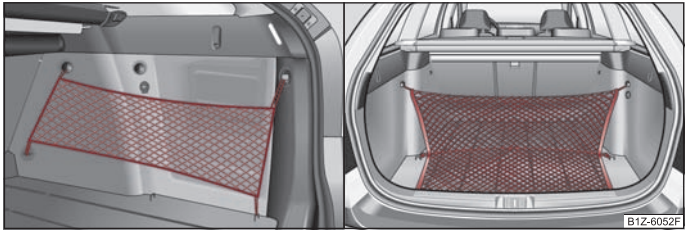

Abb. 57 Befestigungsnetz: Längstasche / Teilung des Gepäckraums

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als Tasche ⇒ Abb. 57 - links und als Teilung des Gepäckraums ⇒ Abb. 57 - rechts.

Das Bodenbefestigungsnetz ist unter dem Bodenbelag des Gepäckraums verstaut.

ACHTUNG!

Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 1,5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!

Vorsicht!

Legen Sie in den Netzen keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

Klappbarer Haken (Combi)

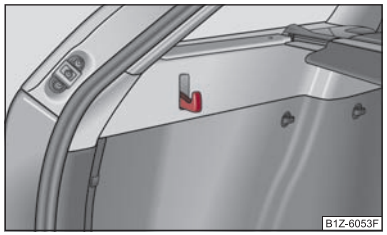

Abb. 58 Gepäckraum: klappbarer Haken

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. ä. ⇒ Abb. 58.

Sie können an den Haken ein Gepäckstück mit einem Gewicht bis zu 10 kg aufhängen. ■

Bodenbelag des Gepäckraums befestigen

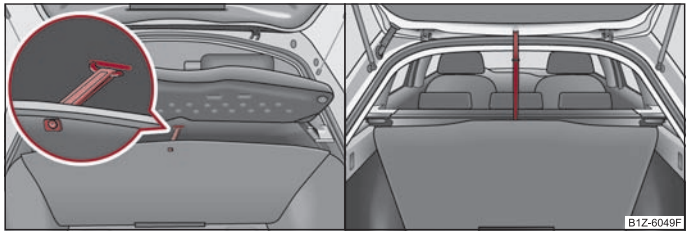

Abb. 59 Gepäckraum: Befestigung des Bodenbelags Octavia / Combi

Auf dem Bodenbelag des Gepäckraums befindet sich eine Schlaufe (Octavia) bzw. Haken (Combi). Sie können den angehobenen Bodenbelag, um z. B. an das Reserverad zu gelangen, an einem Haken an der Gepäckraumabdeckung (Octavia) ⇒ Abb. 59 - links, bzw. an dem Rahmen der Gepäckraumklappe (Combi) ⇒ Abb. 59 - rechts befestigen. ■

Gepäckraumabdeckung (Octavia)

Die Gepäckraumabdeckung hinter den Kopfstützen können Sie zur Ablage von leichten und weichen Gegenständen verwenden.

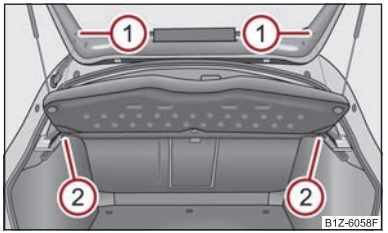

Abb. 60 Ausbau der Gepäckraumabdeckung

Möchten Sie sperriges Gepäck befördern, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

- Hängen Sie die Haltebänder an der Gepäckraumklappe aus (1) ⇒ Abb. 60.
- Legen Sie die Abdeckung in die waagerechte Position.
- Ziehen Sie die Abdeckung aus der Halterung (2) horizontal nach hinten heraus.
- Beim Wiedereinbau schieben Sie zuerst die Gepäckraumabdeckung in die Halterung (2) und hängen dann die Haltebänder (1) an der Gepäckraumklappe ein.

Sie können die ausgebaute Gepäckraumabdeckung hinter der Rücksitzlehne verstauen.

ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

Vorsicht!

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

Hinweis

Beim Öffnen der Heckklappe wird die Gepäckraumabdeckung mit angehoben. ■

Aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Combi)

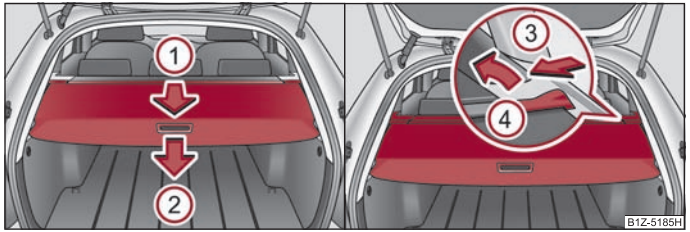

Abb. 61 Gepäckraum: Aufrollbare Gepäckraumabdeckung / Herausnehmen der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung

Herausziehen

- Ziehen Sie die aufrollbare Gepäckraumabdeckung in Pfeilrichtung (1) bis zum Anschlag in die gesicherte Stellung ⇒ Abb. 61.

Aufrollen

- Drücken Sie die Abdeckung im Griffbereich in Pfeilrichtung (2), die Abdeckung rollt sich automatisch ein.

Ausbauen

- Zur Beförderung von sperrigem Gepäck lässt sich die aufrollbare Gepäckraumabdeckung ausbauen, indem Sie auf der Seite der Querstange in Richtung des Pfeils (3) drücken und mit der Bewegung in Richtung des Pfeils (4) herausnehmen.

ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände gelegt werden. ■

Netztrennwand* (Combi)

Verwendung der Netztrennwand hinter den Rücksitzen

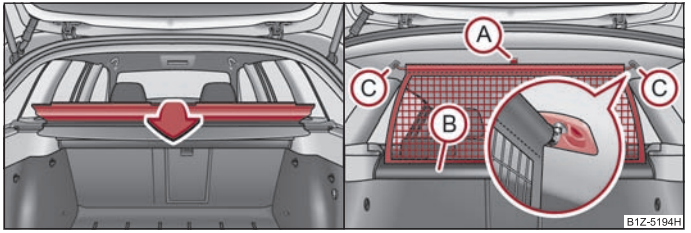

Abb. 62 Abklappen der Ablagefachabdeckung / Netztrennwand herausziehen

Herausziehen

- Klappen Sie die Ablagefachabdeckung hinter den Rücksitzen ab ⇒ Abb. 62 - links.
- Ziehen Sie die Netztrennwand an der Lasche (A) aus dem Gehäuse (B) in Richtung der Halterungen (C).
- Setzen Sie die Querstange in eine der Aufnahmen (C) ein und drücken die Querstange nach vorn.
- Auf gleiche Weise befestigen Sie die Querstange an der anderen Fahrzeugseite, Aufnahme (C).
- Klappen Sie die Ablagefachabdeckung nach unten.

Aufrollen

- Klappen Sie die Ablagefachabdeckung hinter den Rücksitzen ab ⇒ Abb. 62.
- Ziehen Sie die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten und nehmen die Querstange aus den Aufnahmen (C).
- **Halten** Sie die Querstange so, dass die Netztrennwand in das Gehäuse (B) langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.
- Klappen Sie die Ablagefachabdeckung nach unten.

Wenn Sie den gesamten Gepäckraum benutzen möchten, können Sie die Gepäckraumabdeckung ausbauen ⇒ Seite 60, Abb. 61.

ACHTUNG!

- **Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen Ⓒ in der vorderen Stellung eingesteckt ist!**
- **Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.** ■

Verwendung der Netztrennwand hinter den Vordersitzen

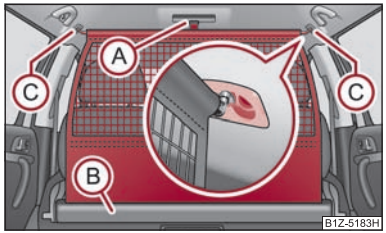

Abb. 63 Netztrennwand herausziehen

Herausziehen

- Klappen Sie die Rücksitze nach vorn ⇒ Seite 54.
- Ziehen Sie die Netztrennwand an der Lasche Ⓐ aus dem Gehäus Ⓑ ⇒ Abb. 63.
- Setzen Sie die Querstange in die Aufnahme Ⓒ erst auf der einen Seite und drücken die Querstange nach vorn.
- Auf gleiche Weise befestigen Sie die Querstange an der anderen Fahrzeugseite, Aufnahme Ⓒ.

Aufrollen

- Ziehen Sie die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten und nehmen die Querstange aus den Aufnahmen Ⓒ ⇒ Abb. 63.
- **Halten** Sie die Querstange so, dass die Netztrennwand in das Gehäuse Ⓑ langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.
- Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück.

ACHTUNG!

- **Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und -lehnen müssen sich die Gurtschlösser und die Gurte in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.**
- **Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.**
- **Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen Ⓒ in der vorderen Stellung eingesteckt ist!** ■

Netztrennwandgehäuse aus- und einbauen

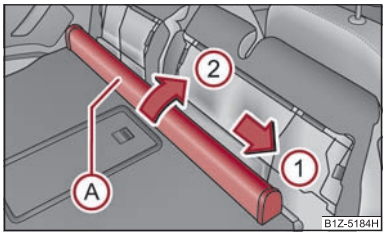

Abb. 64 Rücksitze: Netztrennwandgehäuse

Ausbauen

- Klappen Sie die Rücksitze nach vorn ⇒ Seite 54.
- Öffnen Sie die Tür hinten rechts.
- Schieben Sie das Netztrennwandgehäuse Ⓐ ⇒ Abb. 64 in Pfeilrichtung ① und nehmen Sie es aus der Aufnahme der Rücksitze in Pfeilrichtung ② heraus.

Einbauen

- Setzen Sie die Ausschnitte des Netztrennwandgehäuses in die Aufnahmen an den Rücksitzlehnen.
- Schieben Sie das Netztrennwandgehäuse entgegen der Pfeilrichtung ① bis zum Anschlag.

– Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück. ■

Dachträger*

Beschreibung

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, beachten Sie bitte Folgendes:

- Für das Fahrzeug wurde ein spezielles Dachgepäckträger-System entwickelt, deshalb sollten Sie nur einen von Škoda Auto freigegebenen Dachgepäckträger verwenden.
- Der Grundträger ist die Basis für ein komplettes Škoda-Dachgepäckträger-System. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen die jeweils zugehörigen Zusatzhalterungen erforderlich.
- Die Grundausführung des Dachgepäckträger-Systems und weitere Komponenten sind als Zubehör bei den autorisierten Škoda Servicepartnern erhältlich.

Vorsicht!

- Wenn Sie andere Dachgepäckträgersysteme verwenden oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montieren, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Beachten Sie daher unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems.
- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach ist darauf zu achten, dass das geöffnete Schiebe-/Ausstelldach nicht an das Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die geöffnete Gepäckraumklappe nicht an die Dachladung stößt.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch. Nehmen Sie deshalb den Dachgepäckträger nach Gebrauch ab.

Hinweis

Wird ein Combi-Fahrzeug werkseitig nicht mit einer Dachreling ausgestattet, kann sie bei einem Fachbetrieb erworben werden, der die fachgerechte Montage durchführt. ■

Verzurrpunkte (Octavia)

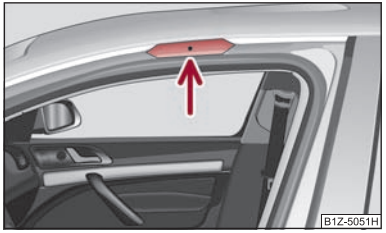

Abb. 65 Befestigungspunkte für Grunddachträger

Führen Sie die Montage und Demontage entsprechend der beiliegenden Anleitung durch.

Hinweis

- Ist Ihnen etwas nicht verständlich, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.
- Abbildung gilt nicht für Combi-Fahrzeuge. ■

Dachlast

Verteilen Sie Last auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig. Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **75 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit können Sie die zulässige Dachlast nicht ausnutzen. In diesen Fällen dürfen Sie den Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belasten.

ACHTUNG!

- **Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - Unfallgefahr!**
- **Sie dürfen die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs auf keinen Fall überschreiten - Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger die Fahreigenschaften durch**

ACHTUNG! Fortsetzung

die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Fahrweise und Geschwindigkeit den Gegebenheiten an. ■

Getränkehalter

Getränkehalter in der Mittelkonsole vorn

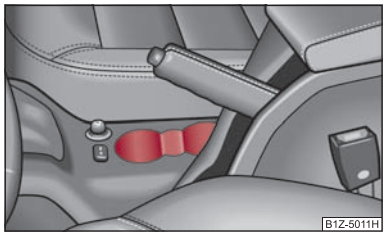

Abb. 66 Mittelkonsole vorn: Getränkehalter

In die Vertiefungen können Sie zwei Getränkebehälter stellen ⇒ Abb. 66.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten die heißen Getränke verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!**
- **Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.**

Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie könnten beim Bremsen verschüttet werden und dabei das Fahrzeug beschädigen. ■

Zettelhalter

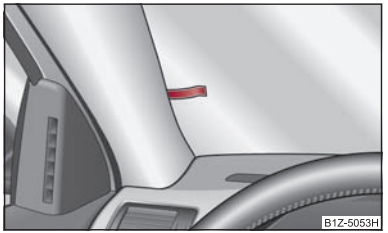

Abb. 67 Frontscheibe: Zettelhalter

Der Zettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel auf gebührenpflichtigen Parkplätzen.

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird. ■

Aschenbecher*

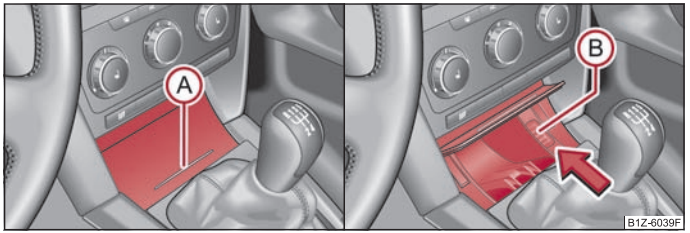

Abb. 68 Mittelkonsole: Aschenbecher / Aschenbechereinsatz herausnehmen

Aschenbecher öffnen

– Drücken Sie auf den unteren Teil des Aschenbecherdeckels - siehe Position Ⓐ ⇒ Abb. 68.

Aschenbechereinsatz herausnehmen

– Drücken Sie an den Aschenbechereinsatz im Bereich Ⓑ (der Einsatz fährt heraus) und nehmen ihn heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

– Setzen Sie den Aschenbechereinsatz in die Aufnahme und drücken ihn ein.

ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen - Brandgefahr! ■

Zigarettenanzünder*, Steckdosen

Zigarettenanzünder

Die Steckdose des Zigarettenanzünders können Sie auch für andere elektrische Geräte verwenden.

Abb. 69 Mittelkonsole: Zigarettenanzünder

Bedienung des Zigarettenanzünders

– Drücken Sie den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hinein ⇒ Abb. 69.
– Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
– Nehmen Sie den Zigarettenanzünder sofort heraus und benutzen Sie ihn.
– Stecken Sie den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurück.

Verwendung der Steckdose

– Nehmen Sie den Zigarettenanzünder bzw. die Abdeckung der Steckdose ab.
– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die 12-Volt-Steckdose können Sie auch für weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwenden.

ACHTUNG!

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.**
- **Der Zigarettenanzünder und die Steckdose funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Lassen Sie deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.**

Vorsicht!

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an der Steckdose nur passende Stecker.

Hinweis

- **Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - Gefahr der Batterieentladung!**
- Weitere Hinweise ⇒ Seite 153, „Zubehör, Ändern und Ersetzen von Teilen“. ■

Steckdose im Gepäckraum (Combi)

Abb. 70 Gepäckraum: Steckdose

– Öffnen Sie die Steckdosenabdeckung ⇒ Abb. 70.
– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Sie können die Steckdose nur für den Anschluss von zugelassenem elektrischen Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwenden. Bei stehendem Motor wird dabei aber die Batterie entladen.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie in ⇒ Seite 64, „Zigarettenanzünder*, Steckdosen".

Weitere Hinweise ⇒ Seite 153, „Zubehör, Ändern und Ersetzen von Teilen". ■

Ablagefächer

Übersicht

Sie finden folgende Ablagen in Ihrem Fahrzeug:

Ablagefach auf der Beifahrerseite	⇒ Seite 65
Ablagefach auf der Fahrerseite	⇒ Seite 66
Ablagefach auf der Schalttafel	⇒ Seite 66
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn*	⇒ Seite 66
Ablagefach in den vorderen Türen	⇒ Seite 66
Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*	⇒ Seite 67
Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach*	⇒ Seite 67
Ablagefach in der Mittelkonsole hinten*	⇒ Seite 68
Rücksitzlehne mit Öffnung für Skier*	⇒ Seite 68
Kleiderhaken*	⇒ Seite 68

ACHTUNG!

- **Legen Sie bitte nichts auf die Schalttafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!** ■

Ablagefach auf der Beifahrerseite

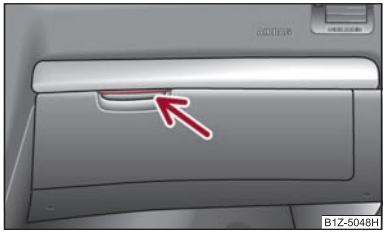

Abb. 71 Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite

Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen und schließen

– Drücken Sie den Griff des Deckels ⇒ Abb. 71 - der Deckel klappt herunter.
– Schwenken Sie die Klappe nach oben, bis sie hörbar einrastet.

An der Innenseite des Deckels befinden sich Halter für Schreibstift und Notizblock.

ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.**
- **Stellen Sie während der Fahrt keine Getränke in den Getränkehalter. Verschüttete Getränke können die elektriche Anlage und die Polster beschädigen. Heiße Getränke können Verbrennungen verursachen.** ■

Ablagefach auf der Fahrerseite

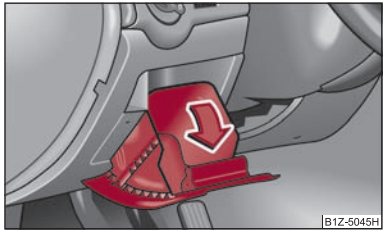

Abb. 72 Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite

– Das Ablagefach wird durch Anheben des Griffes und Aufklappen in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 72 geöffnet.

ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Ablagefach auf der Schalttafel

Ablagefach auf der Schalttafel ist nicht mit einem Deckel ausgestattet.

ACHTUNG!

- **Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden - Brandgefahr!**
- **Legen Sie in das Ablagefach keine leicht entzündbaren Gegenstände oder Gegenstände, die auf Wärme empfindlich reagieren (z. B. Feuerzeuge, Sprays, Brillen, Getränke mit Kohlensäure).**
- **Während der Fahrt dürfen sich keine Gegenstände im Ablagefach befinden. Die Gegenstände können bei einem Fahrzeugaufprall aus dem Fach herausfliegen - Verletzungsgefahr!** ■

Ablagefach in der Mittelkonsole vorn*

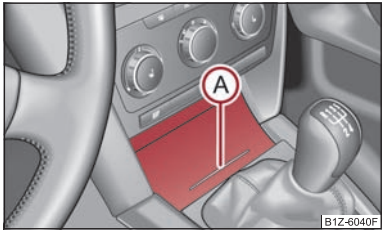

Abb. 73 Mittelkonsole vorn: Ablagefach

– Drücken Sie auf den unteren Teil des Ablagefachdeckels im Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 73 - der Deckel klappt auf.

ACHTUNG!

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden - Brandgefahr! ■

Ablagefach in den vorderen Türen

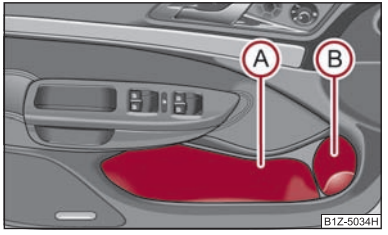

Abb. 74 Ablagefach in den vorderen Türen

Im Bereich Ⓑ des Ablagefachs der vorderen Türen befindet sich ein Flaschenhalter. ▶

ACHTUNG!

Damit der Wirkungsbereich des Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, verwenden Sie den Bereich (A) ⇒ Abb. 74 des Ablagefachs nur zum Ablegen von Gegenständen, die nicht herausragen. ■

Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*

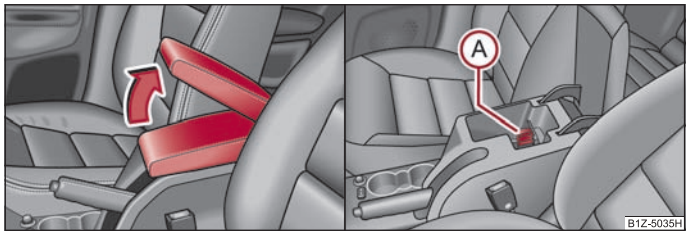

Abb. 75 Armlehne: Ablagefach / Kühlung des Ablagefachs

Die Armlehne ist in Höhe und Längsrichtung verstellbar.

Ablagefach öffnen

– Öffnen Sie den Deckel der Armlehne in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 75 - links.

Ablagefach schließen

– Öffnen Sie den Deckel bis zum Anschlag, erst dann können Sie ihn nach unten klappen.

Höhe einstellen

– Klappen Sie zuerst den Deckel bis nach unten und heben ihn dann in Pfeilrichtung in eine der 4 Raststellungen.

Einstellung in Längsrichtung

– Schieben Sie den Deckel in die gewünschte Stellung.

Lufteinlass öffnen

– Ziehen Sie den Verschluss (A) nach oben.

Lufteinlass schließen

– Schieben Sie den Verschluss (A) bis zum Anschlag nach unten.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist das Ablagefach mit einem verschließbaren Einlass für wärmebehandelte (temperierte) Luft ausgestattet.

Bei geöffneter Luftzufuhr strömt in die Ablage Luft mit einer Temperatur, die so groß ist, wie die aus den Luftaustrittdüsen, je nach Temperatureinstellung.

Die Luftzufuhr in das Ablagefach ist mit der Einstellung des Drehreglers der Luftverteilung auf Stellung verbunden. Bei dieser Stellung strömt in das Ablagefach eine maximale Luftmenge (auch in Abhängigkeit von der Drehschalterstellung für Gebläse).

Das Ablagefach können Sie z. B. für das Temperieren einer Getränkedose usw. benutzen.

Wenn Sie die Luftzufuhr in das Ablagefach nicht nutzen, sollte der Verschlussdeckel immer geschlossen sein.

Hinweis

Schieben Sie vor Betätigen der Handbremse den Deckel der Armlehne bis zum Anschlag nach hinten. ■

Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach*

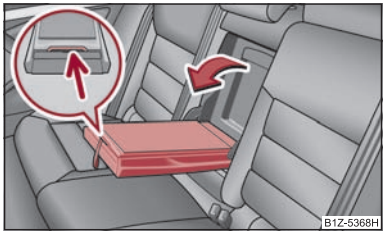

Abb. 76 Armlehne der Rücksitze

In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach*. Sie öffnen das Fach, indem Sie die Taste an der Vorderseite drücken ⇒ Abb. 76 und den Deckel anheben. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole hinten*

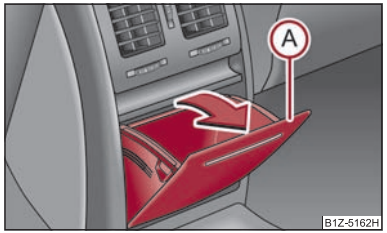

Abb. 77 Mittelkonsole hinten: Ablagefach

Das Ablagefach ist mit einem herausnehmbaren Einsatz ausgestattet.

- Öffnen Sie das Ablagefach durch Ziehen an der oberen Kante des Ablagefaches Ⓐ in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 77.

ACHTUNG!

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden - Brandgefahr! ■

Rücksitzlehne mit Öffnung für Skier*

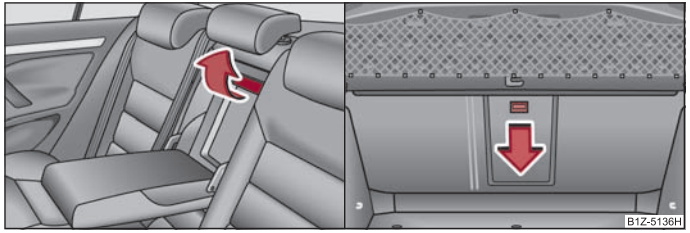

Abb. 78 Rücksitze: Deckelgriff / Gepäckraum: Entriegelungstaste

Nach dem Aufklappen der Armlehne und des Deckels wird in der Rücksitzlehne eine Öffnung frei, durch die Sie lange Gegenstände schieben können, z.B. Skier u. ä. Sie können die Armlehne und den Deckel vom Fahrgast- oder Gepäckraum aufklappen.

Öffnen vom Fahrgastraum

- Ziehen Sie die Armlehne des Rücksitzes an der Schlaufe herunter ⇒ Seite 55.
- Ziehen Sie den Griff bis Anschlag nach oben und klappen den Deckel nach unten auf ⇒ Seite 68, Abb. 78 - links.

Öffnen vom Gepäckraum

- Schieben Sie die Entriegelungstaste nach unten ⇒ Seite 68, Abb. 78 - rechts -, und klappen den Deckel (mit Armlehne) nach vorn.

Schließen

- Klappen Sie den Deckel und die Armlehne bis zum Anschlag nach oben. Der Deckel muss hörbar einrasten.

Achten Sie darauf, dass die Armlehne nach dem Schließen immer eingerastet ist. Das erkennen Sie daran, dass das rote Feld oberhalb der Entriegelungstaste vom Gepäckraum aus nicht zu sehen ist. ■

Kleiderhaken*

Die Kleiderhaken befinden sich an den mittleren Säulen und am Griff im Dachhimmel jeweils über den hinteren Türen.

ACHTUNG!

- **Achten Sie bitte darauf, dass durch angehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.**
- **Hängen Sie nur leichte Kleidung an und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.**
- **Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.**
- **Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopfairbags* beeinträchtigt wird.** ■

Heizung und Klimaanlage

Luftaustrittsdüsen

Die angegebenen Informationen sind für alle Fahrzeuge gültig.

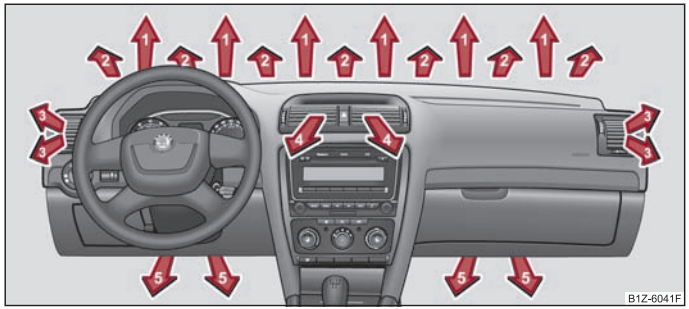

Abb. 79 Luftaustrittsdüsen vorn

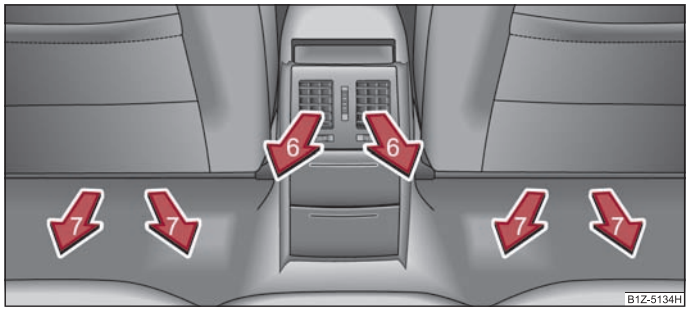

Abb. 80 Luftaustrittsdüsen hinten

Luftaustrittsdüsen öffnen

– Drehen Sie das senkrechte Rändelrad (nicht in die Endstellung).

Luftaustrittsdüsen schließen

– Drehen Sie das senkrechte Rändelrad in die Endstellung.

Luftstrom ändern

– Zum Einstellen der Höhe des Luftstroms schwenken Sie das Gitter an den Düsen mit dem senkrecht angeordneten Rändelrad nach oben oder unten.

– Um den Luftstrom seitlich zu verändern, drehen Sie das waagerecht angeordnete Rändelrad an der Düse nach rechts oder links.

Die Luftaustrittsdüsen **3**, **4** ⇒ Abb. 79 und **6** ⇒ Abb. 80 können Sie einzeln schließen und öffnen.

Die Luftaustrittsdüsen **6** haben nur Fahrzeuge mit hoher Mittelkonsole.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung der Regler der Heizung bzw. der Klimaanlage* und nach Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft.

Hinweis

Die Luftaustrittsdüsen **2** sorgen im Belüftungs- und Kühlbetrieb für eine komfortable (zugfreie) Belüftung des Fahrzeuginnenraums, auch wenn die Luftaustrittsdüsen **4** geschlossen sind. ■

Heizung

Bedienung

Das Heizsystem liefert Luft in den Fahrzeuginnenraum und erwärmt ihn nach Bedarf.

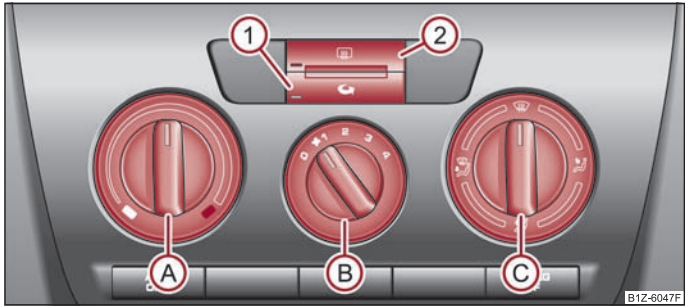

Abb. 81 Heizung: Bedienungselemente

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler Ⓐ ⇒ Abb. 81 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler Ⓐ nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter Ⓑ in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter Ⓑ in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Wenn Sie die Frischluftzufuhr schließen möchten, verwenden Sie die Taste ① - Umluftbetrieb ⇒ ⚠.

Regelung für Luftverteilung

- Mit dem Luftverteilungsregler Ⓒ regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 69.

Heckscheibenbeheizung

- Drücken Sie die Taste ②. Weitere Informationen ⇒ Seite 46, „Heckscheibenbeheizung".

Damit Heizung und Belüftung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig. Die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

⚠ ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

- Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum. ■

Heizung einstellen

Empfohlene Einstellungen der Heizungsbedienungselemente für:

Einstellungen	Stellung des Drehreglers			Taste ①	Luftaustrittsdüsen 3	Luftaustrittsdüsen 4
	Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ			
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten	Schließen
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten	Schließen
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		kurz einschalten	Öffnen	Öffnen
Angenehme Beheizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Öffnen	Schließen
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Nicht einschalten	Öffnen	Öffnen

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste. Die Kontrollleuchte in der Taste ⇒ Seite 70, Abb. 81 leuchtet.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste. Die Kontrollleuchte in der Taste verlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler C in der Position ⇒ Seite 70, Abb. 81 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Taste können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten.

ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Climatic*

Beschreibung

Die Climatic ist eine kombinierte Kühl- und Heizanlage. Sie ermöglicht zu jeder Jahreszeit eine optimale Regelung der Lufttemperatur.

Beschreibung der Climatic

Eine fehlerfreie Funktion der Climatic ist für Ihre Sicherheit und für den Fahrkomfort wichtig.

Die Kühlung arbeitet nur dann, wenn die Taste AC ⇒ Seite 73, Abb. 82 2 gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über ca. +2 °C und
- Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig. Die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ ⚠.

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlung unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C ausströmen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlichen Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

ACHTUNG!

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.**
- **Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.**

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur ▶

dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann. ■

Bedienung

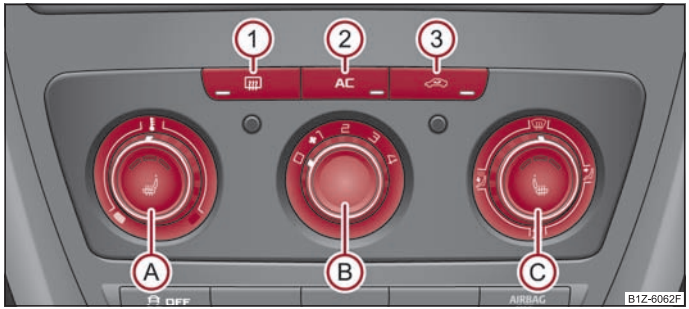

Abb. 82 Climatic: Bedienungselemente

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler (A) ⇒ Abb. 82 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler (A) nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Wenn Sie die Frischluftzufuhr schließen möchten, verwenden Sie die Taste (3) - Umluftbetrieb ⇒ Seite 75.

Regelung für Luftverteilung

- Mit dem Luftverteilungsregler (C) regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 69.

Kühlung ein- und ausschalten

- Drücken Sie die Taste AC (2) ⇒ Abb. 82. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.
- Durch das erneute Drücken des Schalters AC wird die Kühlung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste verlischt.

Heckscheibenbeheizung

- Drücken Sie die Taste (1). Weitere Informationen ⇒ Seite 46, „Heckscheibenbeheizung“.

Hinweis

- Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe ein, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 75. ■

Climatic einstellen

Empfohlene Einstellungen der Climatic-Bedienungselemente für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellungen	Stellung des Drehreglers			Taste		Luftaustrittsdüsen 3
	Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ	②	③	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		eingeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Ausgeschaltet	kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Beheizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen
die schnellste Abkühlung	Bis zum Anschlag nach links	kurz 4, dann 2 oder 3		eingeschaltet	kurz einschalten	Öffnen
optimale Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		eingeschaltet	Nicht einschalten	öffnen und zum Dach ausrichten
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste (3) ⇒ Seite 73, Abb. 82, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste. Die Kontrollleuchte in der Taste verlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler (C) in der Position ⇒ Seite 73, Abb. 82 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Taste können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten.

ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlung sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlung erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.

Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, senken Sie den Schadstoffausstoß. ■

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlung bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben:

- Die Sicherung für Klimaanlage ist defekt. Überprüfen Sie die Sicherung, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 164.
- Die Kühlung wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist ⇒ Seite 16.

Falls Sie die Funktionsstörung nicht selbst beheben können oder die Kühlleistung abnimmt, schalten Sie die Kühlung aus. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen

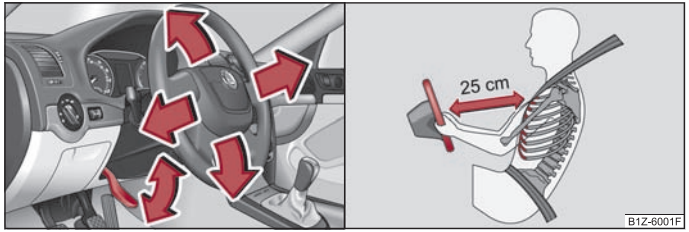

Abb. 83 Verstellbares Lenkrad: Hebel unter der Lenksäule

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

- Stellen Sie den Fahrersitz ein ⇒ Seite 11.
- Schwenken Sie den Hebel unter der Lenksäule nach unten ⇒ Abb. 83 - links. Beachten Sie die Hinweise ⇒ ⚠.
- Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).
- Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben.

⚠ ACHTUNG!

- **Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!**
- **Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Abb. 83 - rechts. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf verstellen, vermindern Sie im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Frontairbags. Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.?**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Frontairbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen. ■

Zündschloss

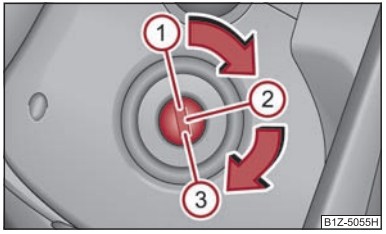

Abb. 84 Zündschlossstellungen

Benzinmotoren

① - Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

② - Zündung eingeschaltet

③ - Motor anlassen

Dieselmotoren

① - Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

② - Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet

- Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein. Die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

③ - Motor anlassen

Für alle Fahrzeuge gilt:

Position ①

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert ⇒ ⚠.

Position (2)

Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her - die Lenksperre wird dadurch entlastet.

Position (3)

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Gleichzeitig werden das eingeschaltete Abblend- oder Fernlicht bzw. weitere größere elektrische Verbraucher kurz ausgeschaltet. Nach dem Loslassen des Zündschlüssels kehrt dieser in Stellung (2) zurück.

Vor jedem erneuten Anlassen muss der Zündschlüssel in Stellung (1) zurückgedreht werden. Die Anlass-Wiederholsperre im Zündschloss verhindert, dass der Anlasser bei laufendem Motor einspurt und dadurch beschädigt wird.

⚠ ACHTUNG!

- **Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung (2) (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch Aufleuchten von Kontrollleuchten signalisiert. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist. Die Lenkungssperre kann sofort einrasten - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) einschalten - Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!** ■

Motor anlassen

Allgemeines

Den Motor können Sie nur mit einem Originalzündschlüssel anlassen.

- Vor dem Anlassen den Schalthebel in Leerlauf-Stellung bringen und die Handbremse fest anziehen.
- Vor dem Anlassen ist es notwendig das Kupplungspedal zu betätigen und zu halten, bis der Motor läuft. Falls sie probieren den Motor ohne Betätigung des Kupplungshebels anzulassen, wird der Motor nicht starten. Desweiteren erscheint im Informationsdisplay des Kombiinstruments die Meldung, dass es notwendig ist das Kupplungspedal zu betätigen.
- Sobald der Motor anspringt, den Zündschlüssel sofort loslassen - es könnte zu Anlasserbeschädigungen kommen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

Wenn der Motor nicht anspringt ...

Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 161.

Nur Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können angeschleppt werden. Die Anschleppstrecke darf 50 Meter nicht überschreiten. Beachten Sie die nachfolgenden Hinweise⇒ Seite 162, „An- und Abschleppen“

⚠ ACHTUNG!

- **Lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**

Vorsicht!

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung (3)), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.

- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!
- Bei Fahrzeugen mit Abgaskatalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 Metern angelassen werden.

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Benzinmotoren

Diese Motoren sind mit einer Einspritzung ausgerüstet, die automatisch bei jeder Außentemperatur das richtige Kraftstoff-Luftgemisch liefert.

- Geben Sie vor und während des Anlassens des Motors kein Gas.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie diese ggf. aus ⇒ Seite 164.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Bei **sehr heißem** Motor kann es nach dem Anspringen des Motors erforderlich sein, etwas Gas zu geben. ■

Dieselmotoren

Vorglühanlage

Dieselmotoren sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet, deren Vorglühzeit automatisch in Abhängigkeit von der Kühlmittel- und Außentemperatur gesteuert wird.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte ᔓ.

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

- Unmittelbar nachdem die Vorglüh-Kontrollleuchte ᔓ erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.
- Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die Dieselvorglühanlage defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie diese ggf. aus ⇒ Seite 164.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Anlassen nach leergefahrenem Kraftstoffbehälter

Sollte der Kraftstoffbehälter vollständig leer gefahren sein, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselkraftstoff länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst gefüllt werden muss. ■

Motor abstellen

– Den Motor schalten Sie durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung ① aus ⇒ Seite 76, Abb. 84.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht - Unfallgefahr!**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.**

Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung sollten Sie nach Fahrtende den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen lassen. So verhindern Sie einen Wärmestau des abgestellten Motors.

Hinweis

- Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.
- Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht geboten ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum“. ■

Schalten

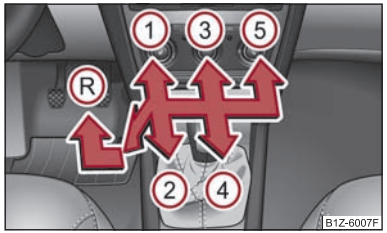

Abb. 85 Schaltschema: 5-Gang Schaltgetriebe

Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein. Betätigen Sie das Kupplungspedal und halten Sie es ganz durchgetreten. Zur Vermeidung von Schaltgeräuschen warten Sie einen Moment, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

ACHTUNG!

Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein - Unfallgefahr!

Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand wird auf die Schaltgabeln im Getriebe übertragen. Dies kann auf die Dauer zum vorzeitigen Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden. ■

Handbremse

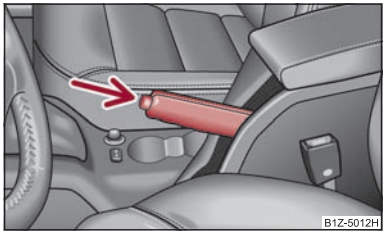

Abb. 86 Mittelkonsole: Handbremse

Handbremse anziehen

– Ziehen Sie den Handbremshebel vollständig nach oben.

Handbremse lösen

– Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch und drücken Sie **gleichzeitig** den Sperrknopf ⇒ Abb. 86 hinein.
– Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf vollständig nach unten ⇒ ⚠.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte (!).

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse losfahren, ertönt ein Warnton.

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h fahren.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die Kinder könnten z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - Unfallgefahr!**

Vorsicht!

Bei jedem Abstellen des Fahrzeugs ziehen Sie zuerst die Handbremse fest an und legen zusätzlich den 1. Gang ein. ■

Einparkhilfe hinten*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen hinter dem Fahrzeug.

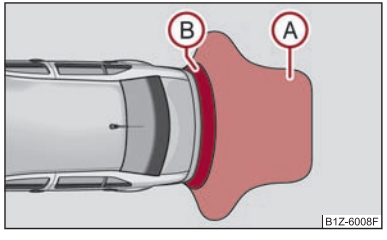

Abb. 87 Einparkhilfe: Erfassungsbereich der hinteren Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstandvom hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis hinter dem Fahrzeug. Die Ultraschall-Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 87). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich Ⓑ) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Sie sollten jetzt nicht weiter rückwärts fahren!** Ist das Fahrzeug mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung*ausgestattet, verlängert sich die Grenze des Gefahrenbereichs - Dauerton - um 5 cm vom Fahrzeug weg. Das Fahrzeug kann durch eine eingebaute abnehmbare Anhängevorrichtung länger werden.

Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit Radio* ausgestattet sind, wird der Abstand vom Hindernis gleichzeitig im Display graphisch dargestellt. Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung werden bei Anhängerbetrieb die Sensoren deaktiviert. Der Fahrer wird darüber durch eine graphische Anzeige (Fahrzeug mit Anhänger) im Display des Radios* informiert. Werkseitig eingebaute Radios*, können so eingestellt werden, dass sich bei aktiver Einparkhilfe ihre Wiedergabelautstärke verringert, siehe Betriebsanleitung des Radios*. Dadurch verbessert sich die Hörbarkeit der Einparkhilfe.

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs wird die Einparkhilfe deaktiviert.

ACHTUNG!

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Überzeugen Sie sich deshalb vor dem Rückwärtsfahren, dass sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Diese Hindernisse könnten außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.**
- **Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Kleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.**

Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb ist die Einparkhilfe außer Funktion (gilt für Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung*).
- Wenn nach Einschalten der Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.). ■

Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)*

Einführung

Die Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit ab etwa 30 km/h (20 mph) konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Maße, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung ▶

zulassen. Mit Hilfe der Geschwindigkeits-Regelanlage können Sie - vor allem auf langen Strecken - den „Gasfuß“ entlasten.

ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeits-Regelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!**
- **Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeits-Regelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.**

Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Geschwindigkeits-Regelanlage in den Leerlauf schalten, treten Sie immer das Kupplungspedal durch! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.
- Beim Fahren auf stärkeren Gefällstrecken kann die Geschwindigkeits-Regelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab. ■

Geschwindigkeit speichern

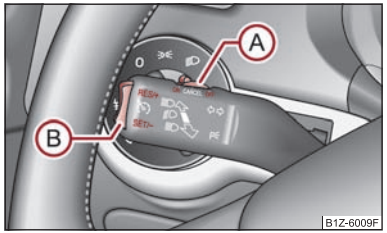

Abb. 88 Bedienungshebel: Wippe und Schalter der Geschwindigkeits-Regelanlage

Bedient wird die Geschwindigkeits-Regelanlage mit dem Schalter (A) und der Wippe (B) im linken Hebel des Multifunktionsschalters.

- Drücken Sie den Schalter (A) ⇒ Abb. 88 in die Stellung **ON**.
- Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie die Wippe (B) in die Position **SET**.

Nach dem Loslassen der Wippe (B) aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Sie können die Geschwindigkeit durch Treten des Gaspedals **erhöhen**. Nach dem Loslassen des Pedals **sinkt** die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

Dies gilt allerdings nicht, wenn Sie die Geschwindigkeit über einen Zeitraum von länger als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit muss neu gespeichert werden.

Die Geschwindigkeit kann man auf übliche Weise **verringern**. Durch Betätigen des Brems- oder des Kupplungspedals wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet ⇒ Seite 82.

ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Die Geschwindigkeit können Sie auch ohne Betätigung des Gaspedals ändern.

Schneller

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie, ohne Betätigung des Gaspedals, durch Drücken der Wippe (B) ⇒ Abb. 88 in die Position **RES erhöhen**.
- Wenn Sie die Wippe in der Position **RES** gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Langsamer

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie durch Drücken der Wippe (B) in die Position **SET verringern**.
- Wenn Sie die Wippe in der Position **SET** gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

- Wenn Sie die Wippe bei einer Geschwindigkeit von unter als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert. Der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe (B) in die Position **SET** gespeichert werden. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vorübergehend abschalten

- Sie können die Geschwindigkeits-Regelanlage **vorübergehend abschalten**, indem Sie das Brems- oder Kupplungspedal treten.
- Die Geschwindigkeitsregelanlage können Sie auch vorübergehend abschalten, indem Sie den Schalter (A) in die Mittelstellung drücken.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Die gespeicherte Geschwindigkeit **nehmen Sie wieder auf**, indem Sie das Brems- bzw. Kupplungspedal loslassen und die Taste (B) ⇒ Seite 81, Abb. 88 in der Stellung **RES** drücken.

⚠ ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vollständig ausschalten

- Drücken Sie den Schalter (A) ⇒ Seite 81, Abb. 88 nach rechts in die Stellung **OFF**. ■

Kommunizieren

Mobiltelefone und Funkanlagen

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden.

Škoda Auto lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10Watt zu.

Über Möglichkeiten zur Montage und dem Betrieb von Handys und Funkgeräten mit einer Leistung von mehr als 10 W, informieren Sie sich unbedingt in einem Fachbetrieb. Dieser teilt Ihnen mit, welche technischen Möglichkeiten zur Nachrüstung von Mobiltelefonen bestehen.

Beim Betrieb von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Es können folgende Gründe sein:

- keine Außenantenne,
- falsch installierte Außenantenne,
- Sendeleistung über 10 Watt.

ACHTUNG!

- **Das Betreiben von Mobiltelefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne geeignete Außenantenne bzw. mit falsch installierter Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.**
- **Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!**
- **Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen Sie nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montieren. Bei einem Unfall käme es sonst zur Verletzung von Personen.**
- **Lassen Sie niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen, von dem es bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann. Dadurch können Fahrzeuginsassen verletzt werden.**

Hinweis

Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften für die Benutzung von Mobiltelefonen im Fahrzeug. ■

Sicherheit

Passive Sicherheit

Grundsätzliches

Fahren Sie auf Nummer sicher

Passive Sicherheitsmaßnahmen senken das Verletzungsrisiko in Unfallsituationen.

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

ACHTUNG!

- **Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.**
- **Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.** ■

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie „nicht aufs Spiel setzen". Im Falle eines Unfalls können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze,
- Gurtkraftbegrenzer für Vordersitze und äußere hintere Sitze*,
- Gurtstraffer für Vordersitze,
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze,
- Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer*,
- Seiten-Airbags*,
- Kopf-Airbags*,
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „ISOFIX"-System,
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „Top Tether"-System,
- höheneinstellbare Kopfstützen,
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grund erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattung so wichtig ist, wie sie schützt, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus der vorhandenen Sicherheitsausstattung erzielen können. Diese Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeugs.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.

- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 56, „Gepäckraum beladen".
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 101, „Sichere Beförderung von Kindern".
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein ⇒ Seite 86, „Richtige Sitzposition". Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 91, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?". ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer. Beachten Sie deshalb folgende Hinweise.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Fahrten regelmäßig Pausen - spätestens alle zwei Stunden. ■

Richtige Sitzposition

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

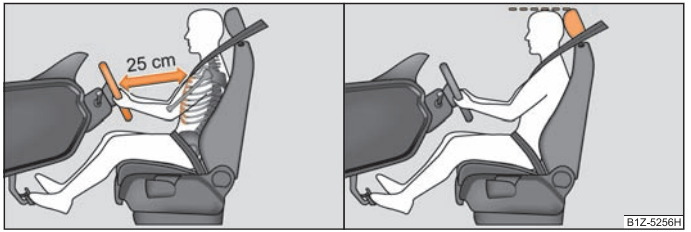

Abb. 89 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad / die richtige Kopfstützeneinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung:

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 89 - links.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchtreten können.
- Stellen Sie die Sitzlehne so ein, dass Sie das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 89 - rechts.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 91, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?".

Manuelle Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 11, „Vordersitze einstellen".

ACHTUNG!

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt, sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Seite 86, Abb. 89 - links. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Frontairbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!**
- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.** ■

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung:

- Stellen Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 86, Abb. 89 - rechts.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 91, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?".

In Ausnahmefällen können Sie den Beifahrer-Airbag abschalten ⇒ Seite 99, „Airbag abschalten".

Manuelle Beifahrersitzeinstellung ⇒ Seite 11, „Vordersitze einstellen".

ACHTUNG!

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt, sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestes 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum. Legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!** ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten:

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstützen sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befinden ⇒ Seite 86, Abb. 89 - rechts.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 91, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?".
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 101, „Sichere Beförderung von Kindern".

ACHTUNG!

- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum. Legen Sie die Füße niemals aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei**

ACHTUNG! Fortsetzung

einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

- **Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.** ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Erlauben Sie niemals, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für die Insassen gefährlich sind. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:

- im Fahrzeug stehen,
- auf den Sitzen stehen,
- auf den Sitzen knien,
- die Sitzlehne stark nach hinten neigen,
- sich an die Schalttafel lehnen,
- auf der Rücksitzbank liegen,
- nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen,
- zur Seite gerichtet sitzen,
- aus dem Fenster lehnen,
- die Füße aus dem Fenster halten,
- die Füße auf die Schalttafel legen,
- die Füße auf das Sitzpolster legen,
- im Fußraum mitfahren,
- ohne angelegten Sicherheitsgurt mitfahren,
- sich im Gepäckraum aufhalten.

ACHTUNG!

- **Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.**
- **Nehmen Sie vor Fahrbeginn die richtige Sitzposition ein und ändern Sie diese Sitzposition während der Fahrt nicht. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.** ■

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?

Abb. 90 Angegurteter Fahrer

Es ist erwiesen, dass Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten ⇒ Abb. 90. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition ⇒ Abb. 90. Die Sicherheitsurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern sie unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Gurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unfallstatistiken beweisen, dass das ordnungsgemäße Anlegen der Gurte das Risiko einer Verletzung verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall erhöht ⇒ Seite 89.

Bei der Beförderung von Kindern müssen Sie besondere Sicherheitsaspekte beachten ⇒ Seite 101, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!".

ACHTUNG!

- **Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt, auch im Stadtverkehr, immer an! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - Verletzungsgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind ⇒ Seite 91.**
- **Für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt werden, ist auf den nächsten Seiten beschrieben.**

Hinweis

Beachten Sie bitte bei der Benutzung der Sicherheitsgurte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen. ■

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

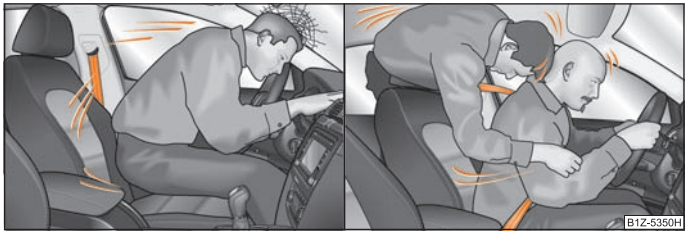

Abb. 91 Der nicht angegurtete Fahrer fliegt nach vorn / Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz fliegt nach vorn

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären:

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht 10 000 N (Newton) übersteigen können. Das entspricht einer Gewichtskraft von einer Tonne (1 000 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel, Frontscheibe, auf ⇒ Seite 89, Abb. 91 - links. Die Fahrzeuginsassen, die nicht angegurtet sind, können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen ⇒ Seite 89, Abb. 91 - rechts. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG!

- **Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 91.**
- **Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.**
- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 86, „Richtige Sitzposition".**
- **Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z.B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Stark auftragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.**
- **Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Gurte bei kleineren Personen) ist verboten.**
- **Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.**
- **Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.**
- **Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Ein verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen ⇒ Seite 130, „Sicherheitsgurte".**
- **Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.**
- **Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils feststellen, muss der jeweilige Sichergurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.**
- **Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Versuchen Sie nicht, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.**
- **Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Gurte zu prüfen.**
- **In einigen Ländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von den auf den nächsten Seiten beschriebenen Gurten abweicht.** ■

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen

Erst angurten, dann starten!

Abb. 92 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurtes

- Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Sicherheitsgurt anlegen ⇒ Seite 53.
- Ziehen Sie langsam das Gurtband an der Schlosszunge über Brust und Becken ⇒ ⚠.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet.
- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob der Sicherheitsgurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Aufrollautomatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Aufrollautomatik jedoch. Sie blockiert die Sicherheitsgurte auch beim Beschleunigen, bei Bergfahrt und in Kurven.

Auch schwangere Frauen müssen Sicherheitsgurte anlegen ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Der Schultergurt-Teil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen ⇒ Abb. 92 - links. Das Gurtband gegebenenfalls ausrichten.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird ⇒ Abb. 92 - rechts.**
- **Achten Sie immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.**
- **Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Gurt abgebremst wird.**
- **Stecken Sie die Schlosszunge nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil. Tun Sie das nicht, ist die Schutzwirkung beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.** ■

Gurthöheneinstellung

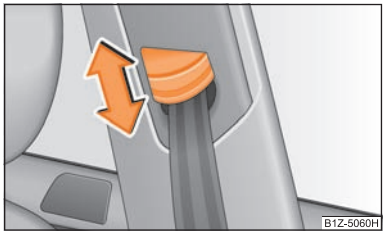

Abb. 93 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung können Sie den Verlauf der Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht anpassen.

- Schieben Sie den Umlenkbeschlag in die gewünschte Richtung nach oben oder unten ⇒ Abb. 93.
- Prüfen Sie nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Sicherheitsgurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

⚠ ACHTUNG!

Stellen Sie die Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft.

Hinweis

Zur Anpassung des Gurtbandverlaufs kann auf den Vordersitzen auch die Sitzhöheneinstellung verwendet werden. ■

Sicherheitsgurte ablegen

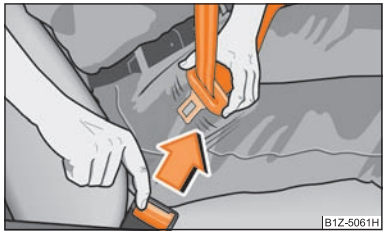

Abb. 94 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 94. Die Schlosszunge springt durch Federdruck heraus.
- Führen Sie den Sicherheitsgurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband bis zum Schluss leicht aufrollen kann.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position. ■

Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Rücksitz

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf dem mittleren Rücksitz ausgestattet. Die Verwendung ist identisch wie bei den Dreipunkt-Sicherheitsgurten links bzw. rechts (vorn und hinten).

ACHTUNG!

Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz kann seine Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist ⇒ Seite 54. ■

Gurtstraffer

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht und ist eine Ergänzung des Airbag-Systems.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Gurten ausgelöst werden.

Der Gurtstraffer wird bei Frontalkollision mit höherer Unfallschwere ausgelöst. Beim Auslösen wird im Aufrollautomat eine Pulverladung gezündet. Über ein mechanisches System wird das Gurtband in den Aufrollautomat gezogen und so der Gurt gestrafft.

Bei leichten Frontal- oder Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen auf das Fahrzeug keine großen Verzögerungen wirken, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer. Bei einer Seitenkollision wird nur der Gurtstraffer des Vordersitzes auf der Unfallseite ausgelöst.

ACHTUNG!

- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und am Sicherheitsgurt, sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten, dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden**
- **Die Schutzfunktion des Gurtstraffers reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.**
- **Bei Veräußerung des Fahrzeugs muss dem Käufer diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.**

Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind unbedingt die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Bei heftigen Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags* und Kopfairbags* die Verletzungsgefahr der Insassen auf der Aufprallseite ⇒ ⚠.

Das Airbag-System ist nur nach Einschalten der Zündung funktionsbereit.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus:

- einem elektronischen Steuergerät,
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer*,
- Seitenairbags*,
- Kopfairbags*,
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombiinstrument,
- einem einem Schlüsselschalter zum Ab-und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags* ⇒ Seite 100,
- einer Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung* im Schalttafelmittelteil⇒ Seite 100.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:

- beim Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet,
- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nach etwa 4 Sekunden nicht verlischt,
- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte verlischt und wieder aufleuchtet,
- die Airbag-Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt,
- die Airbag-Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbags* im Schalttafelmittelteil blinkt.

⚠ ACHTUNG!

- **Damit die Fahrzeuginsassen beim Auslösen der Airbags mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein ⇒ Seite 86, „Richtige Sitzposition".**
- **Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen.**
- **Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung eines Airbags kommen.**
- **Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.**
- **Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.**
- **Geben Sie bitte bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mit. Bitte beachten Sie, dass auch die Unterlagen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!**
- **Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den autorisierten Škoda Servicepartnern bekannt.**
- **Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.** ■

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei **heftigen Frontalkollisionen** der Fahrer- und Beifahrer-Frontairbag auslösen.

Pøi Bei **heftigen Seitenkollisionen** lösen der Seitenairbag* und der jeweilige Kopfairbag* an der Aufprallseite aus.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch der jeweilige Seiten- und Kopfairbag zugleich ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen und Fahrzeug-Überschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösungsfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösungsbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen, da die Gegebenheiten bei Unfällen sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Rolle spielen hier die Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug, bzw. der auf das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), der Aufprallwinkel, die relative Geschwindigkeit des Unfallsgeschehens usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei einer Kollision auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Die Airbags werden nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichter Frontalkollision,
- leichter Seitenkollision,
- Heckkollision,
- Überschlagen des Fahrzeugs.

Hinweis

- Beim Entfalten des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Falls es zu einem Unfall mit Auslösen des Airbags kommt:
  - leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht),
  - wird die Warnblinkanlage eingeschaltet,
  - werden alle Türen entriegelt,
  - wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen. ■

Frontairbags

Beschreibung der Frontairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

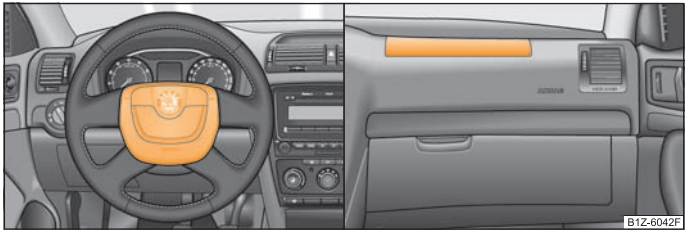

Abb. 95 Fahrer-Frontairbag im Lenkrad / Beifahrer-Frontairbag in der Schalttafel

Der Frontairbag für den Fahrer ist im Lenkrad untergebracht ⇒ Abb. 95 - links. Der Frontairbag für den Beifahrer* ist in der Schalttafel oberhalb des Ablagefaches untergebracht ⇒ Abb. 95 - rechts. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten?einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers ?bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 95.

Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird**.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Frontairbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 89, „Warum Sicherheitsgurte?“.

Hinweis

Nach Auslösen des Beifahrer-Frontairbags muss die Schalttafel ersetzt werden. ■

Funktion der Front-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

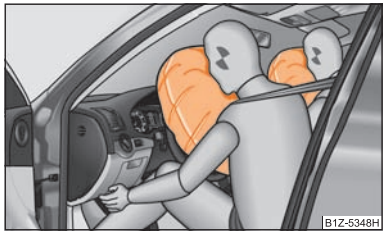

Abb. 96 Ausgelöste Frontairbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und der Beifahrer-Frontairbag* auslösen.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopfairbag zugleich ausgelöst werden.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 96. Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der speziell entwickelte Airbag lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Airbag demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

Beim Entfalten des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, so dass es bei nicht richtiger Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann ⇒ Seite 95. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

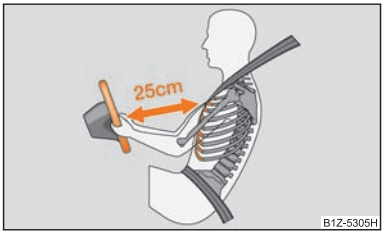

Abb. 97 Sicherer Abstand vom Lenkrad

ACHTUNG!

- **Nehmen Sie Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mit. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten ⇒ Abb. 97. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten ⇒ Seite 99, „Airbag abschalten". Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Beifahrer-Seiten- bzw. Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen Sie weder bekleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diese Teile dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser**

ACHTUNG! Fortsetzung

angefeuchteten Lappen reinigen. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen Sie keine Teile montieren, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. ä.

- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) müssen von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus.**
- **Legen Sie niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Frontairbag-Moduls in der Schalttafel ab.** ■

Seitenairbags*

Beschreibung der Seitenairbags

Der Seitenairbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Kopfairbag den Insassenschutz.

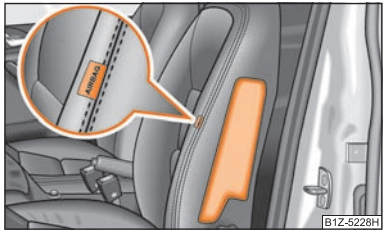

Abb. 98 Einbauort der Seitenairbags im Fahrersitz

Die Seitenairbags vorn sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht ⇒ Abb. 98.

Das Seitenairbag-System bietet als Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen⇒ Seite 97.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, die Insassen auf den vorderen bzw. hinteren äußeren Sitzen bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Seitenairbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen.

Bei jedem Auslösen der Seitenairbags werden zur Erhöhung des Insassenschutzes an der Unfallseite der Gurtstraffer vorn und der Kopfairbag* automatisch mit ausgelöst. ■

Funktion der Seitenairbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seitenairbags reduziert.

Abb. 99 Aufgeblasener Seitenairbag

Beim Auslösen der Seitenairbags werden auf der jeweiligen Seite auch der Kopfairbag* und der Gurtstraffer automatisch ausgelöst ⇒ Abb. 99.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Airbag mit Gas. Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Entfalten des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Seitenairbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten⇒ Seite 99, „Airbag abschalten". Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Beifahrer-Seiten- bzw. Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden ⇒ Seite 103, „Kindersicherheit und Seitenairbag*".
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben ⇒ Seite 101, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!".
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Dosenhalter angebracht sein.
- Das Steuergerät für Airbag arbeitet mit den Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Änderungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) durchgeführt werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Bei einer Seitenkollision werden die Seitenairbags nicht ordnungsgemäß funktionieren, wenn die Sensoren den steigenden Luftdruck innerhalb der Türen nicht korrekt messen können, weil Luft durch größere, unverschlossene Öffnungen in der Türverkleidung entweichen kann.
  - Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.

ACHTUNG! Fortsetzung

  - Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
  - Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
  - Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
  - Arbeiten immer von einem autorisierten Škoda Servicepartner oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Lassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von Škoda Auto freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.
- Alle Arbeiten am Seitenairbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Sitze ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■

Kopfairbags*

Beschreibung der Kopfairbags

Der Kopfairbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Seitenairbag den Insassenschutz.

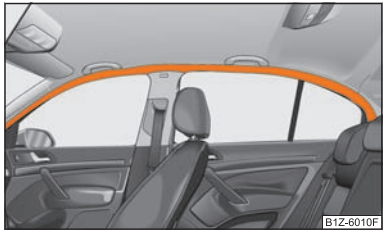

Abb. 100 Einbauort des Kopfairbags

Die Kopfairbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht ⇒ Abb. 100. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG" gekennzeichnet.

Der Kopfairbag bietet zusammen mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten und den Seitenairbags einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 99.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und die Mitfahrer bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Kopfairbag maximalen Schutz bieten kann. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 89, „Warum Sicherheitsgurte?".

Zusammen mit weiteren Bauelementen (z. B. Querverstrebungen in den Sitzen, stabile Fahrzeugstruktur) sind die Kopfairbags die konsequente Weiterentwicklung des Insassenschutzes bei Seitenkollisionen. ■

Funktion der Kopfairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf- und Halsbereich wird bei Seitenkollisionen durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

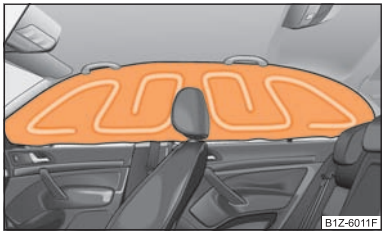

Abb. 101 Aufgeblasener Kopfairbag

Bei einer **Seitenkollision** wird der Kopfairbag zusammen mit dem jeweiligen Seiteairbag ⇒ Abb. 101 und dem Gurtstraffer an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst.

Wird das System ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Gas und überspannen den gesamten Seitenfensterbereich, einschließlich der Türsäule ⇒ Abb. 101.

Die Schutzwirkung des Kopfairbags kommt somit gleichzeitig sowohl den an der Unfallseite sitzenden vorderen als auch hinteren Fahrzeuginsassen zugute. Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopfairbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert. Auch bei einem Schrägaufprall bietet der Kopfairbag durch die Abdeckung der vorderen Türsäule zusätzlichen Schutz.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopfairbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopfairbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten⇒ Seite 99, „Airbag abschalten". Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Beifahrer-Seiten- bzw. Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Im Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.**
- **Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Lassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.**
- **Das Steuergerät für Airbag arbeitet mit den Sensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Änderungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) durchgeführt werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Zwischen den sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.**
- **Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.**
- **Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopfairbags kann bei einer Airbag-Auslösung die Schutzfunktion des Kopfairbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopfairbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in das Wageninnere**

ACHTUNG! Fortsetzung

geschleudert und dadurch Fahrzeuginsassen verletzt werden ⇒ Seite 153, „Zubehör, Ändern und Ersetzen von Teilen".

- **Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachinnenverkleidung ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.** ■

Airbag abschalten

Airbags abschalten

Lassen Sie abgeschaltete Airbags so bald wie möglich wieder einschalten, damit diese wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.

Ihr Fahrzeug bietet die technische Möglichkeit, den Front-, Seiten-* bzw. Kopfairbag* abzuschalten (Außerbetriebnahme).

Lassen Sie das Abschalten der Airbags von einem Fachbetrieb durchführen.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Schalter für Abschalten der Airbags ausgerüstet sind, können Sie den Beifahrer-Frontairbag mit diesem Schalter abschalten ⇒ Seite 100.

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie in **Ausnahmefällen** einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) ⇒ Seite 101, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen",
- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können,
- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind,
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags).

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte für Airbag-System leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Beifahrer-Frontairbags mit dem Beifahrer-Frontairbagabschaltung* im Ablagefach auf der Beifahrerseite abgeschaltet:

- nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombiinstrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 4 Sekunden auf,
- sind Airbags abgeschaltet, wird dies im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** signalisiert ⇒ Abb. 102 - rechts.

Hinweis

Bei einem autorisierten Škoda Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags laut nationaler Gesetzgebung an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden müssen. ■

Schalter für Beifahrere-Frontairbagabschaltung*

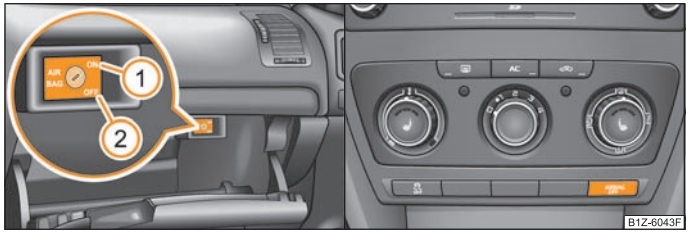

Abb. 102 Ablagefach: Schalter für Beifahrer-Frontairbagabschaltung / Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung

Mit dem Schalter wird der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

Airbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbagabschaltung in die Position ② **(OFF)** ⇒ Abb. 102.
- Überprüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** im Schalttafelmittelteil leuchtet ⇒ Abb. 102 - rechts.

Airbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbagabschaltung in die Position ① **(ON)** ⇒ Abb. 102.
- Überprüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** im Schalttafelmittelteil nicht aufleuchtet ⇒ Abb. 102 - rechts.

Der Airbag darf nur in Ausnahmefällen abgeschaltet werden ⇒ Seite 99.

Kontrollleuchte AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet)

Die Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung befindet sich im Schalttafelmitteltei ⇒ Abb. 102 - rechts.

Ist der Front-Beifahrer-Airbag **abgeschaltet**, leuchtet ca. 4 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung.

Sollte die Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor ⇒ ⚠. **Suchen Sie bitte unverzüglich einen Fachbetrieb auf.**

⚠ ACHTUNG!

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Beifahrer-Frontairbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im System für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung verursachen.**
- **Wenn die Kontrollleuchte AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet) blinkt:**
  - **Beifahrer-Frontairbag wird beim Unfall nicht ausgelöst!**
  - **Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.** ■

Sichere Beförderung von Kindern

Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!

Einführung in das Thema

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Kinder unter 12 Jahren gehören normalerweise auf den Rücksitz (beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen). Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind sie dort durch ein Kinder-Rückhaltesystem oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen hinter dem Beifahrersitz montiert sein.

Das physikalische Prinzip eines Unfalls trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 89, „Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls". Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Benutzen Sie nur Kindersitze, die amtlich genehmigt und für Kinder geeignet sind und die der Norm ECE-R 44 entsprechen. Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt ⇒ Seite 103. Kinder-Rückhaltesysteme, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Wir empfehlen, Kindersitze aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in Škoda-Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.

ACHTUNG!

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten ⇒ Seite 101.

Hinweis

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Bedienungsanleitung bzw. diesem Kapitel angegebenen Informationen.

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Alle Fahrzeuginsassen - insbesondere Kinder - müssen während der Fahrt richtig angegurtet sein.**
- **Kinder, deren Größe 1,50 m unterschreitet und deren Gewicht 36 kg nicht überschreitet, dürfen ohne Kinder-Rückhaltesystem nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angeschnallt werden, da es sonst im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann. Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.**
- **Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.**
- **Ein Kind können Sie in einem geeigneten Kindersitz sicher befördern ⇒ Seite 103, „Kindersitz"!**
- **In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.**
- **Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.**
- **Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**
- **Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden.**
- **Kinder dürfen auch niemals während der Fahrt im Fahrzeug stehen oder auf den Sitzen knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.**
- **Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst. Dies kann lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.**
- **Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 91, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?". Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten ⇒ Seite 100. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- und Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz

Kindersitze sollten immer auf dem Rücksitz befestigt werden.

Abb. 103 Aufkleber an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kinder-Rückhaltesysteme möglichst auf den Rücksitzen zu montieren. Wenn Sie jedoch einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, müssen Sie entsprechend dem eingebauten Airbag-System folgende Warnhinweise beachten.

ACHTUNG!

- Achtung - besondere Gefahr! Verwenden Sie niemals auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Austrittsbereich des Beifahrer-Frontairbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite befindet ⇒ Abb. 103. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber auch an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.
- Falls Sie trotzdem einen Kindersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, auf dem Beifahrersitz benutzen wollen, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten ⇒ Seite 99, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Wenn der Front-Beifahrer-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester von einem Fachbetrieb abgeschaltet wird, bleiben der Beifahrer-Seitenairbag und der -Kopfairbag* eingeschaltet. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Beifahrer-Frontairbags auch das Abschalten des Beifahrer-Seiten- bzw. -Kopfairbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten verstellt werden. Bei Fahrzeugen mit höhenverstellbarem Beifahrersitz muss der Sitz in die höchste Position gestellt werden.
- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Frontairbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden. Lassen Sie den Airbag (die Airbags) bei Bedarf abschalten ⇒ Seite 99, „Airbag abschalten“.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollten die Beifahrer-Frontairbags wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersicherheit und Seitenairbag*

Kinder dürfen sich nie im Austrittsbereich des Seiten- und Kopfairbags befinden.

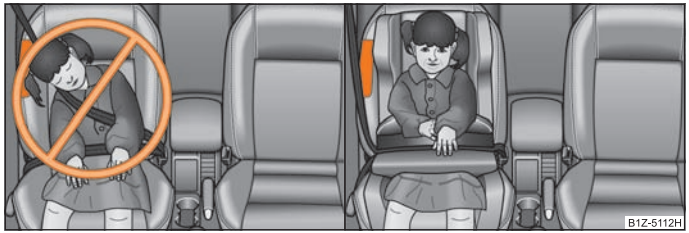

Abb. 104 Das nicht richtig gesicherte Kind in nicht richtiger Sitzposition - gefährdet durch? den Seitenairbag / Das mit einem Kindersitz vorschriftsmäßig gesicherte Kind?

Die Seitenairbags bieten bei seitlichen Kollisionen den Fahrzeuginsassen einen erhöhten Schutz.

Um diesen Schutz gewährleisten zu können, muss das Entfalten des Seitenairbags in Sekundenbruchteilen erfolgen ⇒ Seite 96, „Funktion der Seitenairbags".

Dabei entwickelt der Airbag eine so starke Kraft, dass bei einer nicht aufrechten Sitzposition durch den Luftsack bzw. durch im Austrittsbereich des Seitenairbags befindliche Gegenstände den Insassen Verletzungen zugefügt werden können.

Dies gilt besonders für Kinder, wenn sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befördert werden.

Das Kind ist auf dem Sitz mit einem dem Alter entsprechenden Kindersitz gesichert. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seiten- und Kopfairbags ist ausreichend Platz. Der Airbag bietet den bestmöglichen Schutz.

⚠ ACHTUNG!

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten⇒ Seite 99. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- und Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Zur Vermeidung schwerer Verletzungen müssen Kinder immer mit einem dem Alter, Gewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert werden.**
- **Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden - Verletzungsgefahr!**
- **Keine Gegenstände im Wirkungsbereich des Seitenairbags ablegen - Verletzungsgefahr!** ■

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Kindersitz

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die Norm ECE-R 44. ECE-R bedeutet: Vorschrift der Economic Commission for Europe - Regulation.

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe	Gewicht	
0	0 - 10 kg	⇒ Seite 104
0+	bis 13 kg	⇒ Seite 104
1	9 - 18 kg	⇒ Seite 104
2	15 - 25 kg	⇒ Seite 105
3	22 - 36 kg	⇒ Seite 105

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden. ■

Verwendung von Kindersitzen

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen nach der Norm ECE-R 44:

Kindersitz der Gruppe	Sitz Beifahrersitz	Rücksitz außen	Rücksitz Mitte
0	U +	U + T	U
0+	U +	U + T	U
1	U +	U + T	U
2 und 3	U	U	U

U Universalkategorie - Sitz ist geeignet für alle zugelassen Kindersitztypen.
+ Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das „**ISOFIX***“-System ausgestattet werden.
T Die geteilten Rücksitze - Sitz kann mit Befestigungsösen für das System „**Top Tether***“ ausgestattet sein ⇒ Seite 107. ■

Kindersitze nach Gruppe 0/0+

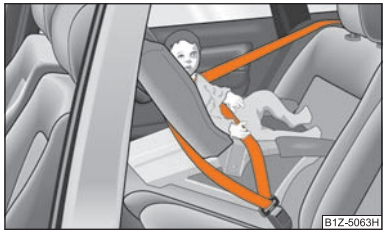

Abb. 105 Kindersitz nach Gruppe 0/0+

Für Babys bis zu etwa 9 Monaten mit einem Gewicht bis zu 10 kg bzw. Babys bis zu etwa 18 Monaten mit einem Gewicht bis zu 13 kg sind am besten Kindersitze mit Verstellmöglichkeiten zur Liegeposition geeignet ⇒ Abb. 105.

Da diese Kindersitze so montiert sind, dass das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen sie auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 102, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt) ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**
  - **nebo oder mit dem Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag* ⇒ Seite 100, „Schalter für Beifahrere-Frontairbagabschaltung*“.**
- **In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Beifahrer-Frontairbag auch das Abschalten der Seiten- bzw. Kopfairbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Frontairbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.**
- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Frontairbag wieder eingeschaltet werden.** ■

Kindersitze nach Gruppe 1

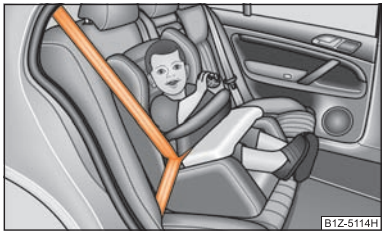

Abb. 106 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz mit Sicherheitstisch nach Gruppe 1 auf der Rücksitzbank

Kindersitze nach Gruppe 1 sind für Babys und Kleinkinder bis zu etwa 4 Jahre, mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg, geeignet. Für Kinder im unteren Bereich dieser Gruppe sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Für Kinder im oberen Bereich der Gruppe 0+ sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Abb. 106.

Kindersitze, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 102, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

ACHTUNG!

- Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt) ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten,
  - in einem Fachbetrieb
  - nebo einem einem Schlüsselschalter zum Ab-und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags* ⇒ Seite 100, „Schalter für Beifahrere-Frontairbagabschaltung*“,
- In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Beifahrer-Frontairbag auch das Abschalten der Seiten- bzw. Kopfairbags Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Frontairbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Frontairbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 2

Abb. 107 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 2 auf dem Rücksitz

Für Kinder bis zu etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 107.

ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, ist der Airbag abzuschalten,
  - in einem Fachbetrieb
  - oder mit dem Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag* ⇒ Seite 100, „Schalter für Beifahrere-Frontairbagabschaltung*“.
- Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.
- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Kindersitze nach Gruppe 3

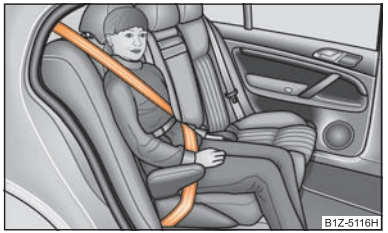

Abb. 108 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 3 auf dem Rücksitz

Für Kinder ab etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 150 cm sind am besten Kindersitze (Sitzkissen) in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 108.

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden.

ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der

ACHTUNG! Fortsetzung

Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, ist der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten,

- **in einem Fachbetrieb**
- **oder mit dem Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag* ⇒ Seite 100, „Schalter für Beifahrere-Frontairbagabschaltung*".**

- **Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.** ■

Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX"-System

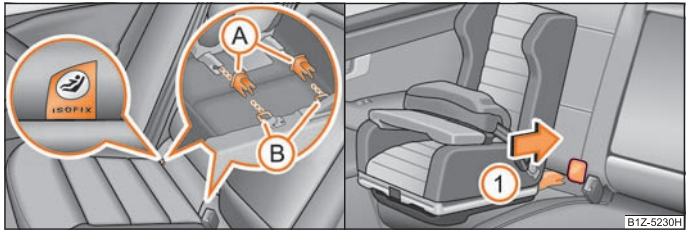

Abb. 109 Halteösen (ISOFIX-System) / der ISOFIX-Kindersitz wird in die montierten Aufnahmetrichter geschoben

Zwischen Sitzlehne und -fläche des Beifahrersitzes befinden sich zwei Halteösen* für die Befestigung eines Kindersitzes mit „ISOFIX"-System. An den hinteren äußeren Sitzen befinden sich die Halteösen unter der Polsterung. Die Stellen sind mit Schildern mit dem Schriftzug „ISOFIX" gekennzeichnet ⇒ Abb. 109 - links.

Kindersitz einbauen

- Öffnen Sie die Reißverschlüsse zwischen der Sitzfläche und -lehne des hinteren äußeren Sitzes.
- Stecken Sie die Aufnahmetrichter (A) auf die Halteösen (B) zwischen Sitzlehne und -fläche ⇒ Abb. 109.
- Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes in die Halteösen in Pfeilrichtung (1), bis sie hörbar einrasten ⇒ Abb. 109.
- **Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch.**

Kindersitze mit dem „ISOFIX"-System können schnell, bequem und sicher montiert werden. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

Kindersitze mit „ISOFIX"-System können nur dann in ein Fahrzeug mit „ISOFIX"-System eingebaut und befestigt werden, wenn diese Kindersitze nach der Norm ECE-R 44 für diesen Fahrzeugtyp freigegeben sind.

Kindersitze mit „ISOFIX"-System erhalten Sie bei Fachbetrieben, wo Sie sie auch einbauen lassen können.

Eine genaue Montagebeschreibung liegt dem Kindersitz bei.

ACHTUNG!

- **Die Halteösen wurden nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX"-System entwickelt. Befestigen Sie deshalb niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Halteösen - Lebensgefahr!**
- **Fragen Sie vor der Benutzung eines Kindersitzes mit „ISOFIX"-System, den Sie für ein anderes Fahrzeug erworben haben, einen autorisierten Škoda Servicepartner, ob der Kindersitz für Ihr Fahrzeug geeignet ist.**
- **Einige Kindersitze mit „ISOFIX"-System können Sie mit normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurten befestigen. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.**

Hinweis

- Kindersitze mit „ISOFIX"-System sind derzeit für Kinder mit einem Körpergewicht von 9 bis 18 kg erhältlich. Dies entspricht einem Alter von 9 Monaten bis 4 Jahren.
- Die Kindersitze können auch mit dem „Top Tether"-System ausgestattet werden ⇒ Seite 107. ■

Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether"*-System

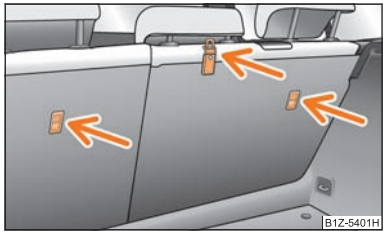

Abb. 110 Rücksitz: Top Tether

In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen die Ausstattung der hinteren Sitze mit Befestigungsösen für Kindersitze mit dem „Top Tether"-System ⇒ Abb. 110.

Führen Sie den Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit „Top Tether"-System immer nach der beigefügten Anleitung des Kindersitzherstellers durch.

ACHTUNG!

- **Befestigen Sie die Kindersitze mit dem „Top Tether"-System nur an den dafür vorgesehenen Stellen ⇒ Abb. 110.**
- **Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.**
- **Achten Sie auf die wichtigen Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen.**

Hinweis

Den übrigen Gurtteil des „Top Tether"-Systems verstauen Sie in einer Textiltasche, die sich am Kindersitz befindet. ■

Fahrhinweise

Intelligente Technik

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Allgemeines

Abb. 111 ESP-Schalter

Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht, wie z. B. das schnelle Einfahren in eine Kurve. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert. Das System arbeitet bei allen Geschwindigkeiten.

In das Elektronische Stabilisierungsprogramm sind folgende Systeme integriert:

- Elektronische Differenzialsperre (EDS),
- Antriebsschlupfregelung (ASR),
- aktive Lenkungsunterstützung (DSR),
- Anti-Blockier-System (ABS),
- Bremsassistent,
- Berg-Anfahr-Assistent.

Das System ESP kann man nicht ausschalten, durch das Drücken der Taste ⇒ Abb. 111 wird nur das ASR-System ausgeschaltet, die Kontrollleuchte leuchtet.

Wirkungsweise

Das ESP schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das ESP-Steuergerät verarbeitet die Daten der einzelnen Systeme. Es verarbeitet außerdem zusätzlich Messdaten, die von hochempfindlichen Sensoren bereitgestellt werden: die Drehgeschwindigkeit des Fahrzeugs um seine Hochachse, die Fahrzeugquerbeschleunigung, der Bremsdruck und der Lenkwinkel.

Mit Hilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die bei der Abbremsung am Rad wirksamen Kräfte wird das Fahrzeug wieder stabilisiert. Bei übersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremseingriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad, bei untersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad. Dieser Bremseingriff wird von Geräuschen begleitet.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte im Kombiinstrument ⇒ Seite 26.

Das ESP arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 112, „Anti-Blockier-System (ABS)“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ESP-Funktion aus.

Bei einer Störung des ESP leuchtet dann im Kombiinstrument die ESP-Kontrollleuchte ⇒ Seite 26.

ACHTUNG!

Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit ESP sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Dies gilt besonders bei glatter und nasser Fahrbahn. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!

Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.

- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ESP beeinflussen ⇒ Seite 153, „Zubehör, Ändern und Ersetzen von Teilen“. ■

Elektronische Differenzial-Sperre (EDS)*

Die Elektronische Differenzialsperre verhindert das Durchdrehen eines einzelnen Rades.

Fahrzeuge mit ESP sind mit einer elektronischen Differenzialsperre (EDS) ausgerüstet.

Allgemeines

Durch die EDS wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und das Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die EDS wirkt automatisch, d. h. ohne Zutun des Fahrers. Sie überwacht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahlen der Antriebsräder. Wenn auf rutschigem Untergrund nur **ein** Antriebsrad durchdreht, tritt ein Drehzahlunterschied zwischen den Antriebsrädern auf. EDS bremst das durchdrehende Rad ab und das Differenzial überträgt eine größere Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Dieser Regelvorgang macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Überhitzung der Bremsen

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

⚠ ACHTUNG!

- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen - Unfallgefahr!**
- **Passen Sie Ihre Fahrweise auch bei Fahrzeugen mit EDS stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!**

Hinweis

- Wenn die ABS- oder ESP-Kontrollleuchte leuchtet, könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des EDS beeinflussen ⇒ Seite 153, „Zubehör, Ändern und Ersetzen von Teilen“. ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Abb. 112 ASR-Schalter

Allgemeines

Durch die ASR wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das System überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mit Hilfe der ABS-Sensoren. Drehen die Räder durch, wird durch automatische Reduzierung der Motordrehzahl die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen angepasst. Das System arbeitet bei allen Geschwindigkeiten.

Die ASR arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 112, „Anti-Blockier-System (ABS)“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ASR aus.

Bei einer Störung der ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 26.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die ASR-Kontrollleuchte im Kombiinstrument ⇒ Seite 26.

Ausschalten

Sie können die ASR bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Seite 110, Abb. 112 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 26.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie die ASR wieder einschalten.

ACHTUNG!

Die Fahrweise müssen Sie immer dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!

Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion der ASR beeinflussen ⇒ Seite 153, „Zubehör, Ändern und Ersetzen von Teilen“. ■

Aktive Lenkungsunterstützung (DSR)*

Fahrzeuge mit ESP sind mit aktiver Lenkungsunterstützung (DSR) ausgestattet.

Diese Funktion gibt dem Fahrer in kritischen Situationen eine Lenkempfehlung, um das Fahrzeug zu stabilisieren. Die aktive Lenkungsunterstützung wird aktiviert z. B. beim starken Bremsen auf unterschiedlichen Fahrbahnoberflächen auf der rechten und linken Fahrzeugseite.

ACHTUNG!

Das Fahrzeug lenkt auch mit dieser Funktion nicht selbst! Der Fahrer ist auch weiterhin für das Lenken des Fahrzeugs verantwortlich! ■

Bremsen

Was beeinflusst die Bremswirkung negativ?

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, sollten Sie die Bremsbelag-Dicke auch zwischen den Service-Inspektionen von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen Sie möglichst bald durch mehrmaliges Abbremsen trockenbremsen.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst haben. Die Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben zu reinigen ⇒ .

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie merken, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf einen höheren Bremspedaldruck ein. ▶

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht ⇒ Seite 28, „Bremsanlage ⓘ“.

ACHTUNG!

- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**
- **Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremsen nicht beeinträchtigt wird, anderenfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.**
- **Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge auf den ersten 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.**

Vorsicht!

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen, wenn Sie nicht bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang. Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.

Hinweis

Bei einer Notbremsung aus Geschwindigkeiten von mehr als 60 km/h, bzw. bei einem ABS-Eingriff, der länger als 1,5 Sekunden dauert, blinkt das Bremslicht automatisch. Nachdem die Geschwindigkeit auf unter 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim Wiederanfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet. ■

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der nötige Druck wird nur bei laufendem Motor bereitgestellt.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht.**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestelltem Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.** ■

Anti-Blockier-System (ABS)

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen.

Allgemeines

Das ABS trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. Gegenüber Fahrzeugen ohne ABS bleibt bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn die bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten, weil die Räder nicht blockieren.

Sie dürfen jedoch nicht erwarten, dass durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Der Bremsweg kann z. B. auf Kies oder Neuschnee, wenn Sie ohnehin nur vorsichtig und langsam fahren, etwas länger werden.

Wirkungsweise

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck auf diesem Rad vermindert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch erhalten Sie als Fahrer bewusst die Information, dass die Räder zum Blockieren neigen (ABS-Regelbereich). Damit das ABS in diesem Bremsbereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen. Bremsen Sie niemals unterbrochen!

ACHTUNG!

- **Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Denken Sie daran insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, passen Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot**

ACHTUNG! Fortsetzung

durch das ABS darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!

- **Im Fall einer Störung des ABS ist nur das normale Bremssystem funktionsfähig. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie die Fahrweise der ABS-Störung an, denn Sie wissen nicht, welches Ausmaß die Störung hat und inwieweit die Bremswirkung beeinträchtigt ist.**

Hinweis

- Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt ⇒ Seite 27.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ABS beeinflussen ⇒ Seite 153, „Zubehör, Ändern und Ersetzen von Teilen“. ■

Bremsassistent*

Der Bremsassistent erhöht im Falle eines starken Bremsmanövers (z. B. bei Gefahr) die Bremskraft und ermöglicht den schnellen Aufbau des benötigten Drucks in der Bremsanlage.

Die meisten Fahrer bremsen zwar in Gefahrensituationen rechtzeitig, aber betätigen das Bremspedal nicht kräftig genug. Somit kann nicht die maximale Fahrzeugabbremsung erreicht werden und das Fahrzeug legt noch eine zusätzliche Strecke zurück.

Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Dann besteht ein viel größerer Bremsdruck als beim normalen Bremsen. Dadurch kann auch bei einem verhältnismäßig geringem Widerstand des Bremspedals innerhalb kürzester Zeit ein ausreichender Druck in der Bremsanlage aufgebaut werden, der zur maximalen Fahrzeugabbremsung notwendig ist. Zum Erzielen des kürzestmöglichen Bremsweges müssen Sie das Bremspedal weiter fest betätigen.

Der Bremsassistent hilft Ihnen in Notsituationen, durch schnellen Druckaufbau in der Bremsanlage, den Bremsweg zu verkürzen. Er nutzt voll die Vorzüge des ABS. Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet und die Bremsen arbeiten in der üblichen Weise.

Der Bremsassistent ist Bestandteil der ESP-Anlage. Bei einer Störung des ESP fällt auch der Bremsassistent aus. Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 109.

ACHTUNG!

- **Auch der Bremsassistent kann, was den Bremsweg betrifft, die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden.**
- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an.**
- **Das erhöhte Sicherheitsangebot, das der Bremsassistent bietet, darf Sie nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen.** ■

Elektromechanische Servolenkung

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Bei der elektromechanischen Servolenkung ist die Lenkunterstützung automatisch der Geschwindigkeit und dem Lenkeinschlag angepasst.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken müssen Sie jedoch mehr Kraft aufwenden.

Bei einer Störung der Servolenkung leuchtet die Kontrollleuchte bzw. im Kombiinstrument ⇒ Seite 24.

ACHTUNG!

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf. ■

Reifendruck-Kontrollsystem*

Abb. 113 Taste zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwertes

Das Reifendruck-Kontrollsystem vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Bei Veränderung des Abrollumfanges eines Rades leuchtet die Kontrollleuche (!) im Kombiinstrument ⇒ Seite 26 und es ertönt ein akustisches Signal. Der Abrollumfang des Reifens kann sich verändern wenn:

- der Reifenfülldruck zu gering ist,
- die Struktur des Reifens beschädigt ist,
- das Fahrzeug einseitig beladen ist,
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt),
- Schneeketten montiert sind,
- das Notrad montiert ist,
- ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Grundeinstellung des Reifendruck-Kontrollsystems

Nach Änderung der Reifenfülldrücke, nach dem Wechsel eines oder mehrerer Räder, der Positionsänderung eines Rads am Fahrzeug (z. B. Rädertausch zwischen den Achsen) oder beim Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt, muss eine Grundeinstellung des Systems wie folgt durchgeführt werden.

- Füllen Sie alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck ⇒ Seite 147.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Drücken Sie die Taste SET (!) ⇒ Seite 113, Abb. 113 länger als 2 Sekunden. Während des Drückens der Taste leuchtet die Kontrollleuchte (!). Gleichzeitig wird der Speicher des Systems gelöscht und die neue Kalibrierung wird gestartet, was mit einem akustischen Signal und anschließendem Erlöschen der Kontrollleuchte (!) bestätigt wird.
- Jestli[zcaron]e kontrolní svìtlo Wenn die Kontrollleuchte (!) nach der Grundeinstellung nicht verlischt, liegt ein Fehler im System vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

Kontrollleuchte (!) leuchtet

Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rads gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte (!) ⇒ ⚠.

Kontrollleuchte (!) blinkt

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

⚠ ACHTUNG!

- **Bei leuchtender Kontrollleuchte (!) reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Möglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldruck.**
- **Für den korrekten Reifenfülldruck ist der Fahrer verantwortlich. Deshalb müssen die Reifenfülldrücke regelmäßig geprüft werden.**
- **Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (!) verzögert oder gar nicht leuchten.**
- **Das Reifendruck-Kontrollsystem entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck.**

Hinweis

Das Reifendruck-Kontrollsystem:

- ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckkontrolle nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann,
- kann bei sehr schnellen Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen Sie das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen.
- Um eine einwandfreie Funktion des Reifendruck-Kontrollsystems zu gewährleisten, ist es erforderlich alle 10 000 km oder 1x jährlich die Grundeinstellung erneut durchzuführen. ■

Fahren und Umwelt

Die ersten 1 500 Kilometer und danach

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl.
- Geben Sie kein Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen.
- Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

- Steigern Sie die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit sollten Sie nie mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Bereiches auf der Skala des Drehzahlmessers markiert. Spätestens mit dem Erreichen des roten Bereiches schalten Sie in den nächsthöheren Gang. **Extrem** hohe Motordrehzahlen werden übrigens automatisch abgeregelt.

Fahren Sie nicht mit zu **niedriger** Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr rund läuft.

Vorsicht!

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Bringen Sie den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.

Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt. ■

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren" werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Diese Tatsache müssen Sie während der ersten 500 km beachten und besonders vorsichtig fahren. ■

Neue Bremsbeläge

Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge die ersten 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen", bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.

Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Während der Einfahrzeit sollten Sie besondere Belastungen der Bremsen vermeiden. Hierzu zählen z.B. Gewaltbremsungen, besonders aus sehr hohen Geschwindigkeiten, sowie Passfahrten. ■

Katalysator

Die einwandfreie Funktion der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Tanken Sie bei Fahrzeugen mit Benzinmotor nur bleifreies Benzin ⇒ Seite 132, „Benzinsorte".
- Fahren Sie den Tank nie ganz leer.
- Während der Fahrt nicht die Zündung ausschalten.
- Füllen Sie nicht zuviel Motoröl in den Motor ⇒ Seite 138, „Motoröl nachfüllen". ▶

– Schleppen Sie das Fahrzeug nicht über eine Strecke von mehr als 50 m an ⇒ Seite 162, „An- und Abschleppen“.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

ACHTUNG!

- **Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollten Sie das Fahrzeug so abstellen, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt - Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr!**

Vorsicht!

- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank ganz leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug vom nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die beschriebenen Symptome können von einem Fehler des Zündsystems herrühren. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft genügt es, bleifreies Superbenzin von einem anderen Hersteller oder an einer anderen Tankstelle zu tanken. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeines

Der persönliche Fahrstil ist ein wesentlicher Faktor.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- persönlicher Fahrstil,
- Einsatzbedingungen,
- technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch leicht um 10 - 15 % reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen mit einigen Tipps helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Es ist z. B. normal, dass der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw. ansteigt.

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wurde auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl erhalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff.

Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und Bremsen. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. ■

Energiesparend schalten

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

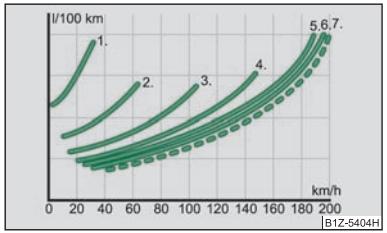

Abb. 114 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

- Fahren Sie im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge.
- In den nächst höheren Gang schalten Sie immer dann, wenn ca. 2 000 bis 2 500 Umdrehungen erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Die ⇒ Abb. 114 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit in den jeweiligen Gängen. Der Verbrauch ist im 1. Gang am höchsten und im 5. Gang, ggf. 6. Gang am niedrigsten.

Hinweis

Richten Sie sich auch nach den Informationen der Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 18. ■

Vollgas vermeiden

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

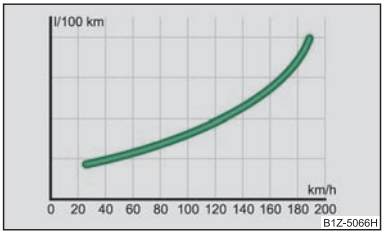

Abb. 115 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollten Sie möglichst nie ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die ⇒ Abb. 115 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn Sie die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Viertel ausnutzen, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte. ■

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Fahren Sie deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors los. Vermeiden Sie dabei jedoch hohe Drehzahlen. ■

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor kostet unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung in einem Fachbetrieb können Sie schon **vor** Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Die vorgesehenen Wartungsarbeiten sind genau nach Serviceplan von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Prüfen Sie auch den **Ölstand** nach dem Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Den Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs können Sie daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilen.

Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen können Sie eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreichen.
- Damit Sie Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen, kontrollieren Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten sehen, lassen Sie bitte das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Weniger Kurzstrecken fahren

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff.

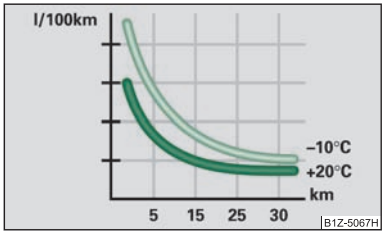

Abb. 116 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschieden Temperaturen

– Vermeiden Sie bei kaltem Motor Strecken unter 4 km.

Motor und Katalysator müssen erst ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start ca. 15-20 l/100 km Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Erst nach etwa **4 bis 10** Kilometern ist der Motor betriebswarm (außentemperatur- und motorabhängig) und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die ⇒ Abb. 116 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke, einmal bei +20 °C und einmal bei -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer. ■

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Achten Sie immer auf den richtigen Reifenfülldruck. Durch einen zu geringen Reifenfülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am **kalten** Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff. Außerdem sind sie lauter. ■

Kein unnötiger Ballast

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Häufig bleibt aber auch ein **Dachgepäckträger** aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise. ■

Strom sparen

Das Erzeugen von Strom kostet Kraftstoff.

– Schalten Sie elektrische Verbraucher aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Mit Hilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je stärker dieser Generator durch das Einschalten von elektrischen Verbrauchern belastet wird, um so mehr Kraftstoff wird wiederum für seinen Betrieb verbraucht. ■

Schriftliche Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs

Wer seinen **Kraftstoffverbrauch** kontrollieren möchte, sollte ein Fahrtenbuch führen. Der Aufwand ist relativ gering, lohnt sich dafür aber um so mehr. Sie können eine Veränderung (positiv und negativ) früh feststellen und, falls notwendig, etwas dagegen unternehmen.

Wenn Sie einen zu hohen Verbrauch feststellen, sollten Sie überlegen, wie, wo und unter welchen Bedingungen Sie mit der letzten Tankfüllung gefahren sind. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Škoda spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders beachtet:

Konstruktive Maßnahmen

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260.
- Reduktion Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO_2.
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall.
- Verminderung der Geräusche.

Materialauswahl

- Weitestgehende Verwendung von wieder verwendbarem Material.
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel.
- Kein Cadmium.
- Kein Asbest.
- Reduzierung des „Ausdünstens" von Kunststoffen.

Herstellung

- Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung.
- Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden.
- Verwendung Lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung.
- Kein Einsatz von Quecksilber.
- Einsatz wasserlöslicher Lacke.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

Škoda Auto stellt sich den Anforderungen an die Marke und ihre Produkte hinsichtlich Umwelt- und Ressourceschutz. Alle neuen Škoda-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich[5)] zurückgegeben werden. In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauten

Technische Unterlagen über vorgenommene Änderungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird die Umweltgerechte Verwertung sichergestellt. ▶

5) Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie bei einem autorisierten Škoda Servicepartner. ■

Fahrten ins Ausland

Allgemeines

Im Ausland können andere Gegebenheiten vorliegen.

In bestimmten Ländern ist es möglich, dass das Škoda Servicepartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund wird die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert und das Personal der Fachbetriebe kann Reparaturarbeiten nur in einem beschränkten Umfang ausführen. Škoda Auto in der Tschechischen Republik und betreffende Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und über Reparaturmöglichkeiten. ■

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken ⇒ Seite 115. Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz bieten z. B. die Automobilklubs an. ■

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker aus. Wenn Sie im Ausland auf der anderen Straßenseite fahren, blenden Sie den Gegenverkehr.

Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer von einem autorisierten Škoda Servicepartner durchführen zu lassen. ■

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. müssen Sie darauf achten, dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefergelegtem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs. ■

Wasserdurchfahrten auf Straßen

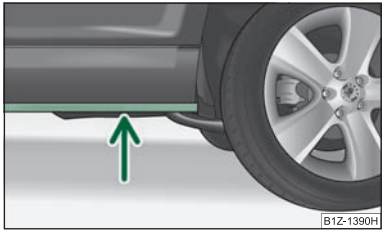

Abb. 117 Gewässer durchqueren

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen. Das Wasser darf maximal bis zum Steg am Unterholm des Fahrzeugs reichen ⇒ Abb. 117.
- Fahren Sie höchstens mit Schrittgeschwindigkeit. Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann.
- Bleiben Sie niemals im Wasser stehen, fahren Sie niemals rückwärts und stellen Sie den Motor nicht ab.

ACHTUNG!

- **Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. können die Bremswirkung vermindern und den Bremsweg verlängern - Unfallgefahr!**
- **Vermeiden Sie unmittelbar nach Wasserdurchfahrten plötzliche und starke Bremsmanöver.**
- **Nach Wasserdurchfahrten müssen Sie die Bremsen durch Intervall-Bremsen möglichst bald reinigen und trocknen. Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**

Vorsicht!

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Katalysator, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wassertiefe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Fahren Sie nicht durch Salzwasser. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile umgehend mit Süßwasser abspülen, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind.

Hinweis

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug in einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. ■

Fahren mit Anhänger

Anhängerbetrieb

Technische Voraussetzungen

Ihr Fahrzeug ist hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch - bei entsprechender technischer Ausrüstung - zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängevorrichtung geliefert wurde,ist bereits alles technisch und gesetzlich Notwendige für den Anhängerbetrieb berücksichtigt.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie einen entsprechenden Adapter[6)] aus dem Škoda Original Zubehör verwenden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers erfolgen.

Informationen über den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung und über eventuell erforderliche Veränderungen des Kühlsystems gibt es beim autorisierten Škoda Servicepartner.

ACHTUNG!

Wir empfehlen Ihnen, sich die Anhängevorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör von einem der autorisierten Škoda Servicepartner einbauen zu lassen. Dort sind alle relevanten Einzelheiten zum nachträglichen Einbau bekannt. Bei nicht sachgemäßem Einbau besteht Unfallgefahr! ■

Betriebshinweise

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über NN (normal Null). Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muss deshalb pro angefangener 1 000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen. Vor der Fahrt in höhere Lagen ist das zu beachten.

Die Anhänge- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruck

Wählen Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“, ⇒ Seite 147. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie sie so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung mit Hilfe der Leuchtweitenregulierung ⇒ Seite 43.

Abnehmbarer Kugelkopf

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung ist der Kugelkopf abnehmbar.

Weitere Informationen zur Anhängevorrichtung ⇒ Seite 123. ▶

6) In einigen Ländern wird der Adapter mit der Anhängevorrichtung geliefert.

Hinweis

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Terminen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

- Wenn möglich, fahren Sie nicht mit leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger.
- Nutzen Sie die gesetzlichen Höchstgeschwindigkeiten nicht aus. Dies gilt insbesondere für Gefällstrecken.
- Bremsen Sie rechtzeitig.
- Achten Sie bei hohen Außentemperaturen auf die Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber sollte nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.

Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen, vor allem auf Gefällstrecken, die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken" zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie zuerst sanft an und dann bremsen Sie zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Motorüberhitzung

Wenn Sie bei hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl befahren müssen, sollten Sie die Kühlmitteltemperatur-Anzeige besonders beachten ⇒ Seite 16, „Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige".

Falls der Zeiger der Kühlmitteltemperatur-Anzeige mehr in den rechten, ggf. in den roten Skalenbereich wandert, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Wenn die Kontrollleuchte im Kombiinstrument blinkt, halten Sie an und stellen den Motor ab. Warten Sie einige Minuten und prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Seite 139, „Kühlmittelstand prüfen".

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 25, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand ".

Die Kühlmitteltemperatur kann man durch Einschalten der Heizung senken.

Eine Erhöhung der Kühlwirkung des Lüfters für Kühlmittel ist durch Herunterschalten und durch Erhöhung der Motordrehzahl nicht möglich - die Lüfterdrehzahl ist unabhängig von der Motordrehzahl. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, solange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall schafft. ■

Abnehmbare Anhängevorrichtung*

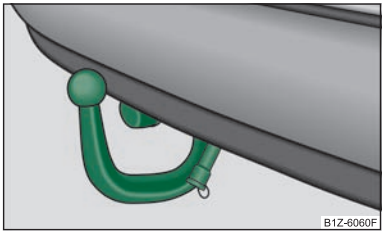

Abb. 118 Abnehmbarer Kugelkopf

Der Kugelkopf der Anhängevorrichtung befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs.

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Kugelkopf auf ordnungsgemäße Verriegelung. Die Prüfung erfolgt durch Drehen des verschlossenen Sicherungshebels nach unten. Wenn sich der Sicherungshebel nur um einen kleinen Winkel (ca. 5°) verdrehen lässt, ist die Verriegelung in Ordnung. Ziehen Sie nach der Prüfung den Sicherungshebel wieder bis Anschlag zurück. Die Anhängevorrichtung darf nicht ▶

benutzt werden, wenn sie sich nicht verschließen lässt oder sich der Sicherungshebel in der verschlossenen Stellung leicht verdrehen lässt.

ACHTUNG!

Verwenden Sie keine Hilfsmittel oder Werkzeuge für das An- und Abbauen des Kugelkopfes. Hierdurch könnte der Verriegelungsmechanismus beschädigt werden, so dass die Sicherheit der Anhängevorrichtung nicht mehr gewährleistet ist - Unfallgefahr!

Hinweis

- Nehmen Sie keine Veränderungen oder Reparaturen am Kugelkopf oder an anderen Bauteilen der Anhängevorrichtung vor.
- Wenden Sie sich bei Problemen mit der Bedienung an einen Fachbetrieb.
- Entriegeln Sie den Kugelkopf niemals bei angekuppeltem Anhänger.
- Wenn Sie ohne Anhänger fahren, sollten Sie den Kugelkopf abnehmen. Kontrollieren Sie, ob der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschlossen hat.
- Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Dampfstrahler reinigen, müssen Sie den Kugelkopf zuvor abnehmen. Vergewissern Sie sich, dass der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschließt.
- Beim Anbauen und Abbauen wird empfohlen, Handschuhe zu verwenden. ■

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Allgemeines

Pflege sichert den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

ACHTUNG!

- **Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.**
- **Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!**

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Fahrzeug-Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Die Packungen mit Resten von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. ■

Fahrzeugpflege außen

Fahrzeug waschen

Häufiges Waschen schützt das Fahrzeug.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft Sie Ihr Fahrzeug waschen sollten, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs,
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.),
- Jahreszeit,
- Witterung,
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

So kann unter Umständen **wöchentliches** Waschen notwendig sein. Es kann aber auch sein, dass **monatliches** Waschen mit entsprechender Konservierung durchaus ausreicht.

Nach dem Ende der Streuperiode ist auch die **Fahrzeugunterseite** des Fahrzeugs unbedingt gründlich zu waschen.

ACHTUNG!

Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr! ■

Automatische Waschanlagen

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Allerdings ist die tatsächliche Beanspruchung des Lackes im großen Maße abhängig von der Konstruktion der Waschanlage, der Filterung des Wassers und der Art der Wasch- bzw. Pflegemittel. Falls der Lack nach der Wäsche matt erscheint oder sogar Kratzer aufweist, weisen Sie den Betreiber der Waschanlage darauf hin. Wechseln Sie ggf. die Waschanlage.

Vor einer Wäsche des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage ist außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern einschließlich des Schiebe-/Ausstelldachs u. ä.) nichts weiter zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne - sprechen Sie am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten. ■

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** mit geringem Druck. Dabei arbeiten Sie von oben nach unten - beginnend mit dem Dach. Reinigen Sie die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck. Verwenden Sie nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo**.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus.

Räder, Schweller und dergleichen reinigen Sie zuletzt. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

Spülen Sie das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich ab und trocknen Sie es anschließend mit einem Fensterleder.

ACHTUNG!

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung - Unfallgefahr!**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen - Gefahr einer Schnittverletzung.**

Vorsicht!

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne - Gefahr von Lackschäden.
- Wenn Sie das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen zu richten - Gefahr des Einfrierens.
- Benutzen Sie für die Lackflächen keine Insektenschwämme, rauhe Küchenschwämme oder Ähnliches - Gefahr der Beschädigung der Lackoberfläche.

Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt. In bestimmten Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze sogar verboten. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial.

Verwenden Sie auf keinen Fall **Rundstrahldüsen** oder so genannte **Dreckfräser**!

ACHTUNG!

Besonders Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleiner Einwirkzeit können an den Reifen sichtbare aber auch unsichtbare Schäden auftreten - Unfallgefahr!

Vorsicht!

Die Temperatur des Wachswassers darf maximal 60 °C betragen, sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden. ■

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen und leichten mechanischen Einwirkungen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Vorsicht!

Tragen Sie niemals Wachs auf die Scheiben auf. ■

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 126.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen Sie nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandeln.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung, sonst kann der Lack zerkratzt werden. ■

Chromteile

Reinigen Sie die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch und polieren Sie sie danach mit einem weichen, trockenen Tuch. Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein Chrompflegemittel aus dem Škoda Original Zubehör.

Vorsicht!

Polieren Sie die Chromteile nicht in staubiger Umgebung, sonst können sie zerkratzt werden. ■

Lackschäden

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort mit Lack (Škoda Lackstift) abdecken, **bevor** sich Rost ansetzt. Selbstverständlich führen auch autorisierte Škoda Servicepartner diese Arbeiten aus.

Hierzu gibt es bei den autorisierten Škoda Servicepartnern die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 173.

Sollte sich doch etwas Korrosion gebildet haben, müssen Sie diese gründlich entfernen. Tragen Sie auf die Stelle eine **Korrosionsschutzgrundierung** und dann den Lack auf. Selbstverständlich führen auch die autorisierten Škoda Servicepartner diese Arbeiten aus. ■

Kunststoffteile

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Sie Kunststoffteile auch mit **speziellen lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungsmitteln** behandeln. Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Fensterscheiben

Benutzen Sie zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln nur einen Kunststoffeiskratzer. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollten Sie den Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Rückstände von Gummi, Öl, Fett, Wachs oder Silikon beseitigen Sie mit einem speziellen Scheibenreiniger bzw. mit einem speziellen Silikon-Entferner.

Die Fensterscheiben müssen Sie auch regelmäßig von innen reinigen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche verwenden Sie kein Fensterleder, das Sie zum Polieren der Karosserie verwendet haben. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

Sie dürfen von innen keine Aufkleber auf die Heckscheibe kleben, um Beschädigungen an den **Heizfäden der Heckscheibenbeheizung** zu vermeiden.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser - Gefahr der Rissbildung im Glas! ■

Die Scheinwerfergläser

Benutzen Sie zur Reinigung der vorderen Scheinwerfer keine aggressiven Reinigungs- oder chemische Lösungsmittel - Beschädigungsgefahr der Kunststoffgläser. **Benutzen Sie** Seife und sauberes warmes Wasser.

Vorsicht!

Wischen Sie die Scheinwerfer **nie** trocken ab und verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen, z. B. durch den Einfluss chemischer Mittel. ■

Dichtungen

Die Gummidichtungen von Türen, Klappen, Schiebe-/Austelldach und Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie diese ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. ein Spray mit silikonfreiem Öl) behandeln. Außerdem vermeiden Sie so einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen und verhindern Undichtigkeiten. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an. ■

Schließzylinder

Zur Enteisung von Schließzylindern empfehlen wir Ihnen das Spray mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung aus dem Škoda Original Zubehör.

Hinweis

Achten Sie darauf, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt. ■

Räder

Stahlräder

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche müssen Sie ebenfalls die Felgen und Radblenden gründlich waschen. Sie verhindern so, dass sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz an den Felgen festsetzen. Hartnäckig anhaftenden Bremsabrieb können Sie mit einem Industriereiniger beseitigen. Bessern Sie Lackschäden an den Felgen aus, bevor sich Rost gebildet hat.

Leichtmetallräder

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem ist es notwendig, regelmäßig Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern zu beseitigen, sonst wird das Leichtmetall angegriffen. Nach dem gründlichen Waschen behandeln Sie die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder, das keine säurehaltigen Komponenten enthält. Wir empfehlen, die Felgen alle drei Monate mit einer Hartwachsschicht zu versehen. Zur Behandlung der Felgen dürfen Sie keine Mittel verwenden, die Abrieb verursachen. Eine eventuelle Beschädigung der Lackschicht an den Felgen müssen Sie unverzüglich ausbessern.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

ACHTUNG!

Beachten Sie beim Reinigen der Räder, dass Nässe, Eis und Streusalz die Bremswirkung beeinträchtigen können - Unfallgefahr!

Hinweis

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist notwendig, diesen Schmutz zu entfernen. ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die autorisierten Škoda Servicepartner verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Darum lassen Sie Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem autorisierten Škoda Servicepartner durchführen.

ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr! ■

Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, entfernen Sie es bitte mit einem Kunststoffschaber und reinigen Sie die Flecke mit Reinigungsbenzin.

ACHTUNG!

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs beachten Sie bitte die Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften - Brandgefahr! ■

Motorraum

Besonders im Winter, wenn häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren wird, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Deshalb sollte der gesamte Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt und anschließend konserviert werden, damit das Streusalz nicht zerstörend wirken kann.

Autorisierte Škoda Servicepartner verfügen über die von Škoda Auto dafür empfohlenen Reinigungs- und Konservierungsmittel und sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

ACHTUNG!

- **Bevor im Motorraum gearbeitet wird, ist es notwendig, die Hinweise in dem Kapitel zu beachten ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum".**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**

Vorsicht!

- Eine Motorwäsche darf nur bei ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
- Vor der Wäsche des Motorraums wird empfohlen, den Generator zu bedecken.

Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Benzin, Fett und Ölreste abgeschwemmt werden, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer Tankstelle (wenn diese entsprechend ausgerüstet sind) erfolgen. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile, Kunstleder und Stoffe

Kunststoffteile und Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandeln.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln, ggf. mit **Trockenschaum** und einem weichen Schwamm oder Bürste.

Wir empfehlen, die Reinigungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Reinigen Sie Sitzbezüge **nicht feucht**, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen kann.

Reinigen Sie Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschaum u. ä. ■

Naturleder

Naturleder beansprucht ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, von Zeit zu Zeit anhand der nachstehenden Anleitung gepflegt werden.

Normales Reinigen

- Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Stärkere Verschmutzung

- Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser).
- Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen ab.

Flecken entfernen

- Entfernen Sie frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. verwenden Sie bei einem bereits eingetrockneten Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.
- Entfernen Sie frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.
- Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlöserspray.
- Beseitigen Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner.

Lederpflege

- Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem bei einem autorisierten Škoda Servicepartner erhältlichen Lederpflegemittel.
- Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen Lappen ab.

Falls Sie bezüglich Reinigung und Pflege der Lederausstattung in Ihrem Fahrzeug Fragen haben, wenden Sie sich an einen autorisierten Škoda Servicepartner.

Vorsicht!

- Das Leder dürfen Sie keinesfalls mit Lösungsmitteln (z. B. Benzin, Terpentin), Bohnerwachs, Schuhcreme und Ähnlichem behandeln.
- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien schützen Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.

Hinweis

- Verwenden Sie regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.
- Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.
- Entfernen Sie frische Flecke, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., möglichst umgehend.
- Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Frischen Sie abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auf.
- Leder ist ein Naturmaterial mit spezifischen Eigenschaften. Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige optische Änderungen zeigen (wie z. B. Falten oder Knitter infolge der Beanspruchung der Bezüge). ■

Sicherheitsgurte

- Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber!
- Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden.

ACHTUNG!

- **Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.**
- **Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nie chemisch, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. ä.) in Berührung kommen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Sicherheitsgurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils lassen Sie von einem autorisierten Škoda Servicepartner ersetzen.**
- **Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein.** ■

Kraftstoff

Benzin

Benzinsorte

Ihr Fahrzeug kann lediglich mit **bleifreiem Benzin**, das der Norm **EN 228** entspricht, betrieben werden. Die einzelnen Benzinsorten unterscheiden sich durch die Oktanzahl (ROZ). Informationen, welche Oktanzahl für Ihren Motor bestimmt ist, finden auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ Seite 133, Abb. 119 - rechts.

Vorgeschriebene Kraftstoffsorte - Bleifreies Benzin ROZ 95/91

Tanken Sie bleifreies Benzin ROZ **95**. Sie können auch bleifreies Benzin ROZ **91** verwenden, aber Sie müssen mit einem Leistungsverlust rechnen.

Hat der im Notfall zur Verfügung stehende bleifreie Kraftstoff eine niedrigere Oktanzahl als der Motor benötigt, darf nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung gefahren werden. Das Fahren mit hohen Drehzahlen oder starker Belastung kann zu ernsthaften Motorschäden führen! Tanken Sie so bald wie möglich Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. ROZ 95

Tanken Sie bleifreies Benzin ROZ **95**.

Falls kein bleifreies Benzin ROZ **95** zur Verfügung steht, ist es im Notfall möglich bleifreies Benzin **91** zu tanken. Danach darf nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung weitergefahren werden. Das Fahren mit hohen Drehzahlen oder starker Belastung kann zu ernsthaften Motorschäden führen! Tanken Sie so bald wie möglich Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl.

Kraftstoff mit niedrigerer Oktanzahl als ROZ**91** darf selbst in Notsituationen nicht verwendet werden, sonst kann es zu ernsthaften Motorschäden kommen!

Weitere Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 133, „Tanken“.

Vorgeschriebene Kraftstoffsorte - Bleifreies Benzin ROZ 98/(95)

Tanken Sie bleifreies Benzin ROZ **98**. Sie können auch bleifreies Benzin ROZ **95** verwenden, aber Sie müssen mit einem Leistungsverlust rechnen.

Falls kein bleifreies Benzin ROZ **98** oder **95** zur Verfügung steht, ist es im Notfall möglich bleifreies Benzin ROZ**91** zu tanken. Danach darf nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung weitergefahren werden. Das Fahren mit hohen Drehzahlen oder starker Belastung kann zu ernsthaften Motorschäden führen! Tanken Sie so bald wie möglich Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl.

Kraftstoff mit niedrigerer Oktanzahl als ROZ**91** darf selbst in Notsituationen nicht verwendet werden, sonst kann es zu ernsthaften Motorschäden kommen!

Weitere Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 133, „Tanken“.

Bleifreies Benzin mit einer höheren Oktanzahl

Bleifreies Benzin mit einer höheren Oktanzahl als der Vorgeschriebenen können Sie ohne Einschränkung tanken.

Bei Fahrzeugen mit einer vorgeschriebenen Oktanzahl ROZ **95/91** bringt die Verwendung von bleifreiem Benzin mit einer höheren Oktanzahl als **95** keine bemerkbare Leistungssteigerung oder Verbrauchssenkung.

Bei Fahrzeugen mit einer vorgeschriebenen Oktanzahl ROZ **95/91** bringt die Verwendung von bleifreiem Benzin mit einer höheren Oktanzahl als **95** keine merkliche Leistungssteigerung oder Verbrauchssenkung.

Vorsicht!

- Alle Škoda-Fahrzeuge mit Benzinmotoren sind mit Katalysator ausgerüstet und dürfen nur mit bleifreiem Benzin gefahren werden. Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators!
- Verwenden Sie ausschliesslich bleifreies Benzin, das der **EN 228** Norm entspricht.
- Bei Verwendung von Benzin mit niedrigerer Oktanzahl, als vorgeschrieben, kann dies zu ernsthaften Motorschäden führen ■

Diesel

Dieselkraftstoff

Ihr Fahrzeug kann ausschließlich mit **Dieselkraftstoff**, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**) entspricht, betrieben werden.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen Sie dem Dieselkraftstoff nicht beimischen.

Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 133, „Tanken“.

Vorsicht!

- Verwenden Sie ausschließlich Dieselkraftstoff, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**) entspricht. Bereits eine Tankfüllung Dieselkraftstoff, der nicht der vorgeschriebenen Norm entspricht, kann zur Beschädigung von Teilen des Motors, der Schmierung, der Kraftstoff- oder Auspuffanlage führen.
- Falls Sie aus Versehen einen anderen Kraftstoff als den vorgeschriebenen Dieselkraftstoff tanken, wie z.B. Benzin, dürfen Sie auf keinen Fall den Motor starten und auch nicht die Zündung einschalten. Es droht ein weitreichender Motorschaden! Kontaktieren Sie eine Fachwerkstatt, welche eine Reinigung der Kraftstoffanlage durchführt.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen.
- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biodiesel (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Eine Verwendung von Biodiesel kann zu Beschädigungen des Motors oder der Kraftstoffanlage führen. ■

Winterbetrieb

Winterdiesel

An Tankstellen wird im Winter eine andere Dieselsorte als zur Sommerzeit angeboten. Bei der Verwendung von „Sommerdiesel" können bei Temperaturen unter 0 °C Betriebsstörungen auftreten, weil der Diesel durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird.

Aus diesem Grund schreibt die Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**) für einzelne Jahreszeiten die Dieselkraftstoff-Klasse, die in der entsprechenden Jahreszeit verkauft werden darf vor. „Winterdiesel" ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die autorisierten Škoda Servicepartner und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgestattet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieselkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.

Vorsicht!

Verschiedene Kraftstoffzusätze einschließlich Benzin dürfen zur Fließverbesserung dem Diesel nicht beigemischt werden. ■

Tanken

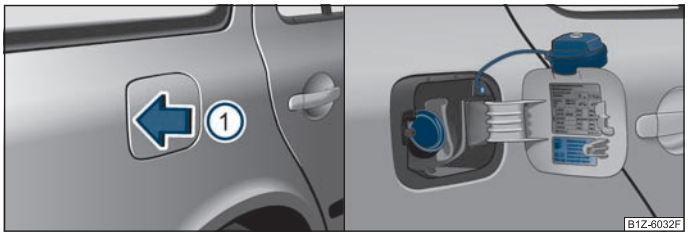

Abb. 119 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe öffnen / Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Tankverschluss öffnen

- Drücken Sie in der Mitte des linken Bereichs der Tankklappe in Pfeilrichtung (1) ⇒ Abb. 119.
- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.
- Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 119 - rechts.

Tankverschuss schließen

- Drehen Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar klickt.
- Verriegeln Sie den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens durch Drehen des Fahrzeugschlüssels nach rechts und entnehmen Sie den Schlüssel.
- Schließen Sie die Tankklappe bis sie einrastet.

Auf der Innenseite der Tankklappe finden Sie die richtige Kraftstoffsorte für Ihr Fahrzeug sowie die Reifengröße und den Reifenfülldruck. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 132.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter.

ACHTUNG!

Sollten Sie einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.

Vorsicht!

- Entfernen Sie übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack - Gefahr von Lackschäden!
- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank ganz leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und der unverbrannte Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.
- Achten Sie beim Einführen der Zapfpistole in den Einfüllstutzen darauf, dass Sie das Ventil im Einfüllstutzen nicht drücken. Sonst befüllen Sie unbeabsichtigt das Volumen, das zur Ausdehnung des Kraftstoffs bei Erwärmung dient. Dies kann zum Überlaufen von Kraftstoff oder zur Beschädigung von Teilen des Kraftstoffbehälters führen.
- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Setzen Sie das Betanken nicht fort - sonst befüllen Sie das Ausdehnungsvolumen. ■

Prüfen und nachfüllen

Motorraum

Entriegelung der Motorraumklappe

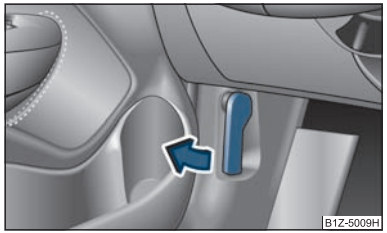

Abb. 120 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

Entriegelung für Motorraumklappe

- Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 120.

Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung. Gleichzeitig kommt ein Sicherungshebel im Kühlergrill zum Vorschein. ■

Motorraumklappe öffnen und schließen

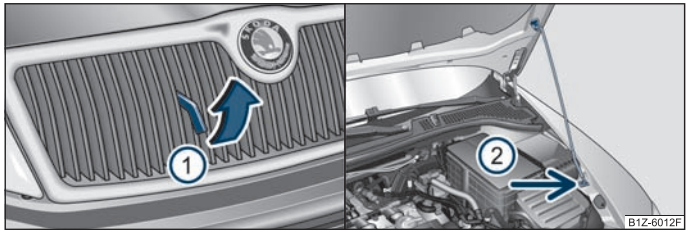

Abb. 121 Kühlergrill: Entriegelungshebel / Sicherung der Motorraumklappe mit der Klappenstütze

Motorraumklappe öffnen

- Entriegeln Sie die Motorraumklappe ⇒ Abb. 120.
- Vergewissern Sie sich, dass **vor dem Öffnen** der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.
- Ziehen Sie am Entriegelungshebel in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 121, die Motorraumklappe wird entriegelt.
- Greifen Sie mit der Hand unterhalb des Kühlergrills und heben die Motorraumklappe an.
- Nehmen Sie die Klappenstütze aus der Halterung und und stecken Sie sie in die Öffnung ② an der Motorraumklappe.

Motorraumklappe schließen

- Heben Sie die Motorraumklappe etwas an und hängen Sie die Klappenstütze aus. Drücken Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung.
- Lassen Sie die Motorraumklappe aus etwa 20 cm Höhe in die Verriegelung fallen - Motorraumklappe **nicht nachdrücken**!

⚠ ACHTUNG!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.**
- **Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe - Unfallgefahr!**

! Vorsicht!

Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe am Hebel der Sicherung - Beschädigungsgefahr. ■

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z.B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.**
- **Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel heraus.**
- **Ziehen Sie die Handbremse fest an.**
- **Bringen Sie den Schalthebel in Neutralstellung.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen.**
- **Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.**
- **Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!**
- **Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie.**
- **Fassen Sie niemals in den Lüfter für Kühlmittel, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!**
- **Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!**
- **Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit decken Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen ab.**
- **Lassen Sie nicht Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen.**
- **Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden; der Wagenheber* reicht dafür nicht aus - Verletzungsgefahr!**
- **Falls Sie bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchführen müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen,**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Generator, Lüfter für Kühlmittel) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich Folgendes:

- **Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.**
- **Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten - Lebensgefahr! Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, binden Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.**

- **Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:**
  - **Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.**
  - **Rauchen Sie nicht.**
  - **Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.**
  - **Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.**

Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge! ■

Motorraumübersicht

Die wichtigsten Kontrollpunkte.

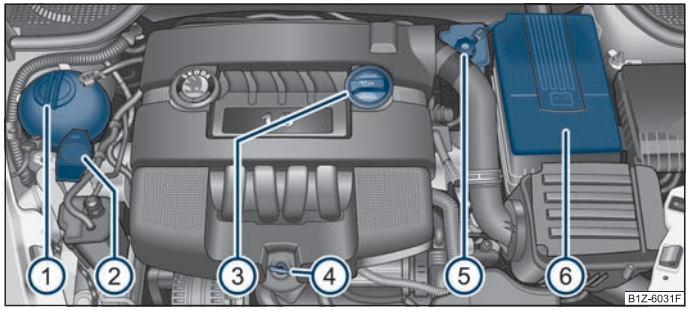

Abb. 122 Benzinmotor 1,6 l/75 kW

① Kühlmittel-Ausgleichbehälter 139
② Scheibenwaschbehälter 145
③ Motoröl-Einfüllöffnung 138
④ Motoröl-Messstab 137
⑤ Bremsflüssigkeitsbehälter 141
⑥ Batterie (unter einer Abdeckung) 142

Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch. ■

Motoröl

Motorölstand prüfen

Der Ölmessstab zeigt den Motorölstand an.

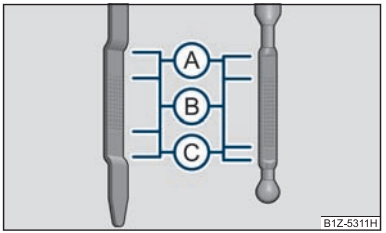

Abb. 123 Ölmessstab

Ölstand prüfen

- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 136.
- Warten Sie ein paar Minuten und ziehen den Ölmessstab heraus.
- Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.
- Ziehen Sie den Ölmessstab anschließend wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab.

Ölstand im Bereich Ⓐ

- Sie dürfen **kein** Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich Ⓑ

- Sie **können** Öl nachfüllen. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich Ⓐ liegt.

Ölstand im Bereich Ⓒ

– Sie **müssen** Öl nachfüllen ⇒ Seite 138. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich Ⓑ liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. In den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir Ihnen, den Ölstand im Bereich Ⓐ - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombiinstrument* signalisiert ⇒ Seite 25, „Motor-Öldruck“. Prüfen Sie in diesem Fall möglichst rasch den Ölstand. Füllen Sie entsprechend Öl nach.

Vorsicht!

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs Ⓐ liegen. Gefahr der Beschädigung des Katalysators.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen.

Hinweis

Motoröl-Spezifikationen ⇒ Seite 173, „Technische Daten“. ■

Motoröl nachfüllen

– Prüfen Sie den Motorölstand ⇒ Seite 137.
– Schrauben Sie den Deckel der Motoröleinfüllöffnung ab.
– Füllen Sie das geeignete Öl in 0,5 Liter-Portionen nach ⇒ Seite 174, „Motoröl-Spezifikationen“.
– Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ Seite 137.
– Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig wieder zu und schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

ACHTUNG!

- **Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen - Brandgefahr!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum“.**

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs Ⓐ ⇒ Seite 137 liegen. Anderenfalls wird Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt und kann durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. Das Öl kann im Katalysator verbrennen und diesen beschädigen. ■

Motoröl wechseln

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden ⇒ Seite 17, „Service-Intervall-Anzeige“.

ACHTUNG!

- **Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Lassen Sie den Motor zuerst abkühlen, tragen Sie einen Augenschutz und Handschuhe - Verbrennungsgefahr durch heißes Öl.**

Vorsicht!

Sie dürfen dem Motoröl keine Zusätze beimischen - Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Auf keinen Fall darf Öl ins Abwassernetz oder ins Erdreich gelangen.
- Auf Grund des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse lassen Sie den Öl- und Ölfilterwechsel von autorisierten Škoda Servicepartnern durchführen.

▶

Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich waschen. ■

Kühlsystem

Kühlmittel

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors.

Das Kühlsystem benötigt unter normalen Betriebsbedingungen fast keine Wartung. Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C, sondern schützt auch das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels dürfen Sie aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringern. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40% betragen 40 %.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, können Sie den Kühlmittelzusatz-Anteil erhöhen, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z. B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatz-Anteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Kühlmittel

Das Kühlsystem ist werkseitig mit Kühlmittel (Farbe lila) gefüllt, das der Spezifikation TL-VW 774 G entspricht.

Zum Nachfüllen empfehlen wir, den gleichen Kühlmittelzusatz - G12 PLUS-PLUS (Farbe lila) - zu verwenden.

Wenden Sie sich bitte bei Fragen bezüglich des Kühlmittels, oder falls Sie ein anderes Kühlmittel nachfüllen wollen, an einen autorisierten Škoda Servicepartner.

Den richtigen Kühlmittelzusatz erhalten Sie bei einem autorisierten Škoda Servicepartner.

Kühlmittelmenge

Benzinmotoren	Inhalt
1,4 l/59 kW - EU4	7,1
1,6 l/75 kW - EU4, EU2	7,4

Dieselmotor	Inhalt
2,0 l/81 kW TDI CR - EU4	8,4

Vorsicht!

- **Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.**
- **Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen.** ■

Kühlmittelstand prüfen

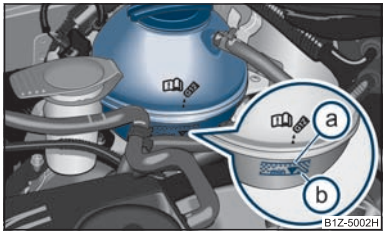

Abb. 124 Motorraum: Kühlmittel-Ausgleichbehälter

Der Kühlmittel-Ausgleichbehälter befindet sich im Motorraum rechts.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 135.
- Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Abb. 124. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen (b) (MIN) und (a) (MAX) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung (a) (MAX) liegen.

Ein zu niedrigerer Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter wird von der Kontrollleuchte im Kombiinstrument ⇒ Seite 25, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand" angezeigt. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei dichtem Kühlsystem können Verluste nur dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und durch das Überdruckventil im Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters entweicht.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum".

Vorsicht!

Kann die Ursache der Überhitzung nicht selbst gefunden und beseitigt werden, sollte möglichst bald ein Fachbetrieb aufgesucht werden, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen. ■

Kühlmittel nachfüllen

- Stellen Sie den Motor ab.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Legen Sie einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters ⇒ Abb. 124 und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** linksherum ab ⇒ ⚠.
- Füllen Sie das Kühlmittel nach.
- Schrauben Sie den Verschlussdeckel zu, bis er hörbar einrastet.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss einer bestimmten Spezifikation entsprechen ⇒ Seite 139. Falls Ihnen in Notfall der Kühlmittelzusatz G13 nicht zur Verfügung steht, füllen Sie keinen anderen Zusatz ein. Verwenden Sie in diesem Fall nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald als möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.

Nicht über die „MAX"-Marke auffüllen! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bei größerem Kühlmittelverlust füllen Sie das Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor ein. So vermeiden Sie Motorschäden.

ACHTUNG!

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters nicht bei heißem Motor - Verbrühungsgefahr!**
- **Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Vermeiden Sie den Kontakt mit dem Kühlmittel. Die Kühlmittel-Ausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen haben, spülen Sie sofort die Augen mit klarem Wasser aus und suchen Sie schnellstmöglich einen Arzt auf.**
- **Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.**

Vorsicht!

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen.

Umwelthinweis

Muss das Kühlmittel einmal abgelassen werden, sollte es nicht wiederverwendet werden. Es sollte aufgefangen und unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden. ■

Lüfter für Kühlmittel

Der Lüfter für Kühlmittel kann sich plötzlich einschalten.

Der Lüfter für Kühlmittel wird durch einen Elektromotor angetrieben und abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert. ▶

Nach dem Abstellen des Motors kann der Lüfter für Kühlmittel - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme angestiegen ist oder
- der warme Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

ACHTUNG!

Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie damit rechnen, dass sich der Lüfter für Kühlmittel plötzlich einschalten kann - Verletzungsgefahr! ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

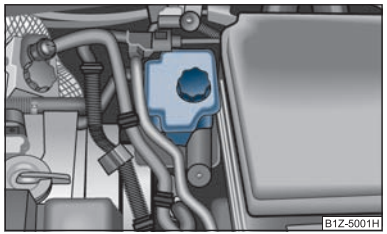

Abb. 125 Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich links im Motorraum. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 135.
- Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter ⇒ Seite 141, Abb. 125. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte ⇒ Seite 28, „Bremsanlage (!)“ im Kombiinstrument signalisiert. Im diesem Fall **halten Sie sofort an und fahren Sie nicht weiter! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**

ACHTUNG!

- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ■

Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Es darf nur neue, von Škoda Auto freigegebene Original-Bremsflüssigkeit verwendet werden. Die Bremsflüssigkeit muss einer der nachfolgenden Normen, bzw. Spezifikationen entsprechen:

- VW 50114
- FMVSS 116 DOT4
- DIN ISO 4925 CLASS 4

Wir empfehlen Ihnen, das Erneuern der Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Services von einem der **autorisierten Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.

Vorsicht!

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

Umwelthinweis

Aufgrund der speziellen Entsorgung, der erforderlichen Sonderwerkzeuge und der notwendigen Fachkenntnisse sollte die Erneuerung der Bremsflüssigkeit von einem Škoda Servicepartner durchgeführt werden. ■

Batterie

Arbeiten an der Batterie

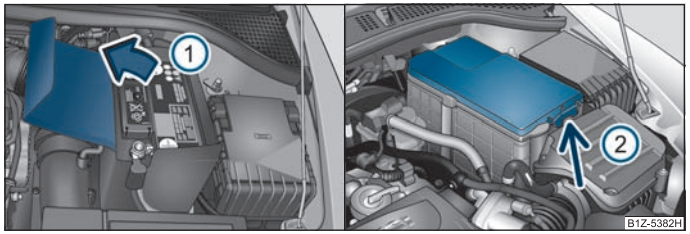

Abb. 126 Motorraum: Polyester-Abdeckung der Fahrzeugbatterie / Kunststoffabdeckung der Fahrzeugbatterie

Die Batterie befindet sich im Motorraum unter einer Polyester-Abdeckung ⇒ Abb. 126 - links, ggf. unter einer Kunststoffabdeckung* ⇒ Abb. 126 - rechts.

- Öffnen Sie die Batterieabdeckung in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 126, bzw. drücken Sie die elastische Verrastung ② an der Seite der Batterieabdeckung, klappen Sie die Abdeckung nach oben und entnehmen Sie diese.
- Das Einbauen der Batterieabdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Der Rand der Batterieabdeckung ⇒ Seite 142, Abb. 126 - links, wird bei Arbeiten an der Batterie zwischen Batterie und Seitenwand der Batterieabdeckung eingesteckt.

Das Aus- und Einbauen der Batterie wird nicht empfohlen, weil sie unter bestimmten Umständen beschädigt werden kann. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Bei Arbeiten an der Batterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise ⇒ ⚠ und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Tragen Sie beim Umgang mit Batterien Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt den Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe Wunden, die lange Zeit zum Heilen brauchen. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.**
- **Kippen Sie die Batterie nicht, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure spülen Sie sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser. Danach suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.**
- **Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkener Säure sofort den Arzt aufsuchen.**
- **Halten Sie Kinder von der Batterie fern.**
- **Bei der Ladung von Batterien wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.**
- **Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.**
- **Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starker Funkenentwicklung droht Verletzungsgefahr.**
- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das Minuskabel (-) an der Batterie ab. Wenn Sie Glühlampen wechseln wollen, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.**
- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.**
- **Verwenden Sie die Starthilfe niemals bei Batterien mit zu niedrigerem Elektrolytstand - Explosions- und Verätzungsgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Verwenden Sie niemals eine beschädigte Batterie - Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.**

Vorsicht!

- Die Batterie dürfen Sie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) der Batterie ab. Erst danach klemmen Sie den Pluspol (+) ab.
- Beim Anklemmen der Batterie klemmen Sie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) der Batterie an. Die Anschlusskabel dürfen Sie keinesfalls vertauschen - Kabelbrandgefahr.
- Achten Sie darauf, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Batterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.

Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Batterie ist umweltschädlicher Sonderabfall - zur Entsorgung der Batterie wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Hinweis

Beachten Sie auch nach Anschließen der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 145. ■

Batterie mit einer zweifarbigen Anzeige

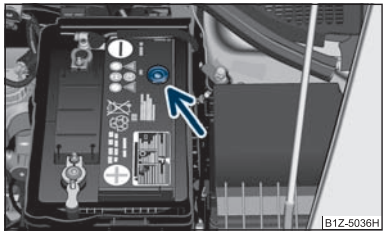

Abb. 127 Batterie: Anzeige

An der Batterie-Oberseite befindet sich ein Indikator für den Elektrolytstand, das so genannte magische Auge ⇒ Abb. 127. Die Anzeige ändert ihre Färbung in Abhängigkeit vom Elektrolytstand in der Batterie.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige.

- Schwarze Färbung - Elektrolytstand ist in Ordnung.
- Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Elektrolytstand, die Batterie muss gewechselt werden.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Die Prüfung bzw. das Auswechseln der Batterie empfehlen wir, einem Fachbetrieb zu überlassen.

Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 142.

Hinweis

- Batterien mit zweifarbiger Anzeige, die ab Werk montiert sind, sind mit einem Code gekennzeichnet, der immer mit **5K0** beginnt. Die konkrete Bezeichnung kann z.B. lauten **5K0 915 105 D**.
- Ersatzbatterien mit zweifarbiger Anzeige, die aus dem Škoda Original Zubehör gekauft wurden, sind mit dem Code **000 915 105 Dx** gekennzeichnet, wobei „x“ eine Variable ist. Die konkrete Bezeichnung kann z.B. lauten **000 915 105 DB**. ■

Batterie mit einer dreifarbigen Anzeige

An der Batterie-Oberseite befindet sich eine Anzeige für den Elektrolytstand und den Ladezustand, das so genannte magische Auge ⇒ Abb. 127. Die Anzeige ändert ihre Färbung in Abhängigkeit von Ladezustand und Elektrolytstand in der Batterie.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige.

- Grüne Färbung - die Batterie ist ausreichend geladen.
- Dunkle Färbung - die Batterie muss geladen werden.
- Farblose oder gelbe Färbung - zu niedriger Elektrolytstand, die Batterie muss gewechselt werden.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Die Prüfung bzw. das Auswechseln der Batterie empfehlen wir, einem Fachbetrieb zu überlassen.

Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 142.

Hinweis

- Batterien mit dreifarbiger Anzeige, die ab Werk montiert sind, sind mit einem Code gekennzeichnet, der immer mit **1J0**, **7N0** oder **3B0** beginnt. Die konkrete Bezeichnung kann z.B. lauten **1J0 915 105 AC**.
- Ersatzbatterien mit dreifarbiger Anzeige, die aus dem Škoda Original Zubehör gekauft wurden, sind mit dem Code **000 915 105 Ax** gekennzeichnet, wobei „x“ eine Variable ist. Die konkrete Bezeichnung kann z.B. lauten **000 915 105 AB**. ■

Elektrolytstand prüfen

Die Batterie ist unter normalen Betriebsbedingungen nahezu **wartungsfrei**. Bei hohen Außentemperaturen oder langen täglichen Fahrten empfehlen wir jedoch, von Zeit zu Zeit den Elektrolytstand von einem Škoda Servicepartner überprüfen zu lassen. Lassen Sie nach jedem Ladevorgang ⇒ Seite 144 auch den Elektrolytstand überprüfen.

Der Batterieelektrolytstand wird auch im Rahmen des Inspektions-Service überprüft. ■

Winterbetrieb

Die Batterie wird im Winter besonders stark beansprucht. Außerdem hat sie bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem Škoda Servicepartner prüfen und ggf. laden zu lassen.

ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- Lesen Sie die Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 142 und ⇒ ⚠.
- Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.
- Nur beim „Schnellladen“: Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „minus“, dann „plus“).
- Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.
- Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.
- Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.
- Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.

Bis zum vollständigen Laden der Batterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten „**Schnellladen**“, müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen“ einer Batterie ist **gefährlich** ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 142. Es erfordert ein spezielles Ladegerät und die entsprechenden Kenntnisse. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Batterie nur von einem Škoda Servicepartner schnellladen zu lassen.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C **gefrieren** ⇒ ⚠. Wir empfehlen Ihnen, eine aufgetaute Batterie nicht mehr zu benutzen, weil ▶

das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein kann und dadurch Batteriesäure auslaufen kann.

Beim Laden sollten die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden.

ACHTUNG!

- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.**
- **Laden Sie niemals eine Batterie mit zu niedrigerem Elektrolystand - Explosionsgefahr und Verätzungsgefahr.** ■

Batterie ab- bzw. anklemmen

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	⇒ Seite 41
Radio - Codenummer eingeben	siehe Radio-Bedienungsanleitung
Stunden einstellen	⇒ Seite 18
Daten der Multifunktionsanzeige* sind gelöscht	⇒ Seite 18

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug von einem Škoda Servicepartner überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist. ■

Batterie ersetzen

Wenn die Batterie ersetzt wird, muss die neue Batterie die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke und die gleiche Größe haben. Die Škoda Servicepartner verfügen über geeignete Batterie-Typen.

Aufgrund der speziellen Entsorgung der alten Batterie empfehlen wir, die Batterie nur von einem Škoda Servicepartner ersetzen zu lassen.

Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen, wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll!

- Aufgrund dieser problematischen Entsorgung empfehlen wir Ihnen, die Batterie von einem Fachbetrieb ersetzen zu lassen. ■

Scheibenwaschanlage

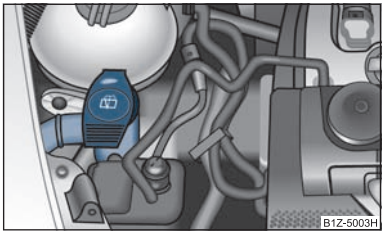

Abb. 128 Motorraum: Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage*. Der Behälter befindet sich im Motorraum vorn rechts ⇒ Abb. 128.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3 Liter, bei Fahrzeugen mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage ca. 5,5 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem Škoda Original Zubehör (im Winter mit Frostschutz) zu benutzen, der den festsitzenden Schmutz entfernt. Bitte beachten Sie bei Verwendung der Reinigungsmittel die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

Auch wenn Ihr Fahrzeug beheizbare Scheibenwaschdüsen* hat, sollten Sie dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beimischen.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, können Sie auch Spiritus verwenden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Beachten Sie aber, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerfer-Reinigungsanlage ausgerüstet, dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser nur Reinigungsmittel beimischen, das die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreift. Wenden Sie sich bitte an einen Škoda Servicepartner; er sagt Ihnen, welches Reinigungsmittel Sie verwenden können. ■

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

- Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit und sollten daher etwa 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise eingefahren werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.
- Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und der Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen (je nach Ausführung und Hersteller) unterschiedlich sein.
- Um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.
- Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.
- Die Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit und halten Sie an!** Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. ä.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verloren gegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Werden die Räder abmontiert, sollten sie vorher gekennzeichnet werden, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch Pfeile auf der Reifenflanke gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Weitere Hinweise zur Verwendung von laufrichtungsgebundenen Reifen ⇒ Seite 151.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, fahren Sie deshalb entsprechend vorsichtig - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen - Unfallgefahr!**

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Lebensdauer von Reifen

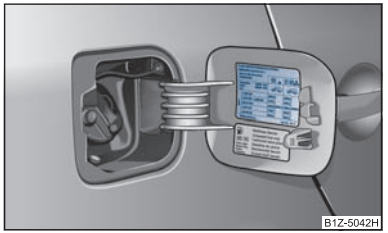

Abb. 129 Geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruckwerte

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus.

Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Prüfen Sie deshalb den Druck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt. Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ Abb. 129. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen ⇒ Seite 150.

Die Reifenfülldruckwerte für Reifen in der Grösse 205/50 R17 - die zur Benutzung mit Schneeketten freigegeben sind - sind identisch mit den Werten für Reifen der Grösse 225/45 R17 - siehe ⇒ Seite 147, Abb. 129.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Der Reifenfülldruck des Reserve-Notrades R 18 beträgt 420 kPa (4,2 bar).

Prüfen Sie den Fülldruck immer am kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht. Passen Sie bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend an.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

- **Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.**
- **Tauschen Sie beschädigte Felgen oder Reifen umgehend aus.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**

Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Verschleißanzeiger

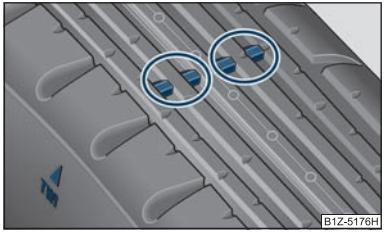

Abb. 130 Reifenprofil mit Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalreifen befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat 6 - 8 mal in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet ⇒ Abb. 130. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI", Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil - gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern - ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (in einigen Ländern können andere Werte gelten).

ACHTUNG!

- **Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden. Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe ist zu beachten.**
- **Abgefahrene Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning" kommen (unkontrollierte Fahrzeugsbewegung - „Schwimmen" auf nasser Fahrbahn).** ■

Räder tauschen

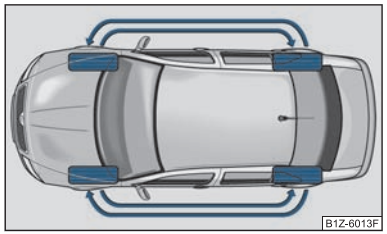

Abb. 131 Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema ⇒ Abb. 131 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Bei bestimmten Verschleißerscheinungen der Reifenlauffläche kann es vorteilhaft sein, die Räder „über Kreuz" zu tauschen (nur bei nicht laufrichtungsgebundenen Reifen). Die Mitarbeiter der autorisierten Škoda Servicepartner sind mit den Kombinationsmöglichkeiten ausführlich vertraut.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen. ■

Neue Reifen bzw. Räder

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von Škoda Auto freigegebenen Reifen und Felgen zu verwenden. Sie sind genau auf den Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ ⚠.

Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse.

Die autorisierten Škoda Servicepartner verfügen über aktuelle Informationen, welche Reifenfabrikate für Ihr Fahrzeug freigegeben sind.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem **autorisierten Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen. Die autorisierten Škoda Servicepartner sind mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, haben die nötigen Fachkenntnisse und sind auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt. Viele autorisierte Škoda Servicepartner halten zudem ein attraktives Reifen- und Felgenangebot bereit.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren. Die Zulassung ist von der Gesetzgebung in den einzelnen Ländern abhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z.B. die folgende **Beschriftung**:

195 / 65 R 15 91 T

Es bedeutet:

195	Reifenbreite in mm
65	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - **R**adial
15	Felgendurchmesser in Zoll
91	Last-Index
T	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
S	180 km/h
T	190 km/h
U	200 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Rad*innen*seite):

DOT ... 20 09...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 20. Woche im Jahr 2009 hergestellt wurde.

Unterscheidet sich das **Reserverad** in seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z.B. bei Winter- oder Breitreifen), so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurz- ▶

zeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

ACHTUNG!

- **Benutzen Sie ausschließlich solche Reifen oder Felgen, die von Škoda Auto für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs für den öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.**
- **Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie niemals gebrauchte Reifen, über deren vorherige Benutzung Sie nichts wissen. Die Reifen altern, auch wenn sie gar nicht oder nur wenig benutzt wurden. Als Reserverad darf ein gebrauchter Reifen ebenfalls nur in Notfällen bei besonders vorsichtiger Fahrweise benutzt werden.**
- **Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.**

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. ■

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen - z.B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung - müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Wenn Sie nachträglich **Radblenden** montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Die autorisierten Škoda Servicepartner sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

ACHTUNG!

- **Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - Unfallgefahr!**
- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.**

Vorsicht!

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm. ■

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung), weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H oder V auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden.

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Diese Zulassungen sind auch von der Ländergesetzgebung abhängig.

Achten Sie darauf, dass der Reifenfülldruck 20 kPa (0,2 bar) höher ist als bei Sommerreifen ⇒ Seite 147.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von ca. 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** geht die Wintertauglichkeit verloren - auch dann, wenn die Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Für Winterreifen gelten **Geschwindigkeitsbeschränkungen** wie bei Sommerreifen ⇒ Seite 149, ⇒ ⚠.

Sie können Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwenden, unter der Voraussetzung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist. Bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit der entsprechenden Reifenkategorie können die Reifen beschädigt werden.

Wenn Sie Winterreifen benutzen, beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 147.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch so genannte „Ganzjahresreifen" verwenden.

Wenden Sie sich bitte im Falle irgendwelcher Unklarheiten an einen Fachbetrieb, wo Ihnen die Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen mitgeteilt wird.

⚠ ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser - Bremsweg ist kürzer, Abrollgeräusche sind leiser, Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig. Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 156, „Reserverad*".

Den defekten Reifen sollten Sie sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Schneeketten

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
6J x 15[a)]	47 mm	195/65
6,5J x 15[a)]	50 mm	195/65
6J x 16[a)]	50 mm	205/55
6J x 17[b)]	45 mm	205/50

a) Verwenden Sie nur Schneeketten, deren Glieder und Schlösser nicht größer als 15 mm sind.
b) Verwenden Sie nur Schneeketten, deren Glieder und Schlösser nicht größer als 9 mm sind.

Nehmen Sie vor dem Schneekettenbetrieb die **Radvollblenden** ab.

Beachten Sie bezüglich der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

⚠ ACHTUNG!

Bitte beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.

Vorsicht!

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört. ▶

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, Schneeketten aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. ■

Zubehör, Ändern und Ersetzen von Teilen

Zubehör und Ersatzteile

Die Škoda-Fahrzeuge sind nach den neusten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik konstruiert. Damit das so bleibt, darf der werkseitige Lieferzustand nicht unbedacht verändert werden.

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird, technische Änderungen durchgeführt werden oder später einmal Teile ersetzt werden müssen, sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- **Vor** dem Kauf von Zubehör und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung durch einen autorisierten Škoda Servicepartner erfolgen ⇒ ⚠.
- Dies gilt insbesondere für den Kauf von Zubehör im Ausland.
- Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile können Sie bei autorisierten Škoda Servicepartnern erwerben, die auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführen.
- Alles Škoda Original Zubehör, das im Original Zubehör Katalog aufgelistet ist, wie z. B. Spoiler, Transportsysteme, Kindersitze usw., sind homologiert.
- Radios, Antennen und andere elektrische Zubehörteile sollten auch nur von autorisierten Škoda Servicepartnern eingebaut werden.
- Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von der Gesellschaft Škoda Auto vorgegebenen Richtlinien zu beachten.
- Damit wird erreicht, dass keine Schäden am Fahrzeug entstehen, die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhalten bleibt und die Änderungen zulässig sind. Die autorisierten Škoda Servicepartner führen auch diese Arbeiten fachgerecht aus oder weisen sie in Sonderfällen an einen Fachbetrieb weiter.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von Škoda Auto entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

⚠ ACHTUNG!

- **In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihren Škoda nur ausdrücklich freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile zu verwenden. Für diese Škoda Original Teile wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt.**
- **Bei Verwendung anderer Produkte können wir trotz laufender Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug nicht garantieren (auch in den Fällen nicht, wo ein Attest oder eine Genehmigung vorgelegt werden kann).**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn es bei der Verwendung von anderen Teilen, als originalem Zubehör zu nachträglichen Beschädigungen des Fahrzeugs kommt, wird Škoda nicht die vollen Garantieleistungen erfüllen.** ■

Technische Änderungen

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass die Gesellschaft Škoda Auto für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Garantie übernehmen kann.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich bei autorisierten Škoda Servicepartnern, die Škoda Original Teile verwenden, durchführen zu lassen.

⚠ ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr! ■

Fahrzeuge der Kategorie N1

Ein Fahrzeug der Kategorie N1 ist ein Fahrzeug, das für den Gütertransport konstruiert und gebaut ist, wobei das maximale Gesamtgewicht nicht 3,5 t überschreiten darf. ■

Pannenhilfe

Pannenhilfe

Verbandkasten* und Warndreieck* (Octavia)

Der Verbandkasten* wird mit Hilfe eines Bands an der rechten Seite des Gepäckraums befestigt.

Sie können das Warndreieck an der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigen.

Möchten Sie Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Warndreieck ausstatten, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

Hinweis

Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandkastens das Haltbarkeitsdatum. ■

Verbandkasten* und Warndreieck* (Combi)

Bei Fahrzeugen in Combi-Ausführung sind der Verbandkasten und das Warndreieck in einem Fach auf der rechten Seite im Gepäckraum untergebracht.

Möchten Sie Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Warndreieck ausstatten, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

Hinweis

Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandkastens das Haltbarkeitsdatum. ■

Feuerlöscher*

Der Feuerlöscher ist mit Gurten in einer Halterung unter dem Fahrersitz befestigt.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden (beachten Sie bitte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen).

ACHTUNG!

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen" und Verletzungen verursachen.

Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfalldatums benutzt, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur zum Lieferumfang in einigen Ländern. ■

Bordwerkzeug

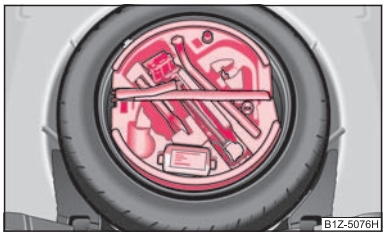

Abb. 132 Gepäckraum: Ablage für das Bordwerkzeug

Bordwerkzeug und Wagenheber* mit einem Hinweisaufkleber befinden sich in einer Plastikbox im Reserverad* ⇒ Abb. 132 oder der Reserveradmulde. Hier ist auch Platz für den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängevorrichtung*. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):

- Drahtbügel zum Abziehen der Radvollblenden,

- Kunststoffklammer für Radschraubenabdeckung,
- Radschlüssel,
- Abschleppöse,
- Adapter für die Sicherheitsradschrauben.
- Reifenreparatursatz

Bevor Sie den Wagenheber* wieder an seinen Platz zurücklegen, schrauben Sie den Wagenheberarm vollständig ein.

ACHTUNG!

- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber* ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!**
- **Stellen Sie sicher, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.**

Hinweis

Achten Sie darauf, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist. ■

Reserverad*

Abb. 133 Gepäckraum: Reserverad

Das Reserverad liegt in einer Mulde unter dem Bodenbelag des Gepäckraums und ist mit einer Spezialschraube befestigt ⇒ Abb. 133.

Vor dem Ausbau des Reserverades müssen Sie die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen ⇒ Seite 155, Abb. 132.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu kontrollieren (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Schild an der Tankklappe ⇒ Seite 147), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Notrad

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgerüstet ist, erkennen Sie daran, dass sich ein Warnschild auf der Felge des Notrades befindet.

Beim Fahren mit dem Notrad beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Fahren Sie mit diesem Reserverad nicht schneller als 80 km/h und seien Sie während dieser Fahrt besonders aufmerksam. Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.
- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist identisch mit dem Fülldruck für die Standardbereifung. Das Notrad R 18 muss einen Fülldruck von 420 kPa (4,2 bar) haben!
- Benutzen Sie dieses Reserverad nur bis zum nächsten Fachbetrieb, da es nicht für eine dauernde Verwendung bestimmt ist.
- Auf der Felge des Notrades R 18 dürfen keine anderen Sommer- oder Winterreifen montiert werden. ■

Reifenreparatursatz*

Allgemeine Hinweise

Der Reifenreparatursatz ist für die Instandsetzung von kleinen Reifendefekten bestimmt.

Die Reparatur mit dem Reifenreparatursatz **ersetzt keinesfalls** die dauernde Reifeninstandsetzung; sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs. Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen. **Lesen Sie bitte vor der Reparatur aufmerksam die beiliegende Anleitung.**

Der Reifenreparatursatz befindet sich in einer Textilhülle. Auf der unteren Seite der Hülle befindet sich ein Klettverschluss, mit dem die Hülle so am Bodenbelag des Gepäckraums befestigt wird, dass die Seite der Hülle an der rechten Seite des Gepäckraums und an der Rücksitzlehne anliegt. ■

Bestandteile des Reifenreparatursatzes

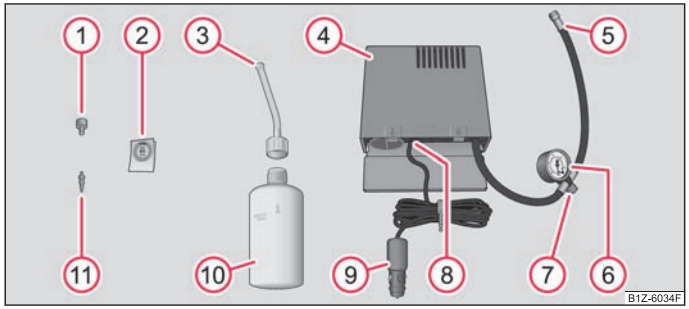

Abb. 134 Bestandteile des Reifenreparatursatzes

Der Reifenreparatursatz besteht aus den nachfolgenden Teilen:

1. Schraubenzieher zum Aus- und Einbau des Ventileinsatzes
2. Aufkleber mit der Geschwindigkeitsbegrenzung „max. 80 km/h“ bzw.. „max. 50 mph“
3. Füllschlauch mit Verschlussstopfen
4. Kompressor
5. Luftschlauch für den Kompressor
6. Reifendruckprüfer
7. Luftablassschraube
8. Ausschaltknopf
9. Stecker für 12V - Zigarettenanzünderdose
10. Flasche mit Dichtmittel
11. Ersatzventileinsatz ■

Vorarbeiten zur Benutzung des Reifenreparatursatzes

Vor der Benutzung des Reifenreparatursatzes müssen Sie folgende Vorarbeiten durchführen:

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte **waagerecht** sein.
- Lassen Sie **alle Mitfahrer aussteigen.** Während des Radwechselns sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (z. B. hinter den Leitplanken).
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Schalten Sie in den **1. Gang**.
- Ist ein Anhänger angekoppelt, koppeln Sie ihn ab.
- Entnehmen Sie aus dem Gepäckraum den **Reifenreparatursatz**.

ACHTUNG!

Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf - beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer. ■

Radwechsel

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen Sie folgende Arbeiten durchführen:

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte **waagerecht** sein.
- Lassen Sie **alle Mitfahrer aussteigen.** Während des Radwechselns sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (z. B. hinter den Leitplanken).
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Schalten Sie in den **1. Gang**.
- Ist ein Anhänger angekoppelt, koppeln Sie ihn ab.
- Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** ⇒ Seite 155 und das **Reserverad*** ⇒ Seite 156 aus dem Gepäckraum.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf - beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - Verletzungsgefahr.**

Vorsicht!

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.

Hinweis

Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Vorschriften. ■

Rad wechseln

Führen Sie den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durch.

- Nehmen Sie die Radvollblende* ⇒ Seite 158 bzw. die Abdeckkappen ab ⇒ Seite 159.
- Bei Leichtmetallfelgen nehmen Sie die Radzierkappe ab ⇒ Seite 159.
- Lösen Sie zuerst die Sicherheitsradschraube* und dann die andere Radschrauben ⇒ Seite 159.
- Heben Sie das Fahrzeug an, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt ⇒ Seite 160.
- Schrauben Sie die Radschrauben ab und legen Sie sie auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. ä.).
- Nehmen Sie das Rad ab.
- Setzen Sie das Reserverad an und schrauben Sie die Radschrauben leicht an.
- Lassen Sie das Fahrzeug ab.
- Ziehen Sie mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) fest, die Sicherheitsradschraube* als Letzte ⇒ Seite 159.
- Montieren Sie die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen.

Hinweis

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen Sie die Radschrauben fetten oder ölen!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 147. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem Radwechsel müssen Sie noch folgende Arbeiten durchführen.

- Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad in der Reserveradmulde.
- Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz.
- **Prüfen Sie** möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.
- Wechseln Sie den beschädigten Reifen bzw. informieren Sie sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten.

ACHTUNG!

Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf ⇒ Seite 149 zu beachten.

Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel feststellen, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radvollblende*

Abziehen

- Hängen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende ein.
- Schieben Sie den Radschlüssel* durch den Bügel, stützen ihn am Reifen ab und ziehen Sie die Blende ab.

Einbauen

– Drücken Sie die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge. Anschließend drücken Sie die Radvollblende so in die Felge, dass sie am gesamten Umfang richtig einrastet.

Vorsicht!

- Verwenden Sie den Handdruck, schlagen Sie nicht an die Radvollblende! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierelemente der Radvollblende kommen.
- Überzeugen Sie sich vor der Montage der Radvollblende auf die Stahlfelge, die mit einer Sicherheitsradschraube befestigt ist davon, dass sich die Sicherheitsradschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet ⇒ Seite 160. ■

Radschrauben mit Abdeckkappen*

Abb. 135 Abnehmen der Abdeckkappe

Abziehen

– Schieben Sie die Kunststoffklammer soweit auf die Abdeckkappe, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anliegen und ziehen Sie die Abdeckkappe ab.

Einbauen

– Schieben Sie die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben.

Die Abdeckkappen befinden sich in der Mulde des Gepäckraumes. ■

Radzierkappen*

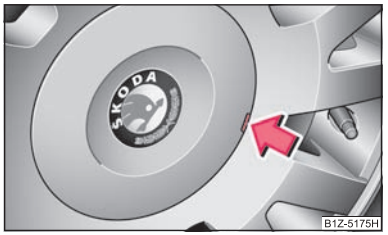

Abb. 136 Abziehen der Radzierkappe bei Leichtmetallrädern

Abziehen

– Demontieren Sie vorsichtig die Radzierkappe mit Hilfe des Drahtbügels ⇒ Abb. 136. ■

Radschrauben lockern und festziehen

Bevor Sie das Fahrzeug anheben, lockern Sie die Radschrauben.

Abb. 137 Radwechsel: Radschrauben lockern

Radschrauben lockern

– Stecken Sie den Radschlüssel* bis zum Anschlag auf die Radschraube [7].
– Fassen Sie am Schlüsselende* an und drehen Sie die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links ⇒ Abb. 137.

[7] Zum Lockern und Festziehen der Sicherheitsradschrauben verwenden Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 160.

Radschrauben festziehen

- Stecken Sie den Radschlüssel* bis zum Anschlag auf die Radschraube [7].
- Fassen Sie am Schlüsselende* an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest ist.

ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber* angehoben ist - Unfallgefahr!

Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels* drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, müssen Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.*

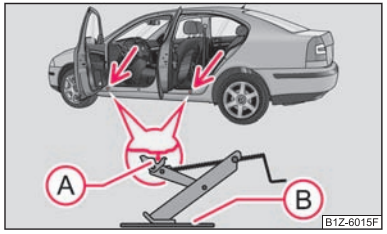

Abb. 138 Radwechsel: Aufnahmepunkte für den Wagenheber

Wählen Sie zum Ansetzen des Wagenhebers* den Aufnahmepunkt, der dem defekten Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 138. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm. Die Einprägung ist erst nach Öffnen der Tür sichtbar.

- Drehen Sie den Wagenheber* unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- ZvedákRichten Sie* den Wagenheber* so aus, dass seine Klaue den Steg des Unterholms (A) umfasst und die Grundplatte (B) plan auf dem Boden aufliegt.
- Drehen Sie den Wagenheber* weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

Ein **weicher, rutschiger Untergrund** unter der Grundplatte des Wagenhebers* kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber* abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber* auf einen festen Untergrund bzw. benutzen Sie eine großflächige stabile Unterlage. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., verwenden Sie eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte).

ACHTUNG!

- **Heben Sie das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen an - Verletzungsgefahr!**
- **Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen ein Abrutschen des Wagenhebers* - Verletzungsgefahr!**
- **Wenn Sie den Wagenheber* nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen - Verletzungsgefahr!**
- **Falls Sie unter dem angehobenen Fahrzeug arbeiten, müssen Sie es mit geeigneten Unterstellböcken abstützen - Verletzungsgefahr!** ■

Sicherung der Räder gegen Diebstahl*

Zum Lockern der Sicherheitsradschrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

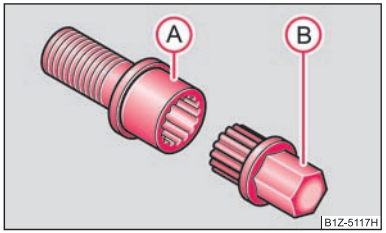

Abb. 139 Sicherheitsradschraube mit Adapter

- Ziehen Sie die Radvollblende/Radzierkappe von der Felge oder Abdeckkappe von der Sicherheitsradschraube ab.

- Stecken Sie den Adapter (B) mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Sicherheitsradschraube (A), dass nur noch der äußere Sechskant herausragt ⇒ Seite 160, Abb. 139.
- Stecken Sie den Radschlüssel* bis zum Anschlag auf den Adapter (B).
- Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest ⇒ Seite 159.
- Bauen Sie nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende/Radzierkappe wieder ein bzw. stecken Sie die Abdeckkappe auf die Sicherheitsradschraube.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.

Bei Fahrzeugen mit Sicherheitsradschrauben (je Rad eine Sicherheitsradschraube) können diese nur mit Hilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Sicherheitsradschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer können Sie, falls erforderlich, einen Ersatzadapter bei einem autorisierten Škoda Servicepartner bekommen.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

Vorsicht!

Wird die Sicherheitsradschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Sicherheitsradschraube und des Adapters kommen.

Hinweis

Den Sicherheitsradschrauben-Satz können Sie bei einem autorisierten Škoda Servicepartner erwerben. ■

Starthilfe

Vorbereitung

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen. Bitte beachten Sie die Hinweise des Herstellers.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

ACHTUNG!

- **Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen - Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum".**

Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Schalten Sie das Autotelefon aus bzw. beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Autotelefons für diesen Fall.
- Es wird empfohlen die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen. ■

Motor anlassen

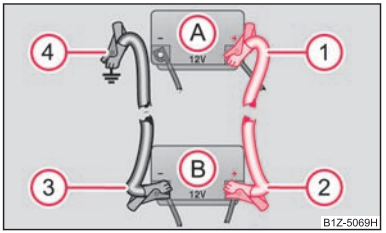

Abb. 140 Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A - entladene Fahrzeugbatterie, B - stromgebende Batterie

Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge anschließen:

Pluspole verbinden

- Befestigen Sie ein Ende (1) am Pluspol ⇒ Seite 161, Abb. 140 der entladenen Batterie (A).
- Befestigen Sie das andere Ende (2) am Pluspol der stromgebenden Batterie (B).

Minuspol und den Motorblock verbinden

- Befestigen Sie ein Ende (3) am Minuspol der stromgebenden Batterie (B).
- Befestigen Sie das andere Ende (4) an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst.

Motor anlassen

- Lassen sie Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs an und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
- Lassen Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.
- Falls der Motor nicht anspringt, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Nehmen Sie die Starthilfekabel bei dem Motor genau in **umgekehrter** Reihenfolge ab.

ACHTUNG!

- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an dem Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfe-Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - Kurzschlussgefahr!**
- **Klemmen Sie das Starthilfe-Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.**
- **Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien - Verätzungsgefahr!**
- **Die Verschlussschrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern - Explosionsgefahr!**
- **Verwenden Sie die Starthilfe niemals bei Batterien mit zu niedrigerem Elektrolytstand - Explosions- und Verätzungsgefahr!** ■

An- und Abschleppen

Allgemeines

Bei Verwendung eines Abschleppseils beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Fahren Sie erst dann richtig an, wenn das Seil straff ist.
- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein.

Fahrer des gezogenen Fahrzeugs

- Schalten Sie die Zündung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.
- Schalten Sie in den Leerlauf.
- Beachten Sie, dass Bremskraftverstärker und Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger durchtreten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.
- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonensten und sichersten fahren Sie mit einer Abschlepp**stange**. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, benutzen Sie ein Abschlepp**seil**.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.

Befestigen Sie das Abschleppseil nur an den dafür vorgesehen **Abschleppösen** ⇒ Seite 163 und ⇒ Seite 163.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.

Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigen Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.

Vorsicht!

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.

Hinweis

- Bitte beachten Sie beim Abschleppen bzw. Anschleppen des Fahrzeugs die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich den einzuschaltenden Signaleinrichtungen.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte. ■

Vordere Abschleppöse

Die Abschleppöse liegt in der Box des Bordwerkzeuges.

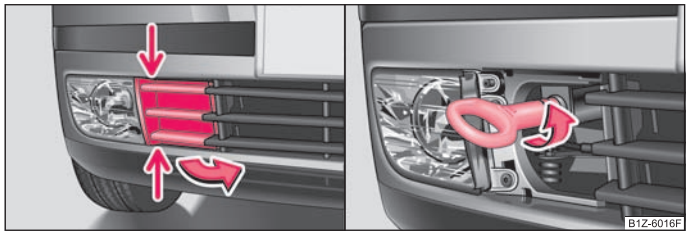

Abb. 141 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter / Einbau der Abschleppöse

Bauen Sie vorsichtig das Schutzgitter wie folgt aus.

- Drücken Sie mit der Hand auf das Gitter (am entfernterem Ende vom Kennzeichen) und lösen es in Pfeilrichtung⇒ Abb. 141 - links.
- Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag einschrauben⇒ Abb. 141 - rechts. Zum Festziehen empfehlen wir z.B. einen Radschlüssel*, eine Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen anderen ähnlichen Gegenstand, den Sie durch die Öse schieben.
- Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse können Sie das Schutzgitter wieder ansetzen und festdrücken. Das Schutzgitter muss sicher einrasten. ■

Hintere Abschleppöse

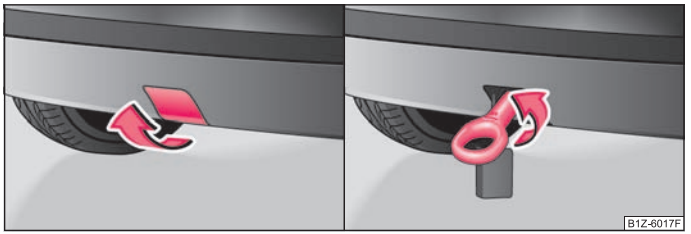

Abb. 142 Hinterer Stoßfänger: Ausbau der Abdeckung / Einbau der Abschleppöse

- Nehmen Sie die Abdeckung aus dem hinteren Stoßfänger heraus ⇒ Abb. 142 - links.
- Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag einschrauben ⇒ Abb. 142 - rechts. Zum Festziehen empfehlen wir z.B. einen Radschlüssel*, eine Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen anderen ähnlichen Gegenstand, den Sie durch die Öse schieben.
- Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckung ansetzen und eindrücken. Die Abdeckung muss sicher einrasten.

Vorsicht!

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und festgezogen sein, da sonst Gefahr droht, dass sie sich beim Schleppen des Fahrzeugs, z.B. beim Anschleppen löst. ■

Fahrzeug abschleppen

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 162.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**. ■

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherungen

Sicherungen auswechseln

Defekte Sicherungen müssen ersetzt werden.

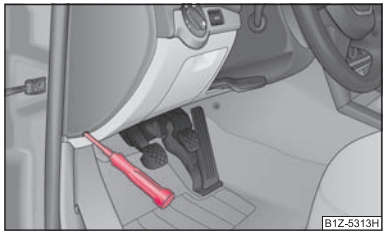

Abb. 143 Sicherungsdeckel: linke Seite der Schalttafel

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter dem Sicherungsdeckel und unter dem Deckel im Motorraum links.

- Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.
- Nehmen Sie den Sicherungsdeckel an der Seite der Schalttafel mit Hilfe eines Schraubendrehers ⇒ Abb. 143 bzw. den Sicherungsdeckel im Motorraum ⇒ Seite 165 ab.
- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem jeweiligen Verbraucher gehört ⇒ Seite 166, „Sicherungsbelegung in der Schalttafel“ oder ⇒ Seite 165, „Sicherungsbelegung im Motorraum“.
- Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die jeweilige Sicherung und ziehen Sie diese heraus.
- Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.
- Bringen Sie den Sicherungsdeckel wieder an.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzsicherungen haben. Ersatzsicherungen können Sie aus dem Škoda Original Zubehör bzw. in einem Fachbetrieb erwerben[8)].

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30
orange	40
rot	50

Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.

8) In einigen Ländern ist das Kästchen mit Ersatzsicherungen Bestandteil der Grundausstattung.

Sicherungsdeckel im Motorraum

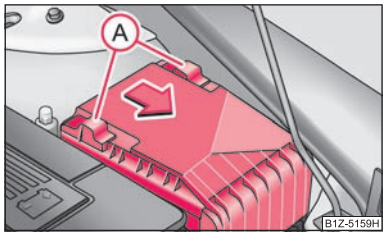

Abb. 144 Sicherungsdeckel im Motorraum

Bei einigen Fahrzeugen muss vor dem Ausbauen des Sicherungsdeckels die Batterieabdeckung ausgebaut werden ⇒ Seite 142.

Sicherungsdeckel ausbauen

– Verschieben Sie die Sicherungsbügel Ⓐ ⇒ Abb. 144 bis zum Anschlag, hinter dem Sicherungsbügel erscheint das Symbol 🔓, und nehmen Sie den Deckel ab.

Sicherungsdeckel einbauen

– Setzen Sie den Sicherungsdeckel auf die Sicherungsbox und schieben Sie die Sicherungsbügel Ⓐ bis zum Anschlag - hinter dem Bügel wird das Symbol 🔒 sichtbar.

Vorsicht!

- Bei der Ent- und Verriegelung des Sicherungsdeckels muss er an den Seiten zur Box gedrückt werden, sonst kann es zur Beschädigung des Sicherungsmechanismus kommen.
- Setzen Sie den Sicherungsdeckel im Motorraum besonders sorgfältig auf. Wurde der Deckel nicht richtig aufgesetzt, kann Wasser an die Sicherungen gelangen und infolge das Fahrzeug beschädigen! ■

Sicherungsbelegung im Motorraum

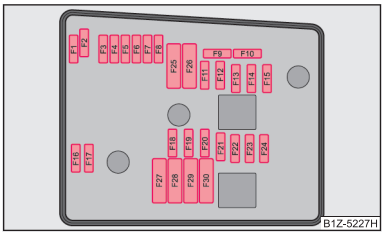

Abb. 145 Schematische Darstellung des Sicherungsträgers im Motorraum

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
F1	Nicht belegt	
F2	Steuergerät für automatisches Getriebe DQ 200	30
F3	Messleitung	5
F4	Ventile für ABS	30/20
F5	Steuergerät für automatisches Getriebe	15
F6	Kombiinstrument, Scheibenwischerhebel und Blinklichthebel	5
F7	Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein), Anlasser	40
F8	Radio	15
F9	Telefon	5
F10	Motorsteuergerät, Hauptrelais	5/10
F11	Steuergerät für Zusatzheizung	20
F12	Steuergerät für CAN-BUS	5
F13	Motorsteuergerät	15/30
F14	Zündung	20

Nr.	Verbraucher	Ampere
F15	Lambdasonde Relais Vorglühanlage	10 5
F16	Zentralsteuergerät, Hauptscheinwerfer rechts, Heckleuchteneinheit rechts	30
F17	Hupe	15
F18	Verstärker für Digitalen-Sound-Prozessor	30
F19	Scheibenwischer vorn	30
F20	Wasserpumpe Ventil für Kraftstoffdosierung Hochdruckpumpe	10 20 15
F21	Lambdasonde Vakuumpumpe	10/15 20
F22	Kupplungspedalschalter, Bremspedalschalter	5
F23	Sekundärluftpumpe Luftmassenmesser Kraftstoff-Hochdruckpumpe	5 10 15
F24	Aktivkohlefilter, Ventil für Abgasrückführung, Kühlerventilator	10
F25	Pumpe für ABS	30/40
F26	Zentralsteuergerät, Hauptscheinwerfer links, Heckleuchteneinheit links	30
F27	Sekundärluftpumpe Vorglühanlage	40 50
F28	Nicht belegt	
F29	Stromversorgung Klemme 30 (Dauerstromversorgung aus der Batterie)	50
F30	Klemme X[a)]	50

a) Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

Abb. 146 Schematische Darstellung des Sicherungsträgers in der Schalttafel

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Diagnoseanschluss, Motorsteuergerät, elektrische Kraftstoffpumpe	10
2	Steuergerät für ABS, ESP	5
3	Airbag	5
4	Heizung, Klimaanlage, Rückfahrscheinwerfer, Innenspiegelabblendung,Telefonvorbereitung	5
5	Steuergerät für Leuchtweitenregulierung	5
6	Kombiinstrument, Steuergerät für automatisches Getriebe, Steuergerät für elektromechanische Servolenkung, Einparkhilfe, Haldex-Kupplung	5
7	Nicht belegt	
8	Nicht belegt	
9	Nicht belegt	
10	Nicht belegt	
11	Nicht belegt	
12	Steuergerät für Zentralverriegelung	10

Nr.	Verbraucher	Ampere
13	Diagnoseanschluss, Lichtschalter, Regensensor	10
14	Steuergerät für automatisches Getriebe, Wählhebelsperre	5
15	Zentralsteuergerät - Innenleuchten	5
16	Heizung, Klimanlage, Climatronic	10
17	Parklenkassistent	5
18	Nicht belegt	
19	Steuergerät für Anhängererkennung	5
20	Nicht belegt	
21	Kurvenfahrlicht linke und rechte Seite	10
22	Gebläselüfter für Climatronic	40
23	Fensterheber vorn	30
24	Zigarettenanzünder	25
25	Heckscheibenbeheizung Heckscheibenbeheizung, Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)	25 30
26	Steckdose im Gepäckraum	20
27	Kraftstoffpumpenrelais, Einspritzventile (Dieselmotor)	15
28	Nicht belegt	
29	Motorsteuergerät, Beheizung der Kurbelgehäuseentlüftung	10
30	Steuergerät für automatisches Getriebe	20
31	Unterdruckpumpe	20
32	Fensterheber hinten	30
33	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	25
34	Steuergerät für Komfortfunktionen	20
35	Diebstahl-Warnanlage	5
36	Scheinwerferreinigungsanlage	20
37	Sitzheizung vorn	30
38	Beheizbare Rücksitze	30
39	Nicht belegt	
40	Gebläselüfter für Heizung und Klimaanlage	40
41	Heckscheibenwischer	15
42	Nicht belegt	
43	Anhängevorrichtung	15
44	Anhängevorrichtung	20
45	Anhängevorrichtung	15
46	Steuerung der Sitzheizung, beheizte Scheibenwaschdüsen	5
47	Relais für Zusatzheizung	5
48	Nicht belegt	
49	Lichtschalter	5

Glühlampen

Glühlampen auswechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss immer zuerst die entsprechende Leuchte ausgeschaltet werden.

Defekte Glühlampen dürfen Sie nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzen. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.

Das Auswechseln einiger Glühlampen kann nicht von Ihnen selbst durchgeführt werden, sondern es erfordert einen Fachmann. Um die Glühlampen auszuwechseln, müssen andere Fahrzeugteile abgebaut werden. Dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus erreichbar sind.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, diesen Lampenwechsel von einem autorisierten Škoda Servicepartner durchführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist ⇒ Seite 136, „Arbeiten im Motorraum“.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzlampen haben. Ersatzlampen können Sie aus dem Škoda Original Zubehör bzw. in einem Fachbetrieb erwerben[9].

Ein Stauraum für die Lampen befindet sich in der Box im Reserverad.

Lampen-Übersicht

Scheinwerfer vorn	Halogen-Scheinwerfer
Abblendlicht	H7
Fernlicht	H1
Standlicht	W5W
Blinkleuchten	PY21W
Nebelscheinwerfer*	H8

Heckleuchteneinheit (Octavia)	Lampe
Rückfahrscheinwerfer	P21W
Blinkleuchten	PY21W
Zweifadenglühlampe des Brems- und Schlusslichts	P21/4W
Zweifadenglühlampe des Nebelschlusslichts und Schlusslichts	P21/4W
Standlicht	W3W

Heckleuchteneinheit (Combi)	Lampe
Rückfahrscheinwerfer, Bremslicht, Schlusslicht und Nebelschlussleuchte	P21W
Blinkleuchten	PY21W
Standlicht	W3W

Sonstige	Lampe
Seitliche Blinkleuchten	LED
Kennzeichenleuchte	C5W
3. Bremslicht	LED
Innenbeleuchtung	C10W
Leseleuchten	W5W
Gepäckraumleuchte	W5W

ACHTUNG!

- **Glühlampen H7 und H1 stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr!**
- **Bei einem Wechsel empfehlen wir, Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.**

Vorsicht!

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Verwenden Sie einen sauberen Lappen, Serviette o. ä.

Hinweis

In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

[9] In einigen Ländern ist das Kästchen mit Ersatzlampen Bestandteil der Grundausstattung.

Ausbauen des Hauptscheinwerfers

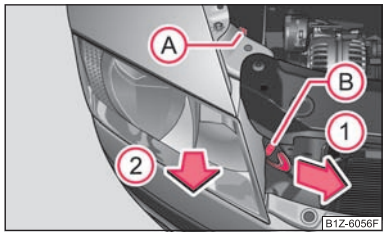

Abb. 147 Ausbauen des Hauptscheinwerfers

Um die Glühlampe des Stand-, Abblend- und Fernlichts sowie der Blinkleuchte zu wechseln, müssen Sie den Hauptscheinwerfer ausbauen.

Ausbauen des Hauptscheinwerfers

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 135.
- Schrauben Sie die Kunststoffmutter (A) ⇒ Abb. 147 ab.
- Ziehen Sie die Sicherung (B) nach oben.
- Ziehen Sie den Sicherungshebel des Scheinwerfers bis zum Anschlag in Pfeilrichtung (1).
- Trennen Sie die Steckverbindung und nehmen Sie den Scheinwerfer vorsichtig in Pfeilrichtung (2) heraus.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Hinweis

Nach dem Einbau des Scheinwerfers müssen Sie die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen lassen. ■

Standlicht vorn

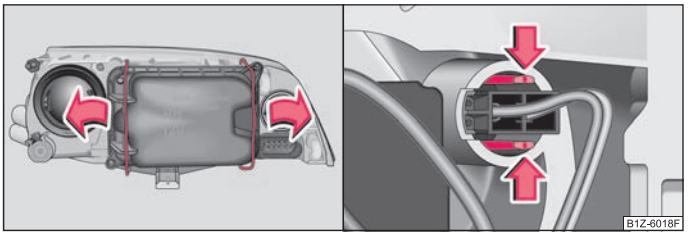

Abb. 148 Ausbau der Abdeckung für die Lampen von Stand- und Abblendlicht / Ausbau der Glühlampe für Standlicht

Glühlampe für Standlicht wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒ Seite 169.
- Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung zur Seite und bauen Sie die Abdeckung ⇒ Abb. 148 ab - links.
- Drücken Sie die Zungen in Pfeilrichtung und nehmen Sie die Fassung mit Glühlampe des Standlichts ⇒ Abb. 148 heraus - rechts.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen Sie eine neue ein.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Hinweis

Nach dem Einbau des Scheinwerfers müssen Sie die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen lassen. ■

Abblendlicht

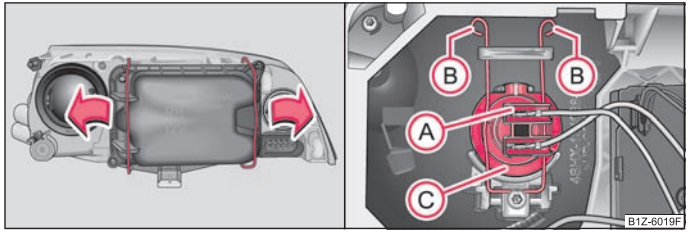

Abb. 149 Ausbau der Abdeckung für die Lampen von Stand- und Abblendlicht / Ausbau der Glühlampe für Abblendlicht

Ausbau der Glühlampe für Abblendlicht

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒ Seite 169.
- Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung zur Seite und bauen Sie die Abdeckung ⇒ Abb. 149 ab - links.
- Ziehen Sie den Stecker (A) ab.
- Drücken Sie die Drahtbügel (B) in Richtung Scheinwerfer und dann haken Sie sie zur Seite aus.
- Nehmen Sie die Glühlampe (C) heraus und setzen Sie eine neue so ein, dass die Fixiernasen des Glühlampensockels in die Aussparungen am Reflektor passen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Hinweis

Nach dem Einbau des Scheinwerfers müssen Sie die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen lassen. ■

Fernlicht

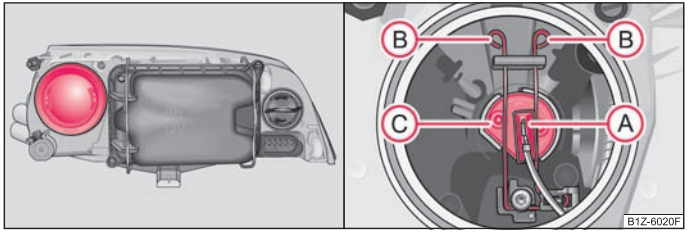

Abb. 150 Schutzabdeckung der Glühbirne für Fernlicht / Ausbau Glühlampe für Fernlicht

Ausbau der Glühlampe für Fernlicht

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒ Seite 169.
- Nehmen Sie die Schutzkappe vom hinteren Teil des Scheinwerfers ⇒ Abb. 150 ab - links.
- Ziehen Sie den Stecker (A) ab.
- Drücken Sie die Drahtbügel (B) in Richtung Scheinwerfer und dann haken Sie sie zur Seite aus.
- Nehmen Sie die Glühlampe (C) heraus und setzen Sie eine neue so ein, dass die Fixiernasen des Glühlampensockels in die Aussparungen am Reflektor passen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Hinweis

Nach dem Einbau des Scheinwerfers müssen Sie die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen lassen. ■

Blinklicht vorn

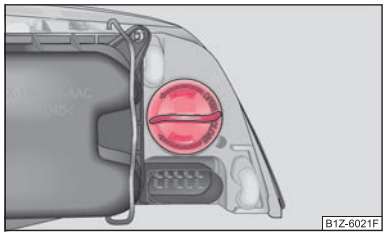

Abb. 151 Ausbau der Glühlampe für Blinklicht vorn

Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒ Seite 169.
- Drehen Sie die Fassung in Pfeilrichtung **OPEN (öffnen)** und nehmen Sie sie zusammen mit der Glühlampe für Blinklicht heraus ⇒ Abb. 151.
- Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.
- Drücken Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein und drehen Sie die Glühlampe bis Anschlag nach rechts.
- Setzen Sie die Fassung mit der ausgewechselten Glühlampe in den Scheinwerfer ein und sichern Sie sie durch Drehen in Pfeilrichtung **CLOSE (schließen)** nach rechts.

Hinweis

Nach dem Einbau des Scheinwerfers müssen Sie die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen lassen. ■

Heckleuchteneinheit (Octavia)

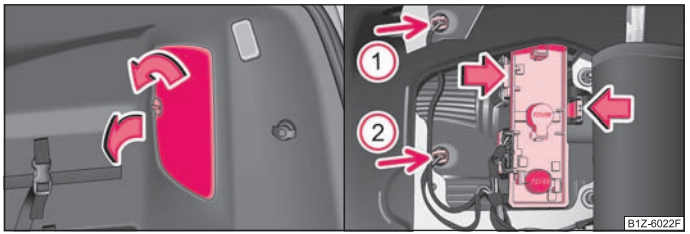

Abb. 152 Gepäckraum: Abdeckung für den Lampenträger / Ausbau Lampenträger

Glühlampen im Lampenträger wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Entriegeln Sie die Sicherung und öffnen Sie die Abdeckung des Lampenträgers ⇒ Abb. 152 - links.
- Drücken Sie die Rastnasen in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Lampenträger ⇒ Abb. 152 heraus - rechts.
- Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.
- Drücken Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein und drehen Sie die Glühlampe bis Anschlag nach rechts.
- Setzen Sie den Lampenträger so ein, dass die Rastnasen in das Gehäuse einrasten.
- Schließen und verriegeln Sie die Abdeckung des Lampenträgers.

Glühlampe für Standlicht wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Entriegeln Sie die Sicherung und öffnen Sie die Abdeckung des Lampenträgers ⇒ Abb. 152 - links.
- Die defekte Glühbirne (Pfeil ①, bzw. ②) nehmen Sie aus dem Leuchtengehäuse heraus und ersetzen sie gegen eine Glühlampe gleicher Ausführung.
- Schließen und verriegeln Sie die Abdeckung des Lampenträgers. ■

Heckleuchteneinheit (Combi)

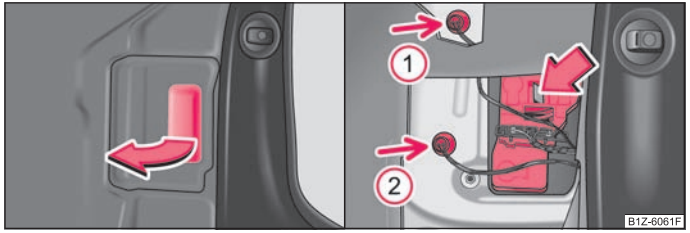

Abb. 153 Gepäckraum: Abdeckung für den Lampenträger / Ausbau Lampenträger

Glühlampen im Lampenträger wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Abdeckung des Lampenträgers ⇒ Abb. 153 - links.
- Nehmen Sie die Glühlampen des Standlichts (Pfeil ① und ②) heraus.
- Drücken Sie die Rastnasen in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Lampenträger ⇒ Abb. 153 heraus - rechts.
- Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.
- Drücken Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein und drehen Sie die Glühlampe bis Anschlag nach rechts.
- Setzen Sie den Lampenträger so ein, dass die Rastnase in das Gehäuse einrastet.
- Setzen Sie die Glühlampen des Standlichts (Pfeil ① und ②) wieder ein.
- Schliessen Sie die Lampenträgerabdeckung.

Glühlampe für Standlicht wechseln

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Abdeckung des Lampenträgers ⇒ Abb. 153 - links.
- Die defekte Glühbirne (Pfeil ①, bzw. ②) nehmen Sie aus dem Leuchtengehäuse herausund ersetzen sie gegen eine Glühlampe gleicher Ausführung.
- Schliessen Sie die Lampenträgerabdeckung. ■

Technische Daten

Technische Daten

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang vor den Angaben der Betriebsanleitung. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen oder bei einem autorisierten Škoda Servicepartner erfragen.

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
1/min	Motorumdrehungen pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
g/km	Kohlendioxidausstoß in Gramm pro gefahrenem Kilometer
TDI CR	Dieselmotor mit Turbolader und Einspritzsystem Common-Rail

Fahrleistungen

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage ermittelt.

Gewichte

In Abhängigkeit vom Umfang der Sonderausstattungen verringert sich die Nutzlast. Das Leergewicht beinhaltet einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter. Im Wert ist auch ein Fahrer mit 75 kg Gewicht enthalten.

Identifikationsangaben

Abb. 154 Fahrzeugdatenträger

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ⇒ Abb. 154 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
2. Fahrzeugtyp
3. Getriebekennbuchstabe, Lacknummer, Innenausstattungsnummer, Motorleistung, Motorkennbuchstabe
4. Teilweise Beschreibung des Fahrzeugs

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Fahrgestellnummer) ist im Motorraum auf dem rechten Stoßdämpferdom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe.

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Typschild (Produktionsschild)

Das Typschild befindet sich im unteren Bereich der linken Mittelsäule.

Aufkleber an der Tankklappe

Die Aufkleber befinden sich auf der Innenseite der Tankklappe und enthalten sie folgende Informationen:

- vorgeschriebene Kraftstoffsorte,
- Reifengröße,
- Reifenfülldruckwerte.

Kraftstoffverbrauch anhand der ECE-Regelungen und EG-Richtlinien

In Abhängigkeit von Umfang der Sonderausstattung, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Städtischer Verkehr

Die Verbrauchsmessung im städtischen Verkehr beginnt mit dem Anlassen des kalten Motors. Danach wird der normale städtische Verkehr simuliert.

Außerstädtischer Verkehr

Bei der Verbrauchsmessung im außerstädtischen Verkehr wird das Fahrzeug, wie im täglichen Fahrbetrieb, mehrmals in allen Gängen beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit ändert sich im Bereich von 0 bis 120 km/h.

Kombinierter Verkehr

Der Verbrauchswert im kombinierten Verkehr besteht zu 37 % aus dem Wert für städtischen Verkehr und zu 63 % aus dem Wert für außerstädtischen Verkehr.

Abmessungen

Abmessungen (in mm)

	OCTAVIA	COMBI
Länge	4572	4572
Breite	1769	1769
Breite einschließlich Außenspiegel	2018	2018
Höhe	1462 1485[a)]	1468 1490[a)]
Lichte Höhe	140 164[a)]	140 164[a)]
Radstand	2578	2578
Spurweite vorn/hinten	1541/1514	1541/1514

a) Der Wert entspricht dem Stand mit Schlechtwegepaket.

Motoröl-Spezifikationen

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das Sie ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwenden können.

Beim Nachfüllen können Sie verschiedene Öle untereinander mischen. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1).

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Autorisierte Škoda Servicepartner sind durch die Gesellschaft Škoda Auto über aktuelle Änderungen informiert. Lassen Sie deshalb den Ölwechsel von einem autorisierten Škoda Servicepartner durchführen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1)

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge[a)]
1,4 l/59 kW - EU5	VW 503 00, VW 504 00	3,2
1,6 l/75 kW - EU5 / EU4, EU2	VW 503 00, VW 504 00	4,5

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 137.

Dieselmotor	Spezifikation	Füllmenge[a)]
2,0 l/81 kW TDI CR EU4	VW 507 00	4,3

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen (QG2)

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge[a)]
1,4 l/59 kW - EU5	VW 501 01, VW 502 00	3,2
1,6 l/75 kW - EU5 / EU4, EU2	VW 501 01, VW 502 00	4,5

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 137.

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, kann man zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA A2 bzw. ACEA A3 verwenden. ACEA A3.

Dieselmotor	Spezifikation	Füllmenge[a)]
2,0 l/81 kW TDI CR EU4	VW 507 00	4,3

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, kann man zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA B3, ggf. ACEA B4 wervenden.

Vorsicht!

Für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) dürfen Sie nur die vorher genannten Öle verwenden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall dürfen Sie nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) auffüllen. Andere Motoröle dürfen Sie nicht verwenden - Gefahr eines Motorschadens!

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihres Fahrzeugs zu kaufen und mitzuführen. Somit haben Sie immer das richtige Motoröl zum Nachfüllen.
- Wir empfehlen, Öle aus dem Sortiment Škoda Original Teile zu benutzen.
- Weitere Informationen - siehe Serviceplan.

1,4 l/59 kW - EU5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	59/5000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	132/3800
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)		4/1390

Fahrleistungen

		OCTAVIA	COMBI
Maximale Geschwindigkeit	km/h	174	172
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	14,3	14,4

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	OCTAVIA	COMBI
Stadt	8,5	8,5
Außerorts	5,1	5,1
kombiniert	6,4	6,4
CO_2-Emissionen kombiniert	149	149

Gewichte (in kg)

	OCTAVIA	COMBI
Zulässiges Gesamtgewicht	1740	1745
Leergewicht betriebsbereit	1245	1260
Nutzlast	570	560
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	495	485
Max. zulässiges Gesamtgewicht Vorderachse	860	860
Max. zulässiges Gesamtgewicht Hinterachse	910	920
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	900[a)] 1100[b)]	900[a)] 1100[b)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	600	600

a) Steigungen bis 12 %
b) Steigungen bis 8 %

1,6 l/75 kW - EU5 / EU4, EU2

Motor

Leistung	kW bei 1/min	75/5600
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	148/3800
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)		4/1595

Fahrleistungen

		OCTAVIA	COMBI
Maximale Geschwindigkeit	km/h	190	189
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	12,3	12,4

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	OCTAVIA	COMBI
Stadt	9,6/10,0[a)]	9,7/10,0[a)]
Außerorts	5,5/5,8[a)]	5,6/5,8[a)]
kombiniert	7,1/7,4[a)]	7,2/7,4[a)]
CO_2-Emissionen kombiniert	166/176[a)]	168/176[a)]

a) EU4, EU2

Gewichte (in kg)

	OCTAVIA	COMBI
Zulässiges Gesamtgewicht	1870	1885
Leergewicht betriebsbereit	1270	1285
Nutzlast	675	675
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	600	600
Max. zulässiges Gesamtgewicht Vorderachse	930/880[a)]	920/880[a)]
Max. zulässiges Gesamtgewicht Hinterachse	990/1100[a)]	1010/1120[a)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1200[b)] 1400[c)]/1200[a)]	1200[b)] 1400[c)]/1200[a)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	600	600

a) Fahrzeuge der Gruppe N1.
b) Steigungen bis 12 %
c) Steigungen bis 8 %

2,0 l/81 kW TDI CR EU4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	81/4200
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	250/1500-2500
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)		4/1968

Fahrleistungen

		OCTAVIA	COMBI
Maximale Geschwindigkeit	km/h	195	194
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	11,0	11,1

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

Stadt	6,5
Außerorts	4,3
kombiniert	5,0
CO_2-Emissionen kombiniert	132

Gewichte (in kg)

	OCTAVIA	COMBI
Zulässiges Gesamtgewicht	1960	1975
Leergewicht betriebsbereit	1360	1375
Nutzlast	675	675
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	600	600
Max. zulässiges Gesamtgewicht Vorderachse	1020/980[a)]	1020/970[a)]
Max. zulässiges Gesamtgewicht Hinterachse	980/1100[a)]	1000/1110[a)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1400[b)] 1600[c)]/1400[a)]	1400[b)] 1600[c)]/1400[a)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650	650

a) Fahrzeuge der Gruppe N1.
b) Steigungen bis 12 %
c) Steigungen bis 8 %

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht ... 42
  Kontrollleuchte ... 23
Abgas
  Kontrollleuchte ... 24
Abgaskontrolle
  Kontrollleuchte ... 24
Ablagefächer ... 65
Ablagen ... 65
Abnehmbare Anhängevorrichtung ... 123
ABS ... 112
  Kontrollleuchte ... 27
Abschleppen ... 162
Abstellen des Motors ... 78
Airbag ... 93
  abschalten ... 99
  Auslösung ... 93
  Frontairbag ... 94
  Kontrollleuchte ... 24
  Kopfairbag ... 98
  Seitenairbag ... 96
Airbag abschalten ... 99
Airbag-System ... 93
  Kontrollleuchte ... 24
Aktive Lenkungsunterstützung ... 111
Alarm ... 37
Anhänger ... 122
  Betriebshinweise ... 122
Anhängerbetrieb ... 122
Anhängevorrichtung ... 123
Anlassen des Motors ... 77
  Dieselmotoren ... 78
Anschleppen ... 162
Anti-Blockier-System ... 112
Anti-Blockier-System (ABS)
  Kontrollleuchte ... 27
Antriebsschlupfregelung ... 110
Antriebsschlupfregelung (ASR)
  Kontrollleuchte ... 26
Anzeigen ... 15
Armlehne hinten ... 55, 67
Armlehne vorn ... 67
Aschenbecher ... 63
ASR
  Kontrollleuchte ... 26
Ausland ... 120
Außenspiegel ... 50
Außenspiegelbeheizung ... 50
Außentemperatur ... 19
Auswechseln der Wischerblätter ... 49
Auto-Computer ... 18
Automatische Waschanlagen ... 125

B

Batterie ... 28, 142
  Elektrolytstand prüfen ... 144
  Ladung ... 144
  wechseln ... 145
  Winterbetrieb ... 144
Batterie laden ... 144
  Kontrollleuchte ... 28
Batterie nachladen ... 144
Befestigungsnetz
  Combi ... 58
  Octavia ... 58
Beförderung von Kindern ... 101
Beheizbare Scheibenwaschdüsen ... 47
Beladen ... 56
Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums ... 45
Benzin ... 132
Benzinmotoren
  Motor anlassen ... 78
Blenden ... 47
Blinker ... 44
Blinkleuchten ... 44
  Kontrollleuchte ... 23
Bordcomputer ... 18
Bordwerkzeug ... 155
Bremsassistent ... 113
Bremsbelagdicke
  Kontrollleuchte ... 28
Bremsbeläge
  Kontrollleuchte ... 28
Bremse
  Handbremse ... 79
  Kontrollleuchte ... 28
Bremsen ... 111
Bremsflüssigkeit ... 141
Bremskraftverstärker ... 112

C

Chromteile ... 127
Cockpit
  Übersicht ... 9
Computer ... 18

D

Dachantenne ... 125
Dachgepäckträger ... 62
die ersten 1 500 km ... 115
Diebstahlwarnanlage ... 37
Diesel ... 132
Dieselmotoren
  Motor anlassen ... 78
Digitaluhr ... 18
Drehzahlmesser ... 15

E

EDS ... 110

Einfahren ... 115
Einparken ... 80
Einparkhilfe
hinten ... 80
Einzeltüröffnung ... 31
Elektrisch einstellbare Außenspiegel ... 50
Elektrische Energie sparen ... 116
Elektrische Fensterheber
Funktionsstörungen ... 41
Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen 39
Tasten in der Fahrertür ... 38
Zentralverriegelung ... 40
Elektronische Differenzialsperre ... 110
Elektronische Wegfahrsperre ... 31
Elektronisches Stabilisierungsprogramm ... 109
Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)
Kontrollleuchte ... 26
Enteisen der Scheiben ... 127
Entriegeln
Fernbedienung ... 36
Entriegelung ... 31
Erklärungen ... 6
ESP ... 109
Kontrollleuchte ... 26

F

Fächer ... 65
Fahrten ins Ausland ... 120
Fahrtrichtungsanzeigen ... 44
Kontrollleuchte ... 23
Fahrzeug waschen ... 125
Fahrzeugpflege ... 125
Felgen ... 147
Fenster ... 38
enteisen ... 127
Fensterheber ... 38
Fernbedienung ... 36
Synchronisationsvorgang ... 37
Fernlicht ... 42, 44
Kontrollleuchte ... 23
Fremdstarten ... 161
Frontairbag ... 94
Funkanlagen ... 83

G

Gangempfehlung ... 18
Generator
Kontrollleuchte ... 28
Gepäckraum ... 35, 56
Klappbarer Haken ... 59
Verzurrösen ... 57
Gepäckraumklappe ... 35
Beleuchtung ... 46
Kontrollleuchte ... 28
Gepäckträger ... 62
Geschwindigkeitsmesser ... 16
Geschwindigkeits-Regelanlage ... 80
Geschwindigkeitsregelanlage
Kontrollleuchte ... 24
Getränkehalter
vorn ... 63
Getriebe ... 79
Glühlampen auswechseln ... 167
Gurt
Kontrollleuchte ... 27
Gurte ... 89
Gurthöheneinstellung ... 91
Gurtstraffer ... 92
Gurtwarnleuchte ... 91

H

Handbremse ... 79
Heckscheibe
Beheizung ... 46
Heckscheibe entfrosten ... 46
Heckscheibenbeheizung ... 46
Heizung ... 70
Scheiben entfrosten ... 71
Umluftbetrieb ... 72
Hupe ... 9

I

Innenbeleuchtung ... 45
Innenleuchte
Gepäckraum ... 46
Innenraumüberwachung ... 38
Innenspiegel ... 50
Intervall-Wischen ... 47
ISOFIX ... 106
ISOFIX-System ... 106

K

Katalysator ... 115
Kinder und Sicherheit ... 101
Kindersicherheit ... 101
Seitenairbag ... 103
Kindersicherung ... 31
Kindersitz ... 103
auf dem Beifahrersitz ... 102
Einteilung in Gruppen ... 103
ISOFIX-System ... 106
Sicherheitshinweise ... 101
Verwendung von Kindersitzen ... 104
Kleiderhaken ... 68
Klimaanlage
Climatic ... 72
Luftaustrittsdüsen ... 69
Umluftbetrieb ... 75
Koffer ... 35
Kombiinstrument ... 15
Komfortbedienung ... 40
Konservieren ... 126
Kontrollleuchten ... 22
Kopfairbag ... 98
Kopfstütze ... 53

Kraftstoff 132
Benzin 132
Dieselkraftstoff 132
Kraftstoffvorratsanzeige 16
Kraftstoffreserve
Kontrollleuchte 29
Kraftstoffverbrauch 116
Energie sparen 116
Kraftstoffvorratsanzeige 16
Kühlmittel 139
Kontrollleuchte 25
nachfüllen 140
Kühlmittelmenge
Kontrollleuchte 25
Kühlmittelstand
Kontrollleuchte 25
Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand
Kontrollleuchte 25

L

Lack 127
Lackschäden 127
Lampen
Kontrollleuchte 24
Lederpflege 129
Lenkkraftunterstützung 113
Lenkrad einstellen 76
Lenkung
aktive Lenkungsunterstützung 111
Leuchten
Glühlampen auswechseln 167
Leuchtweitenregulierung 43
Licht
ein- und ausschalten 42
Kontrollleuchten 22
umstellen / abkleben 120
Weitenregulierung 43
Licht ein- und ausschalten 42
Lichthupe 44
Lüfter für Kühlmittel 140

M

Manuelle Schaltung 79
Mobiltelefon 83
Motor
abstellen 78
anlassen 77
Motor anlassen
Benzinmotoren 78
nach leergefahrenem Tank 78
Motorelektronik
Kontrollleuchte 25
Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige 16
Motoröl 137
Kontrollleuchte 25
nachfüllen 138
prüfen 137
Wechsel 138
wechseln 138
Motor-Ölstand
Kontrollleuchte 28
Motorölstand prüfen 137
Motorraum
Sicherheitshinweise 136
Motorraumklappe 13, 135
Kontrollleuchte 27
Motorraumübersicht 137
Multifunktionsanzeige 18

N

Nebelscheinwerfer 43
Kontrollleuchte 23, 24
Nebelschlussleuchte 43
Kontrollleuchte 24
Netztrennwand 60
Notrad 156

O

Öffnung für Skier 68
Öl 137
Kontrollleuchte 25
Ölmessstab 137

P

Parken 80
Parklicht 45
Passive Sicherheit 85
Pedale 56
Polieren 127
Profiltiefe 148

R

Rad
Reserve 156
Wechsel 157
Radblende 158
Räder 147
Räder tauschen 149
Radschrauben 150
Radvollblende 158
Radwechsel 157
Reifen 147
Winterreifen 150
Reifenfülldruck
Kontrollleuchte 26
Reifenreparatursatz 156
Reinigung 125
Reserverad 156
Richtige Sitzposition 86
Rückblickspiegel
Außenspiegel 50
Innenspiegel 50

S

Safe-Sicherung 32
Schäden am Fahrzeug vermeiden 120

Schaltung ... 79
Scheiben
enteisen ... 127
Scheibenwaschanlage ... 145
Scheibenwaschbehälter ... 145
Scheibenwaschdüsen ... 47
Scheibenwischer ... 47
Scheinwerfer
Nebelscheinwerfer ... 43
Scheinwerfer umstellen / abkleben ... 120
Schlüssel ... 30
Schneeketten ... 151
Seitenairbag ... 96
Service-Anzeige ... 17
Service-Intervall-Anzeige ... 17
Servolenkung ... 113
Kontrollleuchte ... 24
Sicherheit ... 85
Sicherheitsgurte ... 89, 92
ablegen ... 92
anlegen ... 91
Gurtstraffer ... 92
Höheneinstellung ... 91
Kontrollleuchte ... 27
Reinigung ... 130
Sicherheitshinweise ... 90
Sicherheitshinweise
Motorraum ... 136
Sicherheitsradschrauben ... 160
Sicherungen ... 164
Sicherungen auswechseln ... 164
Sitze einstellen ... 52, 86
Sitzheizung ... 55
Sonnenblenden ... 47
Speichern für Bordcomputer ... 18
Stabilisierungssystem ... 109
Standlicht ... 42
Starthilfe ... 161

T

Tagfahrlicht ... 42
Tanken ... 133
Taste für Zentralverriegelung ... 33
Tasten in der Fahrertür
Elektrische Fensterheber ... 38
Temperatur
aussen ... 19
Temperatur einstellen
Heizung ... 70
Top Tether ... 107
Tür
Kindersicherung ... 31
Tür offen
Kontrollleuchte ... 28

U

Übersicht
Cockpit ... 9
Uhr ... 18
Uhrzeit einstellen ... 18
Umwelt ... 116
Umweltverträglichkeit ... 116, 119
Unterbodenschutz ... 128

V

Ver- und Entriegeln von innen ... 33
Verbandkasten ... 155
Verriegeln
Fernbedienung ... 36
Zentralverriegelung ... 33
verriegeln
Zentralverriegelung ... 33
Verriegelung ... 31
Verzurrösen ... 57
Vor jeder Fahrt ... 85
Vorglühanlage ... 78
Kontrollleuchte ... 25

W

Wagenheber ... 155, 160
Wagenheberaufnahmen ... 160
Warnblinkanlage ... 44
Warndreieck ... 155
Warnlichtanlage ... 44
Kontrollleuchte ... 23
Warnsymbole ... 22
Waschen ... 125
mit Hochdruckreiniger ... 126
Waschen von Hand ... 126
Wechsel des Motoröls ... 138
Wegfahrsperre ... 31
Werkzeug ... 155
Winterbetrieb
Batterie ... 144
Biodiesel ... 133
Scheiben enteisen ... 127
Winterreifen ... 150
Wirtschaftlich fahren ... 116
Wisch-/Wasch-Automatik ... 47
Wischerblätter
Wischerblätter auswechseln ... 49

Z

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke ... 16
Zentralverriegelung ... 31
entriegeln ... 33
verriegeln ... 33
Zettelhalter ... 63
Zigarettenanzünder ... 64
Zubehör ... 153
Zündschloss ... 76
Zündung ... 76
Zurückgelegte Fahrstrecke ... 16

Škoda Auto arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Lieferumfang, Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Kraftstoffverbrauch, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein (Informationen werden von örtlichen autorisierten Škoda Servicepartnern gegeben) oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von Škoda Auto nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben der Škoda Auto ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen dieses Werkes vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2010

Minimierung des Kraftstoffverbrauchs sowie der CO_2-Emissionen

- Start-Stopp-System*
- Rückgewinnung*
- Anzeige des empfohlenen geschalteten Gangs*

Gewichtsreduzierung

- Optimierung der hochfesten Bleche, reduzierung der Dicke bei Blechen sowie bei anderen Materialien
- Ersatz vom Reserverad mit dem Satz zur Reifenreparatur

Reduzierung des Energieverbrauchs

- Verwendung der sparenden elektromechanischen Lenkung anstatt von der hydraulischen
- Optimierung des Wirkungsgrades bei Generatoren
- Optimierung des Betriebsverbrauchs sowie des Verbrauchs vom elektrischen Strom

Optimierung des aerodynamischen sowie des Abrollwiderstandes

- Zusätzliche aerodynamische Spoilers*
- Zusätzliche Abdeckungen am Gestell (CW-Abdeckungen)*
- Optimierte Kühlung (Eingangsgitter, zusätzliche Abdichtung)*
- Absenkung beim Gestell um 15 mm*
- Ro-Wi-Reifen (Reifen mit niedrigem Abrollwiderstand)*

Wiederverwertbarkeit

- Alle gegenwärtig gefertigten Modelle in Übereinstimmung mit den Anforderungen an Wiederverwertbarkeit homologiert (Richtlinie 2005/64/EG)
- Einsatz von wiederverwertbaren und Umwelt schonenden Materialien
- Bevorzugter Einsatz von wiederverwerteten Materialien mit den Parametern des neuen Materials
- Kennzeichnung der Materialien zwecks Möglichkeit der einfacher Sortierung

* bei der Reihe Greenline 2 ausgeführt

So können Sie der Umwelt helfen

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA - und damit die Schadstoffmenge der Abgase - wird auch von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Geräuschentwicklung und Verschleiß werden ebenfalls vom persönlichen Umgang mit dem Fahrzeug beeinflußt.

Wie Sie Ihren ŠKODA möglichst umweltschonend betreiben können - und dabei noch Geld sparen - steht in dieser Betriebsanleitung.

Beachten Sie außerdem alle in dieser Anleitung mit einer gekennzeichneten Texte.

Bitte machen Sie mit - der Umwelt zuliebe.

www.skoda-auto.com

Návod k obsluze
Octavia Tour německy 11.10
S62.5610.01.00
1Z0 012 003 MK